

23. Jahrgang
Mai 2014

GIT

SICHERHEIT

+ M A N A G E M E N T

M A G A Z I N F Ü R S A F E T Y U N D S E C U R I T Y

5

30 926



PROJEKT DES MONATS
Meisterschale zum Anfassen

IM INTERVIEW
mit Sicherheitschef
Michael John, Staatliche
Kunstsammlung Dresden

VIDEO
Sicheres Shoppen in der
Rolex Flagship Boutique

ZUTRITTSKONTROLLE
Entspannt genießen im Alphotel
Hirschegg

BRANDSCHUTZ
Lösungen für Industrie und Hotels

**MASCHINEN- UND
ANLAGENSICHERHEIT**
Sicherheits-Lichtvorhang für
alle Schutzniveaus

VIP: Gerd Sagerer

TITELTHEMA:
Videoüberwachungslösung
von Synology für Volksfest
in Wien (S. 34)



GIT VERLAG

A Wiley Brand

„Kleinere Probleme löst man am besten sofort.“

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2013
WINNER



INTEGRAL REMOTE

Integral REMOTE, der Fernzugriff für Brandmelderzentralen

Anzeigen

Informationen über den Ist-Zustand, z.B. vor einem Instandhaltungseinsatz oder auch der Empfang von Meldungen (Alarmer, Störungen etc.)

Bedienen

Durchführung von Bedienvorgängen, wie sie typischerweise bislang nur über stationäre Einrichtungen (Leitstelle, Pförtner etc.) möglich waren. Auch Online-Hilfestellung bei Bedienungsschwierigkeiten seitens des beaufsichtigenden Personals ist einfach umzusetzen.

Programmieren

Inbetriebnahmeunterstützung oder Assistenz bei der Fehlersuche/Umprogrammierung aus der Ferne wird mit Integral REMOTE zur Realität.



MUSEUMSDIEBE UND MUTTERPAUSEN

Wer von Ihnen kennt noch die alte US-Gaunerkomödie „Topkapi“? Von oben und mit Seil dringen die Kunsträuber in eine Schatzkammer ein, befestigen einen Sauggreifer an einer Vitrine mit wertvollstem Inhalt, so dass Maximilian Schell alias Harper sie nach oben ziehen kann. Verständigt wird sich über Zugsignale am Seil. Der Coup hätte vielleicht auch planmäßig funktioniert – wäre nicht planwidrig und unbemerkt ein kleiner Vogel in den überwachten Raum geflattert... Heutzutage wenden organisierte Banden ganz andere Methoden an – welche, das fragen wir Michael John, Sicherheits-Chef der Staatlichen Kunstsammlungen in Dresden.

Über die besten Methoden und Konzepte, wie man auch andere wertvolle Güter, Areale und vor allem auch Menschen schützt, lesen Sie auch in dieser Ausgabe wieder. In vielen ebenso spannenden Artikeln aus allen Bereichen der Sicherheit - Videosicherheit, Zutrittsregelung, Perimeterschutz, ebenso wie Intercom, Brandschutz, Arbeitsschutz und Maschinen- und Anlagensicherheit.

Darüber hinaus wollen wir Ihnen mit diesem Heft unsere neue Kollegin Sophie Platzer vorstellen. Sie übernimmt ab sofort als Schnittstelle zwischen Redaktion, Autoren und Layout den Verantwortungsbereich von Nina Esser – die nach 16 Jahren GIT und Wiley eine „Mamapause“ macht. Wir freuen uns mit Nina auf das Baby. Im Namen von allen Autoren, Kollegen, Partnern und Freunden des Verlages sagen wir Nina ganz herzlich Dankeschön für all die Jahre, in denen sie uns mit soviel Hingabe, Engagement, Begeisterung organisiert hat. Ebenso herzlich heißen wir Sophie Platzer willkommen – im besten Team der Welt und in der Welt der Sicherheit. Sophie hat von Nina Esser selbst, unterstützt durch unsere ehemalige Kollegin Gila Hotopp, seit Januar die bestmögliche aller Einarbeitungen genossen. Wir freuen uns auf Sophie Platzer.

Freuen Sie sich jetzt auf dieses Heft.



Ihr Steffen Ebert
für das neue, alte Team GIT SICHERHEIT



Macht im 16. Jahr ihrer GIT-und-Wiley-Zeit eine Babypause: Nina Esser (Mitte), hier mit unserer neuen Redaktionsassistentin Sophie Platzer und mit Steffen Ebert



»FÜR DIE TÜREN
NEHM ICH SALTO.«

SALTO Virtual Network

Zutrittskontrolle
bestehend einfach

SALTO
inspiredaccess

info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de



Wiener Videos

Mit mehr als 200.000 Besuchern in diesem Jahr ist das dreiwöchige Volksfest auf der Kaiserwiese vor dem Wiener Riesenrad das größte seiner Art in Österreich. Veranstalter ist die 2010 gegründete „Wiesn Veranstaltungs- & Kultur GesmbH“ in Wien, die das Ereignis gemeinsam mit dem Gastronomie-Partner „Zum Ludwig“ auf die Beine stellte. Die Videoüberwachungslösung stammt von Synology.

Ab **Seite 34**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

Museumsdiebe und Mutterpausen
Steffen Ebert

3

MANAGEMENT

PROJEKT DES MONATS

Ein Mythos auf Deutschland-Tour
Hermes-Truck präsentiert die Original Meisterschale an 12 Standorten

12

SICHERHEIT IN MUSEEN

Hüter des Schatzes
Sicherheitschef der Staatlichen Kunstsammlung Dresden erklärt, warum die Sixtinische Madonna in sicheren Händen ist

16

Von Louvre bis Stadtparkasse
Sicherheit für Museen und Ausstellungen

20

SICHERE DATENVERNICHTUNG

Auf der sicheren Seite
Effiziente Datensicherheit mit Aktenvernichtern

23

UNTERNEHMEN

Junger Schwede
Axis Communications feiert sein 30jähriges Bestehen

28

SECURITY

TITELTHEMA

Wiener Videos
Überwachungslösung für Volksfest in Wien: Einfach, zuverlässig, zentral **34**

VIDEOÜBERWACHUNG

Volle Kraft voraus
Samsung Techwin hat sein DACH-Team verstärkt **36**

Sicher im Hafen
Videomanagement für den größten Hafen der Türkei **38**

Überwachung auf Rolex-Niveau
HD-Überwachung schützt Kunden und Vermögenswerte **40**

SICHERHEIT FÜR FREIZEITANRICHUNGEN
Ein Bowling-Traum
Schutz und Sicherheit für Europas größtes Bowling Center **42**

SICHERHEIT FÜR HOTEL UND FREIZEIT
C'mon Take me to the Mardi Gras!
Ein Full-HD Videosystem für das Mardi Gras West Virginia Casino & Resort **44**

GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Flexible Kombi
Mechanik + Elektronik: Schließsysteme zur intelligenten Gebäudeabsicherung **46**

Flüsterleise Getränkelogistik
Industrie-Schnelllauftore dämpfen Lärm und Kälte **53**

ZUTRITTSKONTROLLE

Komfort und Sicherheit
Elektronische Zutrittskontrolle im Alphotel Hirscheegg **48**

Maritime Gastfreundschaft
MTZ Hotel Solutions für das Comfort Hotel Bremerhaven **50**

PERIMETERSCHUTZ

Schöne, neue Sicherheitswelt
Neues PPG Ausstellungs- und Trainingscenter „Security World“ **52**

Sicherheit für Solarparks
Allnet und vi2vi zeigen Sicherheitslösungen auf der Messe „intersolar“ **56**

SICHERHEIT IN DER SCHULE

Im Notfall unverzichtbar
Sichere Kommunikationstechnik zur Risikominimierung an Schulen **54**

Weil bei Automatisierung Sicherheit auf dem Spiel steht.

IT UND IT-SECURITY

NFC
Ganzheitlich, kosteneffizient, komfortabel
Sicherheitstechnik für den Vodafone Campus Düsseldorf,
Teil 2 59

BRANDSCHUTZ

RAUCHWARNMELDER
Sanitätshaus – saniert und sicher
Nachträgliche Brandschutz-Absicherung für ein Wohn-
und Geschäftsgebäude 62

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ
Frühzeitig erkennen – zielgerichtet löschen
Brandschutzsystem mit Infrarotthermografie 65

BRANDSCHUTZ FÜR HOTELS
Brandschutz und Ästhetik vereint
Aktive Brandfrüherkennung für das Fairmont Peace
Hotel Shanghai 68

RETTUNGSWEGSICHERUNG
Tagalarm in Edelstahl
Unentbehrliche Türsicherungssysteme 70

SAFETY

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT
Effiziente Sicherheit auf allen Schutzniveaus
Innovativer Sicherheits-Lichtvorhang für PL c- bzw.
SIL1-Applikationen 72

CE-Kennzeichnung: Weniger ist Mehr
Risikobeurteilung mit Hilfe von Software 75

Sicherheit im Dauerlauf
Modulares Sicherheitsschaltgerät vereinfacht das
Retrofit eines Prüfstands für Räder der Bahntechnik 84

Safety Services in der Praxis
Die Art der Zusammenarbeit verändert sich –
Interview mit Uwe Wiemer, K.A. Schmersal 86

SICHERE AUTOMATION
Strike!
Sicheres Bowlen auf höchstem Performance Level 80

SICHERHEITSSCHUHE
Fußschutzkonzepte für die Entsorgung
Sicherheitsschuhe auf der IFAT 2014 88

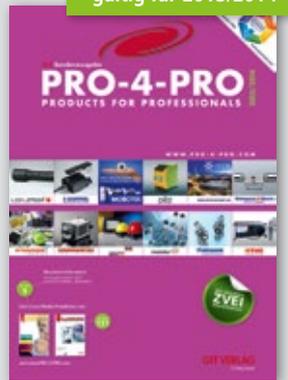
RUBRIKEN

Wirtschaft 6
Jerofskys Sicherheitsforum . . 25
Security 30
IT und IT-Security. 60
Brandschutz. 64
Safety 76
GIT BUSINESSPARTNER 90
Impressum. 96
Firmenindex. 97



Tanja Hilpert, Niklas Poll, Ulf Hüther, Michaela Höllering, Andreas Sixt

Das Standardwerk
gültig für 2013/2014



Probe | Kontakt
nina.esser@wiley.com



Alle Gewinner des diesjährigen Rechenzentrumspreises

Deutscher Rechenzentrumspreis 2014

Gewinner in elf Kategorien

ausgezeichnet – Heiner Jerofsky von

GIT SICHERHEIT als Laudator

Am 26. März 2014 wurden die Gewinner des Deutschen Rechenzentrumspreises 2014 im Rahmen einer großen Galaveranstaltung im Palais Frankfurt bekanntgegeben und ausgezeichnet. Durch das Programm führte Werner Reinke, der 2012 als bester Moderator mit dem Deutschen Radiopreis ausgezeichnet wurde. Insgesamt hatten sich 54 Teilnehmer für den Preis um mehr Energieeffizienz im Rechenzentrum beworben. Die Gewinner wurden von einer 17-köpfigen Experten-Jury aus Wirtschaft und Wissenschaft ausgewählt.

Zu den Laudatoren der Preisverleihung zählten Stadtrat Jan Schneider von der Stadt Frankfurt am Main und Frank Zachmann, Vorstandsmitglied des Digital Hub Frankfurt Rhein Main e.V. – und in der Kategorie Sicherheit der wissenschaftliche Schriftleiter der GIT SICHERHEIT, Heiner Jerofsky. Die Gewinner in dieser Kategorie waren die Link 11 GmbH auf Platz eins mit einer

DDoS-Schutz-Lösung für Rechenzentren und die Denios AG auf Platz zwei.

Insgesamt hatten sich 54 Teilnehmer für den Preis um mehr Energieeffizienz im Rechenzentrum beworben. Die Gewinner wurden von einer 17-köpfigen Experten-Jury aus Wirtschaft und Wissenschaft ausgewählt. Die Sponsoren dc-ce RZ-Beratung, Hewlett-Packard GmbH, Samsung Semiconductor Europe GmbH und Schneider Electric GmbH unterstützten den Deutschen Rechenzentrumspreis mit ihrem fachlichem Know-how und innovativem Spirit.

„Das stetige Interesse am Deutschen Rechenzentrumspreis sowie die Fragen und Diskussionen im Vorfeld des Wettbewerbs zeigen deutlich, dass sich das Thema Energieeffizienz immer mehr im Denken der Verantwortlichen festsetzt und zu einer alltäglichen Planungsgröße wird“, so Ulrich Terrahe, Initiator und Veranstalter von future thinking und dem Deutschen Rechenzentrumspreis. future thinking ist ein Netzwerk, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine innovative Networking-Plattform zu schaffen, die die Entwicklung im Rechenzentrumsmarkt aufzeigt, vorantreibt und die Branche zu einem bewussten und nachhaltigem Umgang mit ihren Ressourcen motiviert.



Laudator übergibt Preise: Heiner Jerofsky von GIT SICHERHEIT, hier mit Jens-Philipp Jung von Link11 GmbH, Jessica Böhm und Carsten Heumann von der Denios AG (v.l.)



Veranstalter Ulrich Terrahe (l.), hier mit dem aus dem HR bekannten Hörfunkmoderator Werner Reinke

Klüh Security: Bewachung des chinesischen Präsidenten

Chinas Präsident Xi Jinping zu Gast in Deutschland – und Klüh Security war mit Sicherheitsaufgaben betraut. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hatte im Hotel Intercontinental, Düsseldorf, ein Galadinner für den hohen Staatsgast ausgerichtet, zu dem neben Politikern wie Sigmar Gabriel und Oberbürgermeister Dirk Elbers auch Wirtschaftsvertreter wie IHK-Präsident Ulrich Lehner und Uwe Gossmann, Sprecher der Klüh-Geschäftsführung, geladen waren. Beim ersten Besuch eines chinesischen Staatspräsidenten seit acht Jahren in Deutschland sicherte ein aus zehn Luftsicherheits-

kontrollkräften bestehendes Team von Klüh Security den Besuch des Präsidenten an der Königsallee. Die Bewachung – ein weiterer Auftrag, den die Staatskanzlei des Landes NRW an den Düsseldorfer Dienstleister vergab. Für den Besuch des Staatspräsidenten galt die höchste Sicherheitsstufe. Mit Metalldetektor-Handsonden ausgestattete Mitarbeiter von Klüh Security kontrollierten alle Besucher des Hotels an Sicherheitsschleusen, bestehend aus Gepäckdurchleuchtungsgeräten und Metalldetektor-Torrahmen. ■

E-Fahrzeuge in Unternehmensflotten

Im Rahmen des Projektes „eFahrung: Unternehmensübergreifende Nutzung von E-Fahrzeugen in Unternehmensflotten“ gingen am 17. März die ersten drei E-Fahrzeuge in einer Firmenflotte an den Start. Tino Baumann, Geschäftsführer des Urban Software Institute [ui!], übergab am neuen Hauptsitz von Securitas in Berlin die Schlüssel für die drei Renault ZOE an Jérôme Johl, Geschäftsführer der Securitas Alert Services. „Wir freuen uns sehr, mit Securitas eine in Berlin so präsenste Fahrzeugflotte für unser Projekt gewonnen zu haben“, so Baumann. www.securitas.de ■



Zuverlässigkeit schützt Ihre Stadt

Die beste Lösung für die Video-Verkehrsüberwachung

Avenue Rd.
Bathurst St. 6 km
Keele St.



Extrem Wetterbeständig



Smart Stream



60 fps



Exzellente Nachtsichtfähigkeit

IP8371E Bullet Network Camera

- 3 Megapixel
- Smart Stream
- Variozoom Objektiv
- 30 fps @ 2048x1536
- Smart Focus System
- Exzellente Nachtsichtfähigkeit
- 60 fps @ 1920x1080
- IP67, 30M IR-Reichweite
- Kabel-Management

Geutebrück: Torsten Faasch ist neuer Niederlassungsleiter Nord

Torsten Faasch ist ab sofort Niederlassungsleiter Nord bei Geutebrück und betreut das Vertriebsgebiet Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. Der gelernte Elektroinstallateur arbeitet seit mehr als 25 Jahren erfolgreich in der Sicherheitsbranche. Der erfahrene Praktiker hat neben der Projekt- und Serviceleitung jahrelange Erfahrung im technischen Vertrieb gesammelt. Sein breites Fachwissen umfasst neben Videotechnik auch



Torsten Faasch ist ab sofort Niederlassungsleiter Nord bei Geutebrück

Alarm-, Brand-, Zutrittskontrollanlagen. www.geutebrueck.de

Meyer Werft bei Vomatec

Delegationen der Meyer Werft aus Papenburg und des Instituts für Technik der Informationsverarbeitung (ITIV) aus Karlsruhe waren zu Gast bei Vomatec, Softwareunternehmen für Einsatzleitersysteme. Anlass war das erste Meilensteintreffen im gemeinsamen Forschungsprojekt SchiV 3.0. Die Partner haben sich zum Ziel gesetzt, die Sicherheit im Schiffbau zu erhöhen. Um die präventive Brand- und Unfallvermeidung zu verbessern, entwickelt und erforscht das Konsortium ein integriertes Lokalisierungs- und Informa-

tionssystem. Es dient der Erfassung, Verwaltung und Überwachung identifizierter Sicherheitsmängel im Bau befindlicher Schiffe und stellt gleichzeitig die nötige Infrastruktur zur Verfügung, um Vermessungs- und Logistikaufgaben zu unterstützen. Erste Ideen für die Entwicklung der Kommunikations- und Lokalisierungssysteme sind seit dem Projektstart am 1. Juli 2013 zu praxistauglichen Konzepten gereift. Diese Konzeptergebnisse stellten die Projektpartner am Meilensteintreffen vor. www.vomatec.de



OSD Schäfer wird 35

Am 1. April beging OSD Schäfer sein 35-jähriges Jubiläum. Das Karlsruher Unternehmen zählt nach eigenen Angaben zu den größten 20-Sicherheitsdienstleistern in Deutschland, ist einer der größten Arbeitgeber seiner Branche in Baden-Württemberg und verzeichnet seit Jahren einen Anstieg von Umsatz und Mitarbeitern. Es ist mit seinen integrierten Dienstleistungen in drei Bundesländern sowie in der Beratung und mit Schulungen deutschlandweit im Einsatz. Im

Geschäftsjahr 2013 betrug der Umsatz rund 42,8 Millionen Euro. 1979 gründete Franz Schäfer den Objektschutzdienst Baden-Württemberg, den er später in die Objektschutzdienst Schäfer überführte. Im Jubiläumsjahr 2014 wurden u.a. die Beratungs- und Schulungsangebote für Corporate Security, Informations- und Know-how-Schutz sowie im Notfall- und Krisenmanagement erweitert. Diese und alle weiteren Leistungen finden sich auf www.osd-schaefer.com.

LESERBRIEF

Zum Artikel „Sicherheit an Schulen“, GIT SICHERHEIT 3/2014, Seite 18:

Verbindliche Aussagen gewünscht

Ich bin seit 2000 für die polizeiliche Präventionsarbeit an unseren Schulen im Rems-Murr-Kreis verantwortlich. In diesem Zusammenhang war ich in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. des LKA BW in Bezug auf die Verhaltensempfehlungen und technischen Sicherheitseinrichtungen, tätig. Obwohl der Amoklauf an unserer Albertville-Realschule bereits fünf Jahre zurückliegt, sehe ich noch keine verbindliche Aussage zur Ausführung von Amoktastern in den Klassenräumen (technische Ausgestaltung, Farbe, Anbringungshöhe etc.), sodass wir mittlerweile in Ermangelung eindeutiger Empfehlungen je nach Kommune unterschiedliche Lösungen haben, die ein einheitliches Vorgehen erschweren (Welche Vorrichtungen sind an der Schule X angebracht?). Im Interview mit Herrn Joswig erwähnen Sie auch die Beschilderung.

Wir haben im Rems-Murr-Kreis auf Anregung der Polizei in Gütersloh ein solches „Einheitliches Orientierungssystem“ Modell Waiblingen kreisweit eingeführt, was mittlerweile im Marken- und Patentamt eingetragen wurde. Das Innenministerium BW hat die landesweite Umsetzung empfohlen, außerdem ist es auf der aktuellen DVD der Unfallkasse BW „Sichere Schule – den offenen Raum bewahren“ zu finden, welche an alle Schulen in den südlichen Bundesländern verteilt ist (BY, BW, HE und RP). Trotz großer bundesweiter Resonanz bei Kommunen und Medien haben wir leider weder von ZVEI noch vom VfS irgendwelche Reaktionen darauf erhalten, zumal es aktuell auch auf andere öffentliche Gebäude übertragen wird.

Leo Keidel, Winnenden

Primion: Neuer Partnervertrag

Primion Technology hat mit der Unterzeichnung eines neuen Partnervertrages einen Schritt in Richtung Saudi-Arabien unternommen. Die Gulf Energy Solutions Corporation (Gescorp) hat ihren Sitz in einem der größten Industriekomplexe der Welt, der Al-Jubail Industrial City, von wo aus große Öl-, Gas- und Chemieunternehmen, aber auch Stahlbauunternehmen weltweit agieren. Gescorp bietet für diese und weitere Firmen im arabischen Raum Sicherheitslösungen und Überwachungssysteme an. Eines der wichtigsten Themen ist der Schutz der Wasserreserven und die

Sicherstellung der Wasserversorgung. Gescorp hat gute Kontakte zu einem der größten arabischen Anbieter dieser Sparte. Gemeinsam mit primion sind derzeit Projekte im Bereich Sicherheitstechnik, Zutrittskontrolle, aber auch Zeitwirtschaft für Interessenten aus verschiedenen Branchen in Arbeit, darunter ein großes Krankenhaus. Der Generaldirektor von Gescorp, Ahmed Ali al-Shamrani, und Horst Eckenberger, Vorstandsvorsitzender von primion, besiegelten die künftige Zusammenarbeit durch ihre Unterschrift auf dem neuen Vertrag.



Go Cloud

— NVR 4000-Serie der neuen Generation



Plug & play



Highlights

- Bis zu 5 Megapixel für Eingang, Aufzeichnung, Live-Ansicht und Wiedergabe
- Unterstützt Eingänge von maximal 32 Netzwerkkameras und max. 200 Mbps eingehende Bandbreite
- Konformität mit ONVIF Version 2.3
- Plug & Play-Unterstützung sowie P2P ermöglichen leichtere Heimanwendungen
- ANR (Automatic Network Replenishment-Technologie)
- Unterstützung von Cloud-Service



16/32 Channel 2U16PoE NVR
NVR4816/4832-16P



16/32 Channel 1.5U16PoE NVR
NVR4416/4432-16P



8/16/32 Channel 1U 8POE NVR
NVR4208/4216/4232-8P



4/8/16 Channel Smart mini 1U 4POE NVR
NVR4104/4108/4116-P



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3
33719 Bielefeld, Germany
TEL: +49 (0) 521 5560030-0
FAX: +49 (0) 521 5560030-9
email: info@nsc-sicherheit.de
web: www.nsc-sicherheit.de



ITS GmbH
Feldstraße 97d
33609 Bielefeld
Tel: +49 (0)521 2399940
Fax: +49 (0)521 2399941
email: info@its-sicherheit.de
web: www.its-sicherheit.de

CE FC CCC UL RoHS ISO 9001:2000



DAHUA TECHNOLOGY CO., LTD.

No.1199 Bin'an Road, Binjiang District, Hangzhou, China. 310053
Tel: +86-571-87688883 Fax: +86-571-87688815
Email: overseas@dahuatech.com
www.dahuasecurity.com



Torsten Lange ist neuer Key Account Manager bei Axis

Mit Torsten Lange holt sich Axis Communications einen äußerst erfahrenen und seit Langem in der Sicherheitsbranche tätigen Experten ins Boot. Seit 1. Oktober übernahm Lange die Region Deutschland-Ost als Key Account Manager. Timo Sachse, der diese Position über sechs Jahre innehatte, wechselt als Product Analyst EMEA ins internationale Entwicklungsteam. Ab sofort ist Torsten Lange zuständig für die Partner im Postleitzahlenbereich 1 und 0. Hier steht er als Ansprechpartner für sämtliche Fragen zum Thema Vertrieb zur Verfügung. Weitere Aufgabenfelder sind die Beratung bei technischen Planungen sowie Produktvorführungen und die Beantwortung von Fragen zum Produktportfolio und technischen Funktionalitäten. Die Einstellung eines neuen Mitarbeiters für den Osten von Deutschland zeigt, dass Axis den Fokus auf lokale Partner durch Ansprechpartner vor Ort vertieft. www.axis.com ■



Torsten Lange ist neuer Key Account Manager bei Axis

Schlüsselregion bei Mecu Metallhalbezeug



Der Verein „Schlüsselregion“ traf sich zum ersten Wirtschaftsfrühstück des Jahres bei Mecu Metallhalbezeug

im Velberter Industriegebiet. „Wahre Werte sind mehr als Warenwerte“ heißt die Devise des modernen Großhändlers für Metallhalbezeug aus Aluminium, Messing, Kupfer, Bronze und Neusilber. Bei den Produkten wird großer Wert auf höchste Qualität und kurze Lieferzeiten bei gleichzeitig nachhaltigem Wirtschaften gelegt. So sind über 80% der Lieferanten von Mecu Qualitätshersteller aus Westeuropa. Bei 70 bis 80% der Kundenaufträge liefert man am nächsten Tag. www.schlueselregion.de ■

30% Besucherzuwachs auf Dorma-Stand bei Fensterbau/Frontale

Dorma meldet einen Anstieg der Besucherzahlen auf der Fensterbau/Frontale um 30%. Damit liege der Zuwachs an Interessenten sogar noch weit über dem Messedurchschnitt: Die Fensterbau konnte mit fast 110.000 Besuchern im Vergleich zur Veranstaltung vor zwei Jahren einen Besucherzuwachs von rund zehn Prozent verzeichnen. Besonders gefragt bei den Besuchern aus dem Handwerk und den Verarbeitern waren die Produktlösungen Easy-Stop, CS 80 Magneo sowie vernetzte, elektronisch angetriebene Zugangslösungen. Nils Meinert, verantwortlich für das Geschäft des Unternehmens in Deutschland: „Damit sind wir unserem Messemotto ‚Zugangslösungen fürs Handwerk‘ absolut gerecht geworden. Diese positive Resonanz stimmt uns zuversichtlich, dass wir bei unseren nächsten beiden großen Messeauftritten in den kommenden Monaten – der Security im September in Essen sowie dem Highlight, der BAU 2015 im Januar

in München – nicht nur eine quantitativ gute Resonanz erzielen werden. Denn dort werden wir verstärkt Neu- und Weiterentwicklungen aus den Bereichen Glas und Türtechnik sowie elektronische Zutrittslösungen präsentieren.“ Positiv war auch die zunehmende Internationalität der Messebesucher. Rund 20 Prozent der Gäste auf dem Dorma-Stand kamen aus dem Ausland. Dieser Trend steht nach CEO Thomas P. Wagner „exemplarisch für eine immer internationaler werdende, eng vernetzte Welt. Darauf zählt auch unsere globale Wachstumsstrategie Dorma 2020 ein: Damit richten wir das Unternehmen weltweit noch stärker an den Bedürfnissen unserer Kunden aus. Das Ergebnis ist, dass wir in unseren Märkten unseren Kunden nun Zugangslösungen und Sicherheitstechnik unter einer globalen Marke anbieten können – jedoch ohne lokale Anforderungen aus den Augen zu lassen.“ www.dorma.de ■

Jubiläumsjahr bei Dräger

Im Jahr 2014 wird Dräger 125 Jahre alt. Mit einem Festakt am 6. Februar startete das Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik offiziell in das Jubiläumsjahr. Eine „Dräger-Momente-Ausstellung“ zeigte eine Auswahl von 15 bedeutsamen Momenten, die den Betrachter auf eine Zeitreise in die 125-jährige Geschichte des Unternehmens mitnehmen. Ein Stopp auf dieser Reise ist der Pulmotor, der 1907 als erstes transportables Notfall-

beatmungsgerät die Wiederbelebung von Menschen ermöglicht, die durch Sauerstoffmangel das Bewusstsein verloren haben. Im Verlauf des Jubiläumsjahres gibt es in 15 Ländern Kundenveranstaltungen. Dazu zählen die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi Arabien, Brasilien, China, Japan, Thailand, Kanada, Mexiko, Chile, Indien, Südafrika, das Vereinigte Königreich, Deutschland, die Schweiz und Polen. www.draeger.com ■

Kötter: „Dialog mit der Jugend“

Die Reihe „Dialog mit der Jugend“ des Initiativkreises Ruhr (IR) machte Station bei Kötter in Essen. Im Rahmen der Diskussion mit mehr als 60 Oberstufenschülern aus Dortmund, Essen und Mülheim an der Ruhr unterstrich Geschäftsführer Friedrich P. Kötter die zentrale Bedeutung einer aktiven Industriepolitik für den Dienstleistungssektor und das Ruhrgebiet. In der Diskussionsrunde und bei der Ausbildungsbörse wurden die Schüler über die Ausbildungs- und Karriere-möglichkeiten bei dem Unternehmen

unterrichtet. So beschäftigt das Familienunternehmen neben den mehr als 130 Auszubildenden zurzeit auch mehrere Trainees. Für das im Sommer startende Ausbildungsjahr bietet es bundesweit fast 70 Ausbildungsplätze, davon rund 15 in Dortmund, Duisburg und Essen. Ausgebildet wird z.B. im neuen Beruf zum/r Kaufmann/frau für Büromanagement, zum/r Personaldienstleistungskaufmann/frau, zum/r Fachinformatiker/in und zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit. www.koetter.de ■

Roger Isler Verkaufsleiter Salto Systems Schweiz

Roger Isler ist neuer Verkaufsleiter und neues Mitglied der Geschäftsführung von Salto Systems in der Schweiz. Er tritt die Nachfolge von Claudio Bianco an, der das Unternehmen verlassen hat. Zu den Schwerpunkten seiner Aufgaben zählen die verstärkte Betreuung von Kunden und Vertriebspartnern, die Steigerung der Bekanntheit des Unternehmens in der Schweiz, die persönliche Betreuung von strategisch wichtigen Kunden und Produkten sowie Unterstützung bei der Einführung neuer Produkte, wie zum Beispiel aktuell Clay by Salto. Roger Isler war zuletzt Geschäftsführer bei Jomos Rauch-



Roger Isler

schutz. Seit März 2002 ist Isler Vorstandsmitglied im STV (Swiss Engineering), Fachgruppe Sicherheitstechnik, wo er auch weiterhin aktiv sein wird. www.saltosystems.com ■

Geutebrück: Neuer Niederlassungsleiter



Jörg Pfister

Jörg Pfister ist ab sofort Niederlassungsleiter Bayern bei Geutebrück. Seine Ausbildung zum Datenverarbeitungs-Kaufmann sowie langjährige Erfahrung sowohl im Projektmanagement als auch im Vertrieb von IP-Video-Lösungen machen ihn zum kompetenten Ansprechpartner für alle Belange. Zu seinen Aufgaben gehört die verstärkte Bekanntmachung von Geutebrück-Lösungen bei Planern, Errichtern und Endkunden wie beispielsweise Banken und Logistik-Zentren. www.geutebrueck.com ■

AllroundDual Kamera M15



Dual. Modular. Unverwechselbar.

Original bleibt Original: Der wetterfeste und robuste Nachfolger **M15** unseres Dualkamera-Erfolgsmodells mit **zwei austauschbaren, bereits scharf voreingestellten 5 Megapixel-Sensormodulen** markiert den neuesten Stand der MOBOTIX-Technik – und bleibt in puncto Leistung, Funktionalität und Design weltweit einzigartig.

Modulare, wetterfeste Dualkamera-Plattform (IP66)

Zwei individuell wählbare, auswechselbare 5 Megapixel-Sensormodule

Individuell konfigurierbar

Sensormodule mit Bildöffnungswinkel von Teleobjektiv bis Hemispheric

Exzellente Bildqualität rund um die Uhr

Tag- und Nachtsensormodul gleichzeitig in der Kamera nutzbar

5 Megapixel-Technologie

Exzellente Lichtempfindlichkeit, mehr Details beim Zoomen, Bildraten bis 30 B/s

Intelligente Bewegungssensorik MxActivitySensor

Unterscheidet zuverlässig relevante Bewegungen von Störeinflüssen (z. B. Wetter)

Dezentrales MOBOTIX-System

Software, Mikrofon, Lautsprecher, Langzeitspeicher und PIR integriert



Ein Mythos auf Deutschland-Tour

ÜBER 10.000 BESUCHER AN ZWÖLF STANDORTEN: VIER UNTERNEHMEN SICHERN HERMES-TRUCK

Die Meisterschale der Fußball-Bundesliga: Millionen Fußballfans träumen von ihr, nur ganz wenige Anhänger halten sie tatsächlich einmal in ihrem Leben in den Händen. Wenn überhaupt, bekam die große Masse der Fußball-Liebhaber bis vor kurzem höchstens eine Nachbildung im Vereinsmuseum der Titelträger zu Gesicht. Doch das ist jetzt anders: Der Hamburger Handels- und Logistikdienstleister Hermes, offizieller Premium-Partner der Bundesliga, präsentierte von März bis Mai 2013 erstmals die Original-Meisterschale mit einer bundesweiten Roadshow, der „Hermes Fan Tour“ (fussball.hermesworld.com). Vier renommierte Unternehmen sichern das Projekt.

Elf Kilogramm ist sie schwer. Gut fünfzig Zentimeter beträgt ihr Durchmesser, elf kleine und fünf große Turmaline zieren die Trophäe. Fein eingraviert in das Silber sind die Namen aller Deutschen Meister seit 1903: vom VfB Leipzig bis zum diesjährigen Titelträger FC Bayern München. Der materielle Wert der Meisterschale ist begrenzt – und doch würde ein Raub ähnlich hohe Wellen schlagen wie ein Verschwinden der Mona Lisa im Dunkel des internationalen Hehler-Marktes für Kunstwerke.

Hermes Fan Tour: Die Original-Meisterschale live erleben

Keine einfache Herausforderung also für Hermes: Der Handels- und Logistikdienstleister hat sich als offizieller Premium-Partner der Bundesliga das Recht gesichert, die Original-Meisterschale zu den Fans zu bringen. Von März bis Mai 2013 machte ein Truck mit der Trophäe Station in sechs Metropolen wie Hamburg, Berlin und München, zudem in sechs Kleinstädten und Orten auf dem

flachen Land: Kleine Vereine konnten sich bewerben – dazu gehörte etwa der TuS Bad Arolsen bei Kassel. Über 10.000 Menschen bestaunten die Original-Meisterschale dieses Jahr. Die Sicherheitsvorkehrungen waren enorm: Gesichert wie ein Staatsgast, reiste die Trophäe durch die Republik.

Vier Unternehmen: Eine Aufgabe, eine runde Lösung

Für das Sicherheitskonzept war ein Expertenteam aus vier Unternehmen verantwortlich:

- Security Consulting O.P.F., Valley, entwickelte als Beratungs- und Planungsunternehmen das Gesamtkonzept.
- Securiton, Achern, konzipierte und realisierte die hochwertige und auf mobile Anforderungen ausgerichtete elektronische Sicherheitslösung.
- RvE – Rincklake van Endert, Münster, lieferte als Fenster- und Türenmanufaktur die mechanischen Sicherheitskomponenten.
- Condor, Essen, verantwortet als zertifizierte Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) die permanente Überwachung und Intervention.

Federführend für das ganzheitliche Sicherheitskonzept war die O.P.F. GmbH. Das Unternehmen

wurde beim Bayerischen Sicherheitspreis 2011 mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Geschäftsführer Reinhard Noske hat Erfahrungen im Bereich Schutz- und Kriminalpolizei und war u. a. für das Sondereinsatzkommando SEK und Mobiles Einsatzkommando MEK tätig. 16 Jahre war er verantwortlicher Gruppenleiter im Landeskriminalamt im Bereich Personenschutz, davon sechs Jahre Leiter Personenschutz für den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland im Bundeskriminalamt.

Noske hat die Meisterschale hermetisch gegen alle Eventualitäten abgesichert: Dazu zählen Diebstahl oder Blitz-Überfall, ein nächtlicher Einbruch, aber auch die Entführung des Meisterschalen-Trucks. Geschützt wird das Objekt unterwegs durch hochqualifiziertes Fachpersonal. Das Team besitzt umfangreiche Erfahrung in sensibler und diskreter, aber stets präsenter und handlungsfähiger Sicherung von Wertobjekten.

Ergänzend gibt es eine aufwendige und hochwertige Technik mit elektronischen und mechanischen Komponenten. Die Elektronik steht in permanenter Verbindung zur Notruf- und Serviceleitstelle. Es gibt eine ausgeklügelte Netzversorgung, speziell zugeschnitten auf mobile Anforderungen. Manipulationen an der Stromversorgung sind aussichtslos: Sie werden sofort

erkannt, als Störung gemeldet und lösen eine Intervention aus. Selbstredend sind alle Systeme redundant.

Mechanik: Auch Profis beißen sich die Zähne aus

Mechanische Komponenten wie Türen und Glasbauteile sind so konzipiert, dass auch Angreifer mit Expertenwissen und massivem Profi-Werkzeug hinreichend lange auf Widerstand stoßen, bis weitere Interventionskräfte eintreffen.

RvE – Rincklake van Endert, Münster, Spezialist für mechanische Sicherheitstechnik, hat hier sein großes Know-how bei mechanischen Speziallösungen eingebracht. Die Manufaktur hat einen großen Erfahrungsschatz bei hochgradig widerstandsfähigen Türen und Fenstern. Das nahezu unauffällige Design lässt Nicht-Experten kaum erkennen, dass es sich um individuelle Anfertigungen handelt. Zum Einsatz kommen die RvE-Lösungen über den Kooperationspartner Securiton etwa bei privaten Wohnobjekten exponierter Personen, zum Beispiel von Prominenten oder Vorständen – auch sie wollen nicht das Gefühl haben, in einem Hochsicherheitstrakt zu leben.

Bitte umblättern ▶





◀ Partystimmung bei der Hermes Fan Tour

Eine Herausforderung für RvE war es, die Spezialtüren und Glasbauteile in der Karosserie des Trucks stabil zu verbauen. Während der Fahrten zwischen den Standorten ist der Meisterschalen-Truck naturgemäß erheblichen Vibrationen ausgesetzt. Spezielle Aufhängungen und Befestigungskonstruktionen sorgen hier für die erforderliche Stabilität und verhindern mechanische Druckbelastungen. Eine weitere Aufgabenstellung ist die Feuchtigkeitsregulation. Es gilt zu verhindern, dass die Scheiben des Meisterschalen-Trucks beschlagen. Eine Klimaeinrichtung für mobile Objekte löst das Problem: Sie sorgt innen für eine jederzeit adäquate Raumtemperatur und Frischluftzirkulation.

Securiton: Erfahrung mit mobilen Video-Lösungen bei Nato-Gipfel

Für die umfassende elektronische Detektionstechnik ist Securiton verantwortlich. Erfahrung bei mobilen Lösungen hat das Unternehmen durch die Absicherung des Nato-Gipfels 2009. Unter anderem galt es damals, in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen die Sicherheit von US-Präsident Barack Obama und Bundeskanzlerin Angela Merkel sicherzustellen.

Securiton installierte am Meisterschalen-Truck von Hermes ein eigens konzipiertes Sicherheits- und Videoüberwachungssystem. Der Einsatz von Videobildanalyse-Modulen macht die Anlage höchst intelligent. Die Technologien überwachen Tag und Nacht den Truck, sowohl im Außen- als auch im Innenbereich.

Basis dafür ist die Echtzeit-Videobildanalyse IPS VideoManager. Die Securiton-Software kann virtuelle Überwachungsbereiche um ein Objekt legen und bei einem Übergriff sofort alarmieren

– lange, bevor der oder die Täter überhaupt zum ersten Hieb mit Einbruchwerkzeug angesetzt haben.

Eine Besonderheit der Videolösung ist ihre ausgeprägte Fähigkeit zur Mustererkennung und Objektklassifikation. Auf dieser Basis gibt es zahlreiche Software-Plugins, die auf verschiedenste Anwendungsszenarien zugeschnitten sind. Dazu gehören Module zum Schutz von Objekten in Museen, für die klassische Außenhautüberwachung, zur Detektion von unerlaubt abgestellten Fahrzeugen in Parkverbotszonen sowie zur Erkennung von Rauch und Feuer.

Auch die datenschutzrechtlichen Anforderungen wurden vollständig berücksichtigt. Der in Paragraf 6b des Bundesdatenschutzgesetzes geforderte Hinweis auf Videoüberwachung erfolgt durch Schilder. Über die Software besteht ergänzend die Möglichkeit mit dem Analysemodul „Privacy Protection“ die Videobilder in Teilbereichen für den Privatsphärenschutz durch eine Verpixelung unkenntlich zu machen.

Eine Alarm-Auslösung erhält das Sicherheitspersonal vor Ort umgehend auf mobilen Clients. Zudem werden alle Signale in die NSL bei Condor nach Essen übertragen und dort bearbeitet. Die Mitarbeiter in der Notruf- und Serviceleitstelle haben jederzeit die Möglichkeit, live in das Objekt hineinzuschauen, potentielle Täter anzusprechen oder aktiv weitere Abwehrmaßnahmen aus der Ferne einzuleiten.

Interventionsservices vom Spezialisten

Monitoring, Fernüberwachung und weitergehende Interventionsservices verantwortet Condor. Der Sicherheitsdienstleister hat ein weit verzweigtes Netzwerk zertifizierter NSL in Deutsch-

land und im Ausland. Das Unternehmen ist unter anderem auf rasche und diskrete Interventionen spezialisiert.

Von Condor kommt auch eine weitere technische Lösung, die Mechanik und Elektronik höchst effektiv ergänzt. Mehrere, unabhängig arbeitende GPS-Sender kommunizieren direkt mit der Condor-NSL, damit die Original-Meisterschale und der Meisterschalen-Truck auch wirklich da sind, wo sie laut Veranstaltungsplanung sein sollten. Die Technologie kommt europaweit für Hochrisikotransporte (z.B. für Geld und Wert, Pharma, Tabak und Mobilfunkgeräte) zum Einsatz.

Seine Leistungsfähigkeit demonstriert Condor auch in anderen kritischen Einsatzbereichen: Aus- und fortgebildet über die eigene AZAV-zugelassene Akademie sorgen Condor Mitarbeiter für Sicherheit von Flughäfen und Flugverkehr (§§ 5, 8 und 9 LuftSiG). Oder auch an einem weit entfernten Ort: Im Persischen Golf gilt es, Gegnern standzuhalten, die es wirklich ernst meinen und die Objekte in einer ganz anderen Größenordnung interessiert: Condor-Einsatzkräfte schützen Schiffe vor dem Horn von Afrika vor Angriffen und feindlichen Übernahmen durch somalische Piraten.

Die beteiligten Partner:

- Security Consulting O.P.F. GmbH (www.seccon-opf.de)
- Securiton GmbH, Alarm- und Sicherheitssysteme (www.securiton.de, www.premium-private.de)
- RvE - Die Fenster & Türen Manufaktur GmbH & Co KG (www.rve-manufaktur.de)
- Condor Schutz- und Sicherheitsdienst GmbH (www.Condor-sicherheit.de)

Was passiert, wenn man eine Fischaugenkamera mit einer PTZ-Dome-Kamera kombiniert?

DS-2CD63 Serie
Fischaugenkamera



IP PTZ-Dome-Kamera

Man erhält den **Makro** **ikro** Blick!

Überwachung mit Überblick und Detailgenauigkeit

Hikvision präsentiert seine Kombination aus Fischaugenkamera und IP PTZ-Dome-Kamera. Diese Kamerakombination wurde mit Hilfe einer innovativen neuen Technik entwickelt, die auf elegante Weise die 360°-Rundumsicht einer Panoramakamera und die detailgenauen Aufnahmen einer PTZ-Kamera kombiniert ... Sie stellt die perfekte Lösung zur Überwachung weiter Flächen bis aufs kleinste Detail dar. Jetzt können Kaufhäuser, Bahnhofshallen, Flughäfen und Parkplätze doppelt genau überwacht werden, da die Fischaugenkamera einen Überblick über diese Flächen liefert und die PTZ-Kamera selbst an die kleinsten Details heranzoomen kann. Ein weiter Überblick und genaue Präzision werden somit in einer hervorragenden Überwachungslösung verbunden.



www.hikvision.com

Headquarters

No.700 Dongliu Road, Binjiang District,
Hangzhou 310052, China

Tel: +86-571-8807-5998
Email: overseasbusiness@hikvision.com

Hikvision USA

Tel: +1-909-895-0400
Email: sales@hikvisionusa.com

Hikvision India

Tel: +91-22-28469900
Email: sales@pramahikvision.com

Hikvision Europe

Tel: +31-23-5542770
Email: saleseuro@hikvision.com

Hikvision Italy

Tel: +39-0438-6902
Email: info.it@hikvision.com

Hikvision Middle East

Tel: +971-4-8847628
Email: salesme@hikvision.com

Hikvision Singapore

Tel: +65-66844718
Email: sg@hikvision.com

Hikvision Russia

Tel: +7-812-313-19-63
Email: salesru@hikvision.com

Hikvision Hong Kong

Tel: +852-2151-1761



SICHERHEIT IN MUSEEN

Hüter des Schatzes

Warum die Sixtinische Madonna in sicheren Händen ist

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) gehören mit ihren 14 Museen zu den reichsten und vielfältigsten Sammlungen Europas, ihre Bestände repräsentieren Jahrtausende der Menschheitsgeschichte und Kulturen aller Kontinente. Von den Kunst- und Rüstkammern des 16. Jahrhunderts über die Sammlungen unter August dem Starken und seinem Sohn August III. im 18. Jahrhundert, die Herausbildung modernen Museums im 19. und 20. Jahrhundert bis zum beschleunigten Ausbau nach 1990 im wiederauferstehenden Zentrum der Landeshauptstadt mit ihren Baudenkmalern, zu denen neben dem Zwinger, der Sempgalerie, dem Albertinum, dem Japanischen Palais auch das Residenzschloss gehört. Seit 2010 gehören auch die Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen mit zusätzlichen Standorten in Leipzig, Dresden und Herrnhut dazu.

Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky spricht mit Dipl.-Ing. Michael John, dem langjährigen Leiter des Technischen Dienstes und damit auch Sicherheitschef der SKD über seine Aufgaben und die Herausforderungen bei der Sicherung unwiederbringlicher Kultur- und Kunstschätze.

◀ Raffael (Raffaello Santi), Die Sixtinische Madonna, 1512/13

GIT SICHERHEIT: Sie sind seit 1992 Leiter des Technischen Dienstes und damit sicherheitsverantwortlicher in einer der weltweit berühmtesten Kunstsammlungen. Können Sie unseren Lesern einen kleinen Einblick in Ihr Tätigkeitsspektrum und die Organisation des Sicherheitsmanagements in der SKD geben?

Michael John: Das Sicherheitsmanagement ist im Sinne des Bewahrens der Kunstschätze eine der Kernaufgaben der täglichen Museumsarbeit. Dabei gilt es sowohl strategische Planungen für Baumaßnahmen und gewünschte Abläufe fortzuschreiben, als auch auf die täglichen Veränderungen und die Mühen des Alltages zu reagieren. Das Sicherheitsmanagement umfasst weitestgehend die Betreuung der mechanischen, personel-

Dipl.-Ing. Michael John, Leiter der Abteilung Technischer Dienst und Sicherheitschef, Staatliche Kunstsammlungen Dresden ▼



len und elektronischen Maßnahmen zur Sicherung von Menschen, Kunstwerken und Gebäude.

Seit 1995 sind Sie aktives Mitglied der Arbeitsgruppe für Sicherheit in Museen innerhalb des internationalen Museumsverbandes ICOM (ICMS) und seit 2005 in der Deutschen Gesellschaft für Kulturgutschutz e. V. tätig. Wie muss man sich diese Arbeit vorstellen und welchen Nutzen können Sie daraus generieren?

Michael John: Diese Tätigkeit ist Netzwerkarbeit im klassischen Sinne. Es geht um einen Erfahrungsaustausch auf nationaler und internationaler Ebene. Nicht jede Einrichtung muss „das Fahrrad neu erfinden“. Es ist bekanntermaßen sinnvoll und hilfreich, Erfahrungen und gute Lösungen auszutauschen und sich gegenseitig zu bereichern. Die Tätigkeit in der Arbeitsgruppe Sicherheit ICMS innerhalb ICOM besteht in regelmäßigen Tagungen mit ca. 60 bis 80 internationalen Experten der Museumssicherheit, auf denen bei Vorträgen zu den unterschiedlichsten Themen Entwicklungen und Erfahrungen diskutiert werden. Außerdem werden Workshops für interessierte Fachkollegen angeboten, die in Europa (Irland, Malta), Asien (China) und hoffentlich Afrika (Kenia) zu einer Weiterbildung und einem Erfahrungsaustausch mit den hiesigen Fachkollegen führen. Das innerhalb der Fachgruppe erarbeitete „Emergency Handbook“ (kostenfrei per download unter www.icms.icom.museum) ist in Englisch, Französisch, Spanisch und Chinesisch, in Kürze auch in Russisch verfügbar.

Sicherheitsrisiken für Museen und Kunstsammlungen sind vielfältig. Sie haben in Dresden schlimme Erfahrungen mit dem Hochwasser der Elbe machen müssen. Für die mutige Rettung der Kunstschätze bei der Flutkatastrophe 2002 wurden Sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Im Jahr 2013 kam es erneut zu einem gewaltigen Elbehochwasser. Waren Sie besser vorbereitet und sind die Museen heute sicherer?

Michael John: Das Thema Hochwasser in Dresden ist ein gutes Beispiel für den Erfolg von Maßnahmen zur vorbeugenden Gefahrenabwehr, hier zum vorbeugenden Hochwasserschutz. Die Innenstadt von Dresden blieb beim Elbehochwasser im Juni 2013 komplett trocken. Die Schutzkonzepte des Freistaates Sachsen, der Landeshauptstadt Dresden und der Kultureinrichtungen gegen Oberflächenwasser, rückstauendes Kanalwasser und aufsteigendes Grundwasser erwiesen sich als belastbar und erfolgreich. Alle Museen der SKD (mit Ausnahme des zum Teil im Wasserpalais von Schloß Pillnitz untergebrachten Kunstgewerbemuseums) konnten ohne Unterbrechung für die Besucher geöffnet bleiben und

vermieden dadurch neuerliche Spätfolgen des Hochwassers durch ausbleibende Touristenströme in der Region.

Die Museumssicherheit für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ist eine besondere Herausforderung – wegen der unschätzbaren Werte und weil es sich meist um historische Bausubstanz in denkmalgeschützten Gebäuden handelt. Wie schwierig und aufwändig sind die vorgeschriebenen Brandschutzmaßnahmen und die Schaffung von Flucht- und Rettungswegen?

Michael John: Der Brandschutz ist die wichtigste Aufgabe der Museumssicherheit. Denn bei Feuer oder Rauch werden nicht nur Teile der Sammlungen oder Gebäude gefährdet, sondern es kann um Alles gehen: die gesamte Sammlung, das gesamte Gebäude. Deshalb sind die baulichen, organisatorischen und elektronischen Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz ebenso wie die Feuerlösch- und Entrauchungskonzepte essentiell für die Museumsarbeit. Das Vorhalten der Flucht- und Rettungswege für Personen ergibt sich aus dem Baurecht. Das Abstimmen der Konzepte des Personenschutzes mit den Konzepten des Kulturgutschutzes gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Museumssicherheit.

Wie muss man sich im Hinblick auf andere Risiken, wie beispielsweise Diebstahl, Raub und Vandalismus Ihr Sicherheitskonzept für die einmaligen Kunst- und Kulturgüter in Ihrer Obhut vorstellen, die täglich von Zehntausenden Besuchern besichtigt werden oder in Depots lagern?

Michael John: Die Frage kann mit dem Begriff „präventive Konservierung“ am besten beschrieben werden. Präventive Konservierung beschreibt die tägliche Gefahrenabwehr und den Erhalt der Kunstwerke und ist ein Werk sehr vieler Beteiligten. Da sind neben dem Techniker auch der Restaurator, der Naturwissenschaftler, der Denkmalpfleger gefragt. Erfreulicherweise ist in Deutschland durch die Arbeit der vor Jahren vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien initiierten und geförderten Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen das Projekt SiLK, ein Sicherheitsleitfaden für den Schutz von Kulturgut, kostenfrei verfügbar, der für die Arbeit auch von Nichtfachleuten eine sehr gute Basis bietet. Natürlich sind die Schutzkonzepte von nur für einen eng begrenzten Kreis von Mitarbeitern zugänglichen Depots anders als die Konzepte in besucherstarken Museen. Denken Sie nur an die erforderliche Frischluft für besucherstarke Ausstellungen und die Lastabfuhr der von Besuchern ausgehenden Wärme und Feuchtigkeit. Das Thema Raub/Diebstahl bedarf prinzipiell einer Be-

Bitte umblättern ▶

wertung im Einzelfall und eines auf die spezielle Situation zugeschnittenen Konzeptes.

Wie wichtig ist Ihnen der mechanische Schutz der Ausstellungstücke durch Verschlüsse, einschlaghemmende Vitrinen, Befestigungen oder Abdeckungen und gibt es durch solche Sicherungsmaßnahmen Einwände der Museumsleitung oder von Besuchern?

Michael John: Natürlich sind die Maßnahmen zum mechanischen Schutz von Gebäuden, aber auch Vitrinen unabdingbar, denn in Kopplung mit der Früherkennung von Angriffen durch die Gefahrenmeldeanlage kann sich die zur Verfügung stehende Interventionszeit von hilfeleistenden Stellen deutlich erhöhen. Der Täter braucht also mehr Zeit und mehr Energie, um bestimmte Bauteile zu überwinden. Diese baulich-mechanischen Maßnahmen können heutzutage auch architektonisch, optisch und selbst denkmalpflegerisch sehr ansprechend und akzeptabel gelöst werden. Denken Sie nur an die neuen, sehr großen Fenster und Türen im Dresdner Zwinger oder die hochwertigen Vitrinen im Neuen Grünen Gewölbe, die trotzdem sehr leicht und transparent wirken.

Welche Bedeutung haben Überfall- und Einbruchmeldeanlagen in Ihren Häusern und betreiben Sie eine eigene Notruf- und Serviceleitstelle oder/und sind wichtige Objekte durch Polizei-Notruf-Anlagen gesichert?

Michael John: Diese Frage geht schon sehr in das Detail unserer Sicherheitskonzepte. Nur so viel: Natürlich betreiben wir Überfall- und



Wilhelm Lehmbruck, Kniende, 1911

Einbruchmeldeanlagen, die mit hilfeleistenden Stellen verknüpft sind. Gute Basis für diese Konzepte ist die Zusammenarbeit mit speziellen Fachplanern, den Landeskriminalämtern oder den Sachversicherern. Grundlegende Empfehlungen sind zum Teil kostenfrei bei den Einrichtungen per Download zu beziehen.

Es strömen jährlich über 2,5 Millionen Besucher durch Ihre Ausstellungen, vorbei an Meisterwerken wie der Sixtinische Madonna oder den Pretiosen im Grünen Gewölbe. Zusätzlich werden etwa Konzerte, Eröffnungsveranstaltungen und Symposien angeboten.

Das verlangt auch hohen Personaleinsatz. Welche Erfahrungen haben Sie mit hohem Publikumsandrang und wie planen Sie sichere Veranstaltungen?

Michael John: Für die maximale Besucheranzahl gibt es die drei Entscheidungskriterien: Sicherheit für Personen (Fluchtwegbreiten), Sicherheit für das Kunstgut (Anzahl des Aufsichtspersonals und Größe der Reviere) sowie ausreichende Frischluftzufuhr (Mindestaußenluftfrate). Es gibt also spezielle maximale Besucherzahlen. Wir arbeiten in dem besonderen Fall des Historischen Grünen Gewölbes mit Zeit-Tickets, die im Vorverkauf oder partiell auch an den Tageskassen für bestimmte Zeitfenster erworben werden können. In den übrigen Museen ist dies bisher nicht erforderlich. Ausnahmsweise kann es hier mal zu Schlangen vor den Eingängen der Museen kommen, wenn der Andrang größer als die Kapazität der Räume ist. Dafür haben die Besucherinnen und Besucher Verständnis.

Veranstaltungen sind ein sehr spezielles Thema, denn bei diesen handelt es sich oft um eine nicht der eigentlichen Bestimmung gemäße Nutzung von Räumen. Um die gewünschten Veranstaltungen trotzdem sicher für Menschen und das Kunstgut innerhalb des rechtlichen Rahmens durchführen zu können, sind spezielle Konzepte und teilweise Sondergenehmigungen erforderlich. Und dem Veranstalter muss ebenso wie den Gästen klar sein, dass diese Sondernutzungen nur mit hohem Verantwortungsbewusstsein, Fingerspitzengefühl und besonderer Sorgfalt und Umsicht ermöglicht werden können.

Wie wichtig ist Ihnen der Einsatz von Videotechnik in Ihren weltberühmten Museen? Welche Erfahrungen haben Sie mit dieser Technik bisher gemacht und wie schnell kann das Personal vor Ort auf Störungen reagieren?

Michael John: Der Einsatz von Videotechnik kann die Arbeit des Aufsichtspersonals und den Betrieb von Gefahrenmeldeanlagen sehr gut flankieren. Selbst die digitale Auswertung von Videobildern mit Videosensorik hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert. Aber auch hier bedarf es spezieller Konzepte. Handelt es sich um aktives oder passives Videomanagement? Wer schaut wann auf die Monitore? Welche Handlungen leiten sich aus Erkenntnissen aus den Bildern ab? Die genauen Interventionszeiten sind zugeschnitten auf einzelne Situationen und Räume und Bestandteil des Sicherheitskonzeptes.

Einige Ausstellungsgebäude müssen auch regelmäßigen Renovierungen und Umbaumaßnahmen unterzogen werden. Wie und mit wel-

◀ **Caspar David Friedrich, Zwei Männer in Betrachtung des Mondes, um 1819/20**



Foto: Jürgen Karpinski

Fotos: © Staatliche Kunstsammlungen Dresden

chem Aufwand können Sie in diesen Phasen die Sicherheit von Besuchern und den Schutz der Exponate gewährleisten?

Michael John: Ja, das ist ein sehr wichtiges Thema in der Museumsarbeit. Einerseits bedeutet Bauen oft eine deutliche Verbesserung von Rahmenbedingungen für das Kunstgut und/ oder der Besucher. Die Museen erfreuen sich einer hohen politischen und sozialen Akzeptanz, bedürfen aber einer turnusmäßigen Pflege und mitunter auch Sanierungen. Dann würde die notwendige Baumaßnahme aber auch zu einer möglichen Gefährdung von Kunstgut, hätten wir nicht gute und speziell auf die jeweilige Baumaßnahme zugeschnittene Konzepte. Wir arbeiten hier eng mit den hervorragenden Kolleginnen und Kollegen des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) zusammen. Dabei gilt als oberster Grundsatz, dass Kunstwerke und Bauabschnitte strikt voneinander getrennt werden. Denn es gibt während der Bauphase Bedrohungen durch Feuer und Heißarbeiten (Schweißen, Löten, Trennschleifen), Erschütterungen, Staub, Wasserprozesse („Wasser über Kunstgut“). Es gibt eine enge Abstimmung aller an der Baumaßnahme beteiligten Stellen und Personen, so dass

Kunstwerke nicht gefährdet und die Besucherinnen und Besucher so wenig wie möglich mitbekommen.

In Ihren Museen gibt es eine strenge Besucherordnung. Welche Erfahrung haben Sie mit der Disziplin der Besucher und Einhaltung dieser nötigen Regeln zum Schutz der Sammlungen gemacht?

Michael John: Erfreulicherweise haben wir relativ wenig Probleme bei der Durchsetzung der Besucherordnung. Unsere Gäste empfinden sofort die hohe Qualität der Räume, der Kunstwerke und lassen sich auf diese besondere Stimmung ein. Natürlich gibt es immer wieder Themen wie Fotoverbote oder die unerwünschte Benutzung von Mobiltelefonen. Aber die Sicherheitsstandards werden akzeptiert und respektiert. Erfreulicherweise haben ja Kinder und Jugendliche freien Eintritt in die Museen. Wenn jedoch Schulklassen oder andere Gruppen unsere Museen besuchen, haben die Aufsichten in den Revieren schon ein besonderes Auge auf das angemessene Verhalten unserer jüngsten Besucher, um eine unbeabsichtigte Gefährdungen von Exponaten zu vermeiden.

In welche Museen gehen Sie in Ihrer Freizeit und wie kritisch sind Sie mit den Sicherheitsmaßnahmen in anderen Museen?

Michael John: Oh, das ist eine persönliche Frage. Ich genieße sehr die Malerei von der Renaissance bis zur Gegenwart und bin gern in unserer Skulpturensammlung. Aber auch die sehr guten Dauer- und Sonderausstellungen der Völkerkundemuseen empfinde ich als lehrreich und oft spannend. Meine heimliche Leidenschaft gehört aber ... dem Theater.

Vielen Dank für die Einblicke in Ihre schöne und sehr verantwortungsvolle Arbeit.



Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.

Sicherheit ist nicht teuer,
sie ist unschätzbar

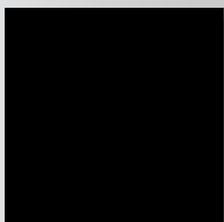
FLIR®



FLIR® FC-Serie S

Absolut preisgünstige, netzwerkfähige, fest montierte Kameras

- Spannungsversorgung über Ethernet (PoE, Power over Ethernet)
- IP-Steuerung
- Video Streaming
- Wahl der Bildqualität
- Konzipiert für den Einsatz unter schwierigsten Umgebungsbedingungen



Normale Sicht



Wärmebild

ONVIF

Weitere Informationen zur FLIR FC-Serie S oder andere Infrarotkameras von FLIR:

FLIR Systems GmbH
Berner Strasse 81
D-60437 Frankfurt am Main
Deutschland
Tel. : +49 (0)69 95 00 900
Fax : +49 (0)69 95 00 9040
E-mail : flir@flir.com

www.flir.com

SICHERHEIT IN MUSEEN

Von Louvre bis Stadtparkasse

Sicherheit für Museen und Ausstellungen

Die Lösungen der Marke amanTag des RFID-Unternehmens deister electronic finden sich im Gesundheitswesen, in Industrie und Forschung und in Behörden gleichermaßen. Ein weiterer wichtiger Einsatzbereich ist der Schutz von Exponaten in Museen und ähnlichen Einrichtungen, wie Uwe Bartels, Key Account-Manager Europe amanTag bei Deister, und der Einbruchmeldetechnik-Spezialist Uwe Schmeissner im Gespräch GIT SICHERHEIT erläutern.

GIT SICHERHEIT: Herr Bartels, Sie haben bei Deister Electronic eine Lösung, bei der es um Sicherheit für Museen und Ausstellungen geht. Worum geht es hier im Einzelnen?

Uwe Bartels: Wir beschäftigen uns hier mit der Sicherheit von Museen, aber auch von Ausstellungen, die beispielsweise Banken, Sparkassen oder andere Unternehmen in ihren Foyers einrichten. Wir schützen unter anderem die Exponate vor Diebstahl und schädigender Beeinträchtigung.

Herr Schmeissner, was ist dabei der Part Ihres Unternehmens – und wie ist die Zusammenarbeit mit Deister organisiert?

Uwe Schmeissner: Als Anbieter von verschiedenen Lösungen zur Absicherung wertvoller Kunstgegenstände integrieren wir Komponenten von Deister in unsere Systeme. Wir arbeiten gemeinsam im Rahmen der Verbesserung und Weiterentwicklung der Produkte zusammen und nutzen beiderseits unsere Erfahrungen.

Zunächst geht es also um Diebstahlsicherung – wie sieht das aus?

Uwe Bartels: Wir sichern Bilder oder Skulpturen durch unsere RFID-Transponder der amanTag-Serie. Wird das Exponat abgenommen oder auch nur um ein paar Millimeter bewegt, löst dies einen Alarm aus. Unsere Transponder schützen übrigens auch tragbare Museums-Guides, die in vielen Museen gebräuchlich sind. Sie lösen Alarm aus, wenn ein Besucher ihn mitnimmt, anstatt ihn am Ausgang abzugeben. Abgesehen vom Diebstahlschutz geht es bei Museen und Ausstel-



Solche Transponder von deister electronic werden an der Rückseite von Gemälden angebracht

lungen aber auch um die Einhaltung bestimmter Umgebungsparameter, die eingehalten werden müssen.

Welche Parameter können das sein?

Uwe Bartels: Bei vielen Bildern ist es wichtig, bestimmte Temperatur- und Luftfeuchtigkeitswerte dauerhaft einzuhalten, damit sie keinen Schaden nehmen. Gerade alte Gemälde vertragen keine großen Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsschwankungen. Dafür bringen wir entsprechende Transponder mit integrierten Sensoren an den Exponaten an. Das hat den Vorteil, dass die genannten Parameter rund um die Uhr automatisch überwacht werden. Wenn beispielsweise

zu viele Besucher im Raum sind und Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu hoch werden, wird das registriert, so dass angebundene Systeme regulierend eingreifen können. Die im Einzelfall erforderlichen Parameter können im Vorfeld eingestellt werden.

Wie genau werden die Transponder angebracht?

Uwe Bartels: Die Transponder werden – unsichtbar für den Betrachter – in eine Halterung auf der Rückseite des Bildes bzw. an die Skulptur oder Vitrine eingeklickt. Damit ist der Transponder scharf und abnahme geschützt: Schon wenn jemand das Bild um wenige Millimeter bewegt,

RFID-Technologie gewährleistet die Sicherheit der Exponate – elegant und unauffällig. Sie alarmiert bei Diebstahlversuchen und der Veränderung von Temperatur und Feuchtigkeit



löst das System einen Alarm aus. Wichtig ist hier eine ordnungsgemäße Platzierung des Exponates.

Wie genau wird alarmiert?

Uwe Bartels: Die Transponder lösen über eine Empfangseinheit einen Alarm aus, der über Schnittstellen mit einem Alarm- und Gebäudemanagement System verbunden ist. Hier können dann automatisch regulierende Maßnahmen, z.B. die Steuerung der Heizung oder der Klimaanlage ausgeführt werden.

Ein weiteres Anwendungsfeld in diesem Zusammenhang ist das Management von Leihgaben von Museumsstücken?

Uwe Bartels: Ja. Wenn ein Museum beispielsweise eines seiner Bilder an ein anderes Haus verleiht – etwa im Rahmen einer Sonderausstellung – wird dieses sorgfältig in eine spezielle Kiste verpackt. Und diese Kiste wird auf dem Transport zum ausleihenden Haus vom eigenen Personal des Verleihers begleitet und von diesem vor Ort betreut. Die Mitarbeiter stellen somit sicher, dass das Bild unter den richtigen Umgebungs-, Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen ausgestellt wird. Die Vor-Ort-Betreuung kann somit verringert oder auch eingestellt werden, da die eingesetzte Technik nun die Sicherheitskräfte vor Ort alarmiert, wenn von den voreingestellten Parametern abgewichen wird.

Bitte umblättern ►



R I V A[®]
... more than standard



Vollständige IP-Kameralinie mit **bereits integrierter Videoanalyse**

Einfach zu konfigurieren durch intuitive 3D Grafikoberfläche



Umfangreiche Auswahl an **innovativen** Videoanalyse-Filtern

Reduzierung von Speicherplatz, Fehlalarme & Personalkosten



Kamera kann jeder -
Wir können MEHR.

Welche Rolle nehmen hier die Versicherungen ein?

Uwe Schmeissner: Versicherer, die sich mit Kunstsicherung beschäftigen, empfehlen ihren Kunden bedarfsgerechte Möglichkeiten und Lösungen zum Schutz der Objekte. Auch der VdS als Prüflabor der Versicherer beschäftigt sich stark mit dem Thema und bietet z.B. im Rahmen von Fachtagungen den Erfahrungsaustausch an. Die letzte VdS-Fachtagung Museen fand am 31.3.2014 in Bonn statt. Darüber hinaus gibt es die VdS-Sicherungsrichtlinie 3511 für Museen und Ausstellungshäuser.

In welchen Museen oder bei welchen Ausstellungen kann man Deister-Technik finden?

Uwe Bartels: Wir haben unter anderem die Bilder eines Flügels im Pariser Louvre gesichert oder auch Exponate im Centre Wallonie-Bruxelles in Paris. Unsere Projekte sind auf ganz Europa verteilt – dazu gehören nicht nur große Museen, sondern auch Sonderausstellungen in öffentlichen Bereichen wie zum Beispiel in Banken und Sparkassen.

In diesem Bereich müssen Sie wahrscheinlich noch eine gewisse Überzeugungsarbeit leisten?



Uwe Bartels, Key Account-Manager Europe amantag bei deister electronic

Uwe Bartels: Das ist richtig. Große Museen müssen wir nicht vom Nutzen und den Möglichkeiten der RFID-Technik überzeugen. In kleineren Häusern wird dagegen noch mit Listen hantiert. Man verlässt sich auf Rundgänge etc. Aber dies ändert sich mit der zunehmenden Verbreitung von Gefahrenmanagement-Technik. Die Absicherung der Objekte kann mit Integration der RFID-Technologie in diese Systeme sinnvoll umgesetzt werden.



Uwe Schmeissner, Geschäftsführer Schmeissner GmbH

► KONTAKT

deister electronic GmbH, Barsinghausen
 Tel.: +49 5105 516 01
 info.de@deister.com
 www.deister.com



Denios erwirbt Mehrheitsbeteiligung an RPE

Rückwirkend zum Jahresbeginn hat Denios mit Sitz in Bad Oeynhausen eine Mehrheitsbeteiligung am Reinigungs-Spezialisten RPE Pape Anlagentechnik in Porta Westfalica erworben. Denios-Vorstandsvorsitzender Helmut Dennig und RPE-Geschäftsführer Ralf Pape unterzeichneten in Bad Oeynhausen einen entsprechenden

Vertrag. Beide Gesellschaften sollen weiterhin eigenständig geführt werden. RPE ist auf die Konstruktion und Herstellung von Geräten und Anlagen zur industriellen Teilereinigung spezialisiert. Besonders in der Entwicklung und Produktion von Reinigungsanlagen für die Automobilindustrie ist RPE seit Jahren zuverlässiger Partner für Hersteller und Zulieferer. Zum Kundenkreis des Unternehmens gehören international operierende Großkonzerne wie Volkswagen, MAN und die Benteler. RPE beschäftigt derzeit 29 Mitarbeiter. Durch die Bündelung von Kompetenzen wollen beide Unternehmen Mehrwerte schaffen. „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Die Beteiligung schafft Vorteile für Denios und RPE, die beiden Unternehmen helfen werden, ihre Leistungsfähigkeit weiter zu steigern und den jeweiligen

Wachstumskurs fortzusetzen“, sagte Helmut Dennig anlässlich der Vertragsunterzeichnung. Und weiter: „Denios wird sein Angebot in der Reinigungstechnik durch Standard-Reinigungsanlagen von RPE ausbauen und diese international vermarkten. Außerdem sollen im Zuge der Kooperation die Aktivitäten im Geschäftsbereich Lufttechnik weiter vorangetrieben werden.“
 www.denios.de

„Bestes Mitglied“ 2013

Riva hat Artec Technologies zum besten Riva-HD-Club-Mitglied 2013 ernannt. Als Belohnung sponsert und organisiert das Unternehmen für seinen besten Kunden ein Social Event. Der Gewinner entwickelt und produziert seit über 14 Jahren innovative Software- und Systemlösungen für die Übertragung, Aufzeichnung von TV, Video, Radio, Audio und Metadaten in Netzwerken und Internet. Unter dem Markennamen Multieye bietet Artec ein umfassendes Produktsortiment zur Realisierung netzwerkbasierter Video-Überwachungs- und -Informationssysteme an, die sich durch benutzerfreundliche Bedienung und Multifunktionalität auszeichnen. Im Riva HD Club werden Kunden mit dem höchsten Umsatzpotential und dem größten Engagement besonders unterstützt, z.B. durch spezielle Seminare und Webinare, zahlreiche Marketing-Materialien oder finanziellen Support. In den letzten Monaten wurden zwölf europäische Firmen mit einem exklusiven Marketing-Paket im Kundenclub willkommen geheißen.
 info@rivatech.de

SICHERE DATENVERNICHTUNG

Auf der sicheren Seite

Effiziente Datensicherheit mit Aktenvernichtern

Datensicherheit muss gelebt werden – Aktenvernichter spielen dabei eine gewichtige Rolle. Das gilt auch für Hotels der gehobenen Klasse wie das Ritz-Carlton Berlin oder das Berlin Marriott Hotel am Potsdamer Platz. Sie setzen auf die Erfahrungen und das Know-how ihrer Lieferanten Horn & Görwitz sowie HSM.



Marriott Hotel in Berlin am Potsdamer Platz: gehobenes Angebot an prominenter Adresse

Wie können wir die Arbeit in unseren Büros noch effizienter, nachhaltiger machen? Auch in einem Hotelbetrieb macht der sichere Umgang mit Informationen einen wichtigen Teil der täglichen Arbeit aus, Effizienz ist eine wesentliche Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg: Reservierungen, Angebote, Stornierungen, Rechnungen und Schriftverkehr mit Lieferanten – Hunderte Papiere werden von den Mitarbeitern täglich erstellt, gelesen, ausgedruckt – und nach ihrer Verwendung in den Papierkorb geworfen. All diese Papiere enthalten jedoch auch sensible Informationen: etwa Kundennamen, Kreditkartendaten oder Preise. Und all diese Daten müssen vor dem Zugriff Fremder geschützt werden. Nicht zuletzt fordern dies die gesetzlichen Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes. Datenträger müssen so vernichtet werden, dass die Reproduktion je nach Inhalt unmöglich oder weitestgehend erschwert wird.

„Über viele Jahre hinweg hatten wir mit einem speziellen Dienstleister zusammengearbeitet, der für uns die Vernichtung und Entsorgung unserer Papiere übernommen hatte“, erklärt der Cheftechniker vom Berlin Marriott Hotel, Claudio Trübenbach. Die Mitarbeiter sammelten alle Papierdokumente in Tonnen, die der Dienstleister bereitgestellt hatte. Sie wurden auch von ihm abgeholt und in einer eigenen Schredderanlage vernichtet, so dass die Informationen nicht wiederhergestellt werden konnten. „Doch diese Organisation hat uns in der Praxis Aufwand verursacht“, sagt der technische Leiter. So mussten die Restpapiere in den Räumen der Verwaltung zwischengelagert werden, die Fahrer waren nicht immer die gleichen, so dass sich neue Mitarbeiter immer wieder durchfragen mussten, um den Weg zu den Papiertonnen zu finden, was wiederum Sicherheitsfragen aufwarf. Es gab mithin einige Gründe, über eine neue Organisation dieses Prozesses nachzudenken.

Prozess optimieren und Kosten sparen

Der Hersteller von Aktenvernichtern HSM und der langjährige Lieferant Horn & Görwitz rieten dem Hotel zu einem anderen Weg: Und zwar Aktenvernichter selbst zu kaufen und direkt dort aufzustellen, wo das Altpapier anfällt – also in den Büroetagen – und dabei sogar noch Kosten zu sparen. Statt einen Spezialisten zu beauftragen, werden nun die Papiere selbst geschreddert. Holger Müller, Gebietsverkaufsleiter von HSM hat mit dem technischen Leiter der Hotels ein Lastenheft erstellt und die Anforderungen an die Aktenvernichtung aufgenommen: Papiervolumen, Papierstärke, Sicherheitsstufe nach Schutzklasse und -stufe entsprechend der neuen DIN 66399, erforderliches Auffangvolumen. „So ist dann die Wahl auf das leistungsstärkste Wechselstromgerät aus unserem Portfolio gefallen,



Die Aktenvernichter HSM Securio P44 vernichten neben Papier auch optische, magnetische und elektronische Datenträger

den Securio P44, der neben Papier auch optische, magnetische und elektronische Datenträger vernichten kann“, erklärt Maximilian Görwitz vom Lieferanten Horn & Görwitz.

Sechs Aktenvernichter dieser Reihe verrichten im The Ritz-Carlton, Berlin und Berlin Marriott Hotel in den Druckerräumen nun ihren Dienst. Auf jedem Gang im Verwaltungstrakt – und an den Rezeptionen – steht ein Gerät gut erreichbar für die Mitarbeiter bereit. Wird der Auffangbehälter des Aktenvernichters voll, muss ihn der Mitarbeiter in den Presscontainer der Berliner Entsorgungsbetriebe entleeren. Die Bereitstellung dieses Containers und seine Abholung sind für das Hotel kostenlos. Die Entsorgungsbetriebe der Stadt Berlin, Berlin Recycling, führen das Papier später unter dem Aktionsmotto „Papier sammeln macht Schule!“ der Wiederverwendung zu und lassen daraus Schulhefte herstellen.

Die Umstellung auf das Schreddern im eigenen Haus musste zugleich hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit erfüllen, denn das Berlin Marriott Hotel strebt die Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagement) an. Unter dem Motto „Marriott going Green“ setzt das Hotel in sämtlichen Bereichen auf moderne Technik, Energieeinsparung, Abfallvermeidung und Recycling. Inzwischen wurde die Beleuchtung auf LED und Energiesparleuchten umgestellt. Der größte Papierverbraucher in der Hotel-Verwaltung, die Abteilung „Reaktiver Verkauf“, ist zu einem „papierlosen Büro“ geworden. Sämtliche Häuser der Marriott-Gruppe weltweit verwenden ausschließlich Papier, Flipcharts und Blöcke aus zertifizierter Forstwirtschaft, selbst

die Stifte bestehen aus wiederverwertbaren und biologisch abbaubaren Materialien. Und die neuen Aktenvernichter? Sie arbeiten energiesparend, bei Nichtbenutzung schalten sie nach zwei Minuten automatisch in einen „Schlafmodus“ und nach einer Stunde komplett ab, so dass sie dann gar keinen Strom mehr verbrauchen.

Ritz und Marriott

The Ritz-Carlton, Berlin und Berlin Marriott Hotel sind zwei Marken von Marriott International mit Sitz in den USA. Am Potsdamer Platz, einem der wichtigsten Geschäftszentren der Stadt und in unmittelbarer Nähe zu den touristischen Highlights der Stadt wie dem Brandenburger Tor und dem Reichstagsgebäude, bieten die beiden Häuser zusammen fast 700 Zimmer der Fünf-Sterne-Kategorie. Im direkten Umfeld befinden sich fünf Millionen Quadratmeter Büroflächen, die von Unternehmen wie Sony, DaimlerChrysler und einer Vielzahl von Beratungsfirmen und Banken genutzt werden. Dementsprechend fungieren die Hotels gleichermaßen als Geschäfts- und Kongress- wie auch als Touristenhotels.



Claudio Trübenbach, Cheftechniker des Marriott, Maximilian Görwitz von Horn & Görwitz und Holger Müller (v.l.), der Gebietsverkaufsleiter von HSM: Datenschutzaufgaben des Gesetzes erfüllen und zugleich kostengünstig Akten vernichten

www.marriott.de / www.ritzcarlton.com / www.hsm.eu

Autor: Stefan Syndikus, Fachzeitschrift C.ebra

► KONTAKT

Stefanie Keller
HSM GmbH + Co. KG, Frickingen
Tel.: +49 7554 2100 0
info@hsm.eu
www.hsm.eu



Dr. Harald Olschok

„Nur Bares ist Wahres“

Ende Februar hat die Europäische Zentralbank in Frankfurt ihren jüngsten Bericht über den EC- und Kreditkartenbetrug vorgelegt. Demnach richteten Kriminelle bei Zahlungen im Internet oder über das Telefon im Jahre 2012 im europäischen Zahlungsraum SEPA (Single European Payments Area) einen Schaden von insgesamt 794 Mio. Euro an. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um mehr als 21%. Die gesamte Schadenssumme für Zahlungen mit EC- und Kreditkarten beziffert die Europäische Zentralbank für das Jahr 2012 auf 1,33 Mrd. Euro. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 14,8%. Demgegenüber hat der Betrug beim Geldabheben am Geldausgabeautomat deutlich abgenommen. „Auch wenn die Wahrscheinlichkeit eines Kreditkartenbetrugs relativ gering erscheint, so können die damit verbundenen Schäden nicht negiert werden“, kommentiert Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW). Der unbare Zahlungsverkehr berge für Verbraucher nach wie vor hohe Risiken. Im vergangenen Jahr hatte Europal in einer Unter-

suchung zur organisierten Kriminalität den Schaden durch Kartenbetrug in Europa auf 1,5 Mrd. Euro beziffert. Nach dem Zusammenbruch der weltgrößten Tauschplattform „Mt. Gox“ wächst auch die Skepsis gegenüber der Digitalwährung. Hacker hätten nach Medienberichten eine Sicherheitslücke im System genutzt und sich so Bitcoins doppelt und dreifach auszahlen lassen. Der Schaden beträgt mindestens 300 Mio. Euro. „Vergleicht man die genannten Schäden und Gefahren mit dem flexiblen, sicheren und anonymen Bargeld aus dem bundesweit fast 60.000 Geldausgabeautomaten, dann sehen wir die diskutierten ‚bargeldlosen‘ Zahlungsverkehrsalternativen relativ gelassen“, so der BDGW-Hauptgeschäftsführer. In Deutschland werden nach wie vor 80% aller Zahlungen bar getätigt. Der Verbraucher könne davon ausgehen, dass seine Transaktionen anonym bleiben und mit seinen Daten keine „krummen Geschäfte“ gemacht würden. Bargeldhandling ist ein kostengünstiges Zahlungsmittel, und die Mitgliedsunternehmen der BDGW werden alles tun, dass das auch in Zukunft so bleibe, so Olschok abschließend. ■

Bildübermittlung zur Ausweisbehörde

In den Städten Köln und Göttingen startete im März der Pilotbetrieb für die Übermittlung von Lichtbildern an Ausweisbehörden per De-Mail. Die notwendigen technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die elektronische Bildübermittlung wurden durch die Mitglieder einer eigens zu diesem Zweck gegründeten Arbeitsgruppe unter Leitung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geschaffen. Die elektronische Bildübermittlung erlaubt es Fotografen, digital aufgenommene Lichtbilder zum Zwecke der Beantragung eines Personalausweises via De-Mail an die für den Bürger zuständige Behörde zu senden. Auf diese Weise kann das Lichtbild des Antragstellers elektronisch verschlü-

selt und signiert von einem Dritten in das digitale Antragsverfahren eingebracht werden. Mit der Novellierung des Personalausweisgesetzes zur Einführung des neuen Personalausweises wurde diese Möglichkeit der elektronischen Bildübermittlung erstmals gesetzlich verankert. Das für den Pilotbetrieb implementierte Verfahren beruht auf den Überlegungen einer im Jahre 2012 vom BSI durchgeführten Studie, dem auf der CeBIT 2013 präsentierten Proof-of-Concept sowie den weiteren Ergebnissen der Arbeitsgruppe. Der Pilotbetrieb ist über einen Zeitraum von drei Monaten geplant. Insbesondere ortsansässige Fotografen können noch an dem Pilotprojekt teilnehmen. www.bsi.bund.de ■

2013 weniger tödliche Arbeitsunfälle

Im Jahr 2013 sind weniger Menschen als im Vorjahr bei der Arbeit oder auf dem Weg dorthin tödlich verunglückt. Das geht aus einer vorläufigen Erhebung der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hervor, die ihr Verband, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), veröffentlicht hat. Die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle ging demnach um 45 auf insgesamt 455 Fälle zurück, die der tödlichen Wegeunfälle um 74 auf 312. Auch die Zahl der tödlichen Schülerunfälle sank um 16 auf insgesamt 40. „So wenige Todesfälle haben wir noch nie verzeichnet. Dieses Ergebnis ist ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer Arbeitswelt,

in der kein Mensch sein Leben aufgrund eines Unfalls verliert“, sagte Dr. Joachim Breuer, Hauptgeschäftsführer der DGUV. Leicht gestiegen ist hingegen die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle, sie nahmen um 0,5% auf 889.276 Fälle zu. Noch deutlicher war der Anstieg bei den meldepflichtigen Wegeunfällen, ihre Zahl stieg um 4,9% auf 184.936. „Auch wenn wir das dank des milden Winters 2014 schon vergessen haben: Zu Beginn des Jahres 2013 hatten wir mit extremen Wetterbedingungen zu kämpfen. Das ist eine wahrscheinliche Erklärung für die vielen Wegeunfälle“, so Breuer. ■



Wie sicher sind unsere Krankenhäuser?

Rund 40 Brände mit fünf Toten und 28 Verletzten listet die Schadensstatistik des bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e.V. – für 2013 in Deutschlands Krankenhäusern auf, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Laut FM-Schadensstatistik gilt Feuer als größte Gefahr im Krankenhaus: Etwa 34% aller Schäden werden durch Brände verursacht; die meisten entstehen durch technische Defekte, Unachtsamkeit bei Baumaßnahmen und Renovierungsarbeiten sowie Brandstiftung. Abhilfe schafft ein auf das Krankenhaus zugeschnittenes Brandschutzkonzept, da sind sich die Experten einig. Der Sicherheit im Weg stehen häufig vermeintlich die Kosten: Durch jahrelange Zurückhaltung der Länder bei den von ihnen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz zu tragenden Investitionen wird angesichts steigender Baukosten am Brandschutz gespart. Probleme gibt es insbesondere auch bei Altbauten, in denen bauliche Mängel das Brandrisiko erhöhen. Als Ausgleich könnten flächendeckend selbsttätige Feuerlöschanlagen installiert werden. Das ist zwar aufwendig, in Bereichen mit hohem Gefährdungspotential und/oder Wertkonzentration wie Patientenzimmern oder Diagnosestationen aber trotzdem geboten – und lebensnotwendig. Rund fünf Minuten sind für die Evakuierung eines Patienten aus dem

OP einzuplanen, weiß Stefan Brunner, Stv. OP-Leiter am Universitätsklinikum Erlangen. Umso wichtiger ist es, dass Flure nicht „zugeparkt“, Fluchtwege frei und die Mitarbeitenden für den Ernstfall gut geschult sind. Neben den organisatorischen tragen bauliche (Brandschutzklappen, Rauchschürzen etc.) und anlagentechnische Maßnahmen (wie Brandmelde- und automatische Löschanlagen/Sprinkler) dazu bei, Gefahren zu begrenzen. Doch weder die Musterbauordnung noch die Krankenhausbauverordnung (KbBauVO) von 1976 sind bindend und den heutigen Ansprüchen an ein modernes Krankenhaus genügend. Das Regelwerk von 1976 werde inzwischen auch nicht mehr formal angewendet, so hhpberlin Ingenieure für Brandschutz. Hilfestellung bieten die VdS 2226 : 2008-01 (04) – Krankenhäuser, Pflegeheime und ähnliche Einrichtungen – Richtlinien für den Brandschutz, die ebenfalls unverbindlich sind. Eine bundeseinheitliche Regelung gibt es nicht. Brandschutz für Krankenhäuser ist in den Landesbauordnungen geregelt und unterliegt einem „Flickenteppich“ an gesetzlichen Vorgaben, die sich von Bundesland zu Bundesland unterscheiden. Umso wichtiger ist ein ganzheitliches Schutzkonzept mit aufeinander abgestimmten baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Maßnahmen. ■



Pons Security NSL

Foto: BDSW

Entgelttarifvertrag vereinbart

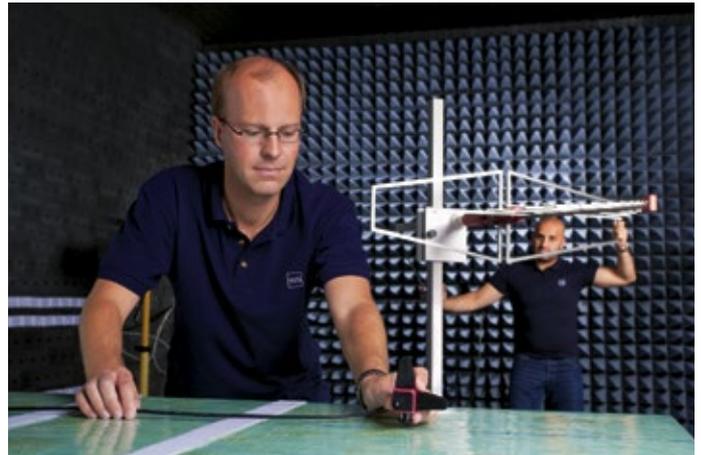
Am 24. Januar 2014 einigten sich die Verhandlungsvertreter der Gewerkschaft ver.di und des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft auf die Konditionen zum neuen Entgelttarifvertrag für die ca. 14.000 Mitarbeiter der Sicherheitswirtschaft in Hessen. Es wurde eine Laufzeit von zwei Jahren, beginnend ab 01.01.2014 bis zum 31.12.2015, vereinbart. Die Vertreter der Gewerkschaften akzeptierten das Angebot der Arbeitgeberseite, die Löhne für Sicherheitsmitarbeiter im Objektschutzdienst zum 01.03.2014 um 4,9%, auf 8,14 €, und zum 01.01.2015 um 4,4% auf 8,50 €, zu erhöhen. Auch die weiteren Lohngruppen werden in zwei Schritten erhöht; erstmals zum 01.03.2014

um 3,2% und im zweiten Schritt zum 01.01.2015 nochmals um 3,2%. Des Weiteren einigte man sich auf eine Erhöhung der Ausbildungsgehälter und die Beantragung einer Allgemeinverbindlichkeit. Um den tätigkeitsbedingt unterschiedlichen Interessen auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite gerecht zu werden, wird für die rund 6.000 Sicherheitsmitarbeiter am Frankfurter Flughafen ein gesonderter Tarifvertrag verhandelt. „Wir freuen uns über diesen maßvollen und beiderseitig tragbaren Abschluss für Hessen und bedanken uns für die konstruktiven Verhandlungen bei den ver.di Vertretern“, so Dirk Bürhaus, Verhandlungsführer des BDSW. ■

Neuer Tarifabschluss für Sicherheitskräfte in BW

Nach drei Verhandlungsrunden einigten sich im Januar die Vertreter vom Bundesverband der Sicherheitswirtschaft und der Gewerkschaft ver.di auf die Konditionen eines neuen Lohn- sowie Gehaltstarifvertrags für Sicherheitsdienstleistungen in Baden-Württemberg. „Wir sind froh, dass es uns ohne Streiks gelungen ist, für fast 19.000 Beschäftigte in Baden-Württemberg einen neuen Abschluss zu erzielen“, so Rechtsanwältin Andrea Faulstich-Goebel, für die Landesgruppe Baden-Württemberg zuständige Geschäftsführerin des BDSW, im Anschluss an die Verhandlungen. Die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten erhalte Lohnsteigerungen von 3,37%. Die Laufzeit des Lohn- und Gehaltstarifvertrages beträgt 12 Monate, beginnend ab dem 01.01.2014. Die lohnwirksamen Erhöhungen erfolgen jedoch erst zum 01.02.2014. Zu diesem Zeitpunkt erhöhen sich die Löhne und Gehälter linear um 3,37%. Ausgenommen von dieser Erhöhung sind die Beschäftigten

in den Kernkraftwerken, deren Löhne ab 01.02.2014 um 3,8% steigen. Für die Beschäftigten auf den baden-württembergischen Flughäfen kommt es zu deutlich höheren Lohnsteigerungen. Für die Sicherheitsaufgaben nach den §§ 5, 8 und 9 Luftsicherheitsgesetz hat man sich auf Lohnerhöhungen in zwei Schritten, zunächst ab 01.02.2014 zwischen 9,35% und 10,69% sowie ab 01.08.2014 zwischen 1,01% und 3,45% verständigt. Gleichzeitig wurde eine neue Struktur der Lohngruppen vereinbart. Auch die Auszubildendenvergütung wird ab 01.02.2014 pro Ausbildungsjahr um € 30,00 erhöht. „Uns wäre ein zweijähriger Tarifvertrag wesentlich lieber gewesen, weil damit für unsere Mitgliedsunternehmen und deren Kunden eine längere Planungssicherheit verbunden gewesen wäre. So werden wir wahrscheinlich schon in neun Monaten wieder in die nächsten Verhandlungen einsteigen müssen“, so Faulstich-Goebel abschließend. ■



VdS-anerkannte Brandschutzanlagen haben in der Praxis bewiesen, dass sie zuverlässig Leben retten (im Bild eine EMV-Prüfung) – auch indische Behörden empfehlen jetzt die Standards von Europas Nummer eins für Sicherheit.

Indien verlässt sich auf VdS

Die für besondere Praxisnähe bekannten VdS-Richtlinien setzen mittlerweile in zahlreichen Ländern auf der ganzen Welt Sicherheitsstandards. Jetzt auch in Indien, das weiterhin eine der am stärksten expandierenden Volkswirtschaften ist. Im „Code of Practice“ für automatische Brandmeldesysteme empfiehlt das „Bureau of Indian Standards“ beispielsweise, bei den Anlagen auf ein VdS-Zertifikat zu achten. „Die Vorgaben der indischen Behörden sind eine Aner-

kennung sowohl der Leistungen unserer Prüf-Teams in den VdS-Laboratorien als auch des Könnens unserer Kunden, die solche zuverlässig lebensrettenden Techniken entwickeln“, betont Jörg Wilms-Vahrenhorst, Leiter des Bereichs Brandschutz bei VdS (Vertrauen durch Sicherheit). „Es freut uns sehr, dass das VdS-Zertifikat auch in Indien, wie in zahlreichen weiteren Ländern auf der Welt, als Qualitätsmarke für Sicherheit wahrgenommen wird.“ ■

D E F I N I

► **Errichterlisten**

In fast allen Bundesländern in Deutschland führen die Landeskriminalämter Listen mit Unternehmen, die vom Landeskriminalamt als Errichter für mechanischen und/oder elektronischen Einbruchschutz anerkannt sind. Die Unternehmen haben damit nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, die von der Polizei empfohlene geprüfte/zertifizierte Sicherheitstechnik gemäß der einschlägigen Normen korrekt einzubauen und, soweit notwendig, zu warten. Diese Listen heißen meist „Adressennachweise“ und werden oft als „Errichterlisten“ bezeichnet.

► **TUIS**

Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem. Eine Organisation der chemischen Industrie in Deutsch-

land und Österreich, die Unterstützung bezüglich der Handhabung von gefährlichen Stoffen und Gütern bietet. Die Hilfe umfasst telefonische Beratung, Beratung vor Ort und Bereitstellung von Fachpersonal mit speziellen Geräten. Sie betreibt zwölf ständig besetzte Notfallzentralen. TUIS ist Mitglied im Dachverband der europäischen chemischen Industrie (CEFIC).

► **Panikraum**

Ein geschützter Raum, ggf. mit verstärkten Wänden und Tür, innerhalb einer Wohnung oder eines Büros, der dazu dient, dass sich die Anwohner bei Bedrohung zurückziehen können. Ein akustischer Alarm meldet z.B. einen Eindringling, und innerhalb kurzer Zeit sind die Betroffenen gesichert und kön-



Gut besuchte Vorträge beim BHE-Fachkongress



Roland G. Meier, BVVS

5. BHE-Fachkongress in Fulda

Videoüberwachung und Zutrittsregelung bieten vielfältige Möglichkeiten zum Schutz sicherheitskritischer Bereiche – sie sind deshalb unverzichtbare Bestandteile eines umfassenden Sicherheitskonzepts. Dieser Befund spiegelt sich in den aktuellen Umsatzzahlen der Sicherheitsbranche – und im Erfolg des 5. BHE-Fachkongresses Videoüberwachung/Zutrittsregelung, die im Februar in Fulda stattfand. Rund 240 Teilnehmer (Anbieter und Anwender) nutzten diese Plattform, um sich über den jüngsten technischen Stand zu informieren und

sich mit Experten auszutauschen. Auf dem Programm standen Vorträge über verfügbare Technologien, innovative Konzepte und praxiserprobte Lösungen. Am zweiten Kongresstag diskutierten Experten im Rahmen einer sehr gut besuchten Podiumsdiskussion über das hochaktuelle Thema „Cloud-Anwendung in der Sicherheitstechnik“. Darüber hinaus konnten die Kongress-Teilnehmer wieder eine begleitende Ausstellung besuchen: 35 Fachfirmen präsentierten hier ihre Produkte und Lösungen. ■

Hier wird Sicherheit groß geschrieben

Am 18.02.2014 trafen sich in Karlsruhe ca. 50 Fachleute der Veranstaltungsbranche zum 1. Symposium des Bundesverbandes Veranstaltungssicherheit. Das Symposium wurde mit der Begrüßung und einer kurzen Vorstellung des Verbandes durch Roland G. Meier, den 1. Vorsitzenden des bvvs, eingeleitet. Der Justitiar des bvvs, Rechtsanwalt Thomas Waetke, veranschaulichte in einem ersten Vortrag die Schwerpunkte der „Aufgabenabgrenzung in der Veranstaltungssicherheit“. Der Vortrag „Wege durch den Behördenschwung“, von Friedrich Baer setzte sich mit den Zuständigkeiten der verschiedenen Genehmigungsbehörden auseinander. Im folgenden Workshop „Notwendige Inhalte eines ganzheitlichen Sicherheitskonzeptes über die gesetzlichen Anforderungen hinaus“ diskutierten die Teilnehmer die komplexen Sachverhalte und erforderlichen Grundbausteine zu Inhalten, aber auch zur Erstellung und Bewertung. In den weiteren Workshops „Inhalte von bzw. Anforderungen an Ausbildung und Studium“, „Barrierefreiheit: Umgang mit steigendem Durchschnittsalter und dessen Auswirkungen auf die Veranstaltungssicherheit“ und „Infrastrukturelle Maßnahmen für temporäre Installationen“ besprach man die jeweiligen aktuellen Sachlagen und arbeitete erste Zielvorgaben für Verbesserungen aus. Diese Workshops legen den Grundstein für die Bildung von Arbeitsgruppen im bvvs, die durch den Ausschuss für Qualitätssicherung und Standardisierung koordiniert werden. Anschließend informierte Michael Öhlhorn im Vortrag „Blitzschutz bei Freiluftveranstaltungen und in Zelten“ über Risiken bei Gewitter und die Gefahren von Blitzeinwirkungen, sowie über mögliche technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz von

Besuchern und Mitwirkenden. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema „Veranstaltungssicherheit – eine Selbstverständlichkeit?“, die das Erfordernis einer weiteren Sensibilisierung für die damit verbundenen Sicherheitsfragen herausarbeitete. ■

T I O N E N

nen Hilfe über das eingebaute Telefon rufen. In bestimmten Fällen geeignet für Menschen, die das Vertrauen in ihre eigenen vier Wände verloren oder einen sehr hohen Sicherheitsbedarf haben.

► **Rauschgenerator**

Mithilfe von Rauschgeneratoren wird das unbefugte Mithören von Gesprächen erschwert oder unterbunden. Das produzierte Geräusch, auch „white noise“ genannt, ist eine Kombination aus vielen verschiedenen Frequenzen.

► **SPIDER**

Security System for Public Institutions in Disastrous Emergency Scenarios (Spider) ist ein Forschungsprojekt des

Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Es handelt sich um die Entwicklung eines ganzheitlichen, intelligenten Kommunikationssystems zur Koordinierung der Rettungskräfte. Es dient dem effizienten Notfallprozessmanagement im Katastrophenfall.

► **Wirtschaftskriminalität**

Die Bezeichnung für wirtschaftskriminelle Handlungen, die sich gegen Unternehmen, Privatpersonen oder den Staat richten. Die wirtschaftlichen Entwicklungen und die neu verfügbaren Technologien der letzten Jahre haben zu einer Intensivierung von Wirtschaftskriminalität, wie zum Beispiel Industriespionage, Veruntreuung oder Internet-Delikte, geführt.

ArgosTronic
Fahrzeugdiebstahl Schutz System für Autohäuser und Autohausgelände

Das intelligente Sicherheitssystem aus dem Hause Neuscheler made in Germany erkennt die Gefahr bevor sie entsteht!

Wir suchen Sie als Systempartner!

Nehmen Sie Heute noch Kontakt mit uns auf!

www.neuscheler.net
info@neuscheler.net

IN Neuscheler
30 Jahre Erfahrung durch Wissen und Technik

UNTERNEHMEN

Junger Schwede

Axis Communications feiert sein 30jähriges Bestehen

Wer bei Axis neu anfängt, hat bereits nach kurzer Zeit die Gelegenheit, den Firmensitz in Schweden zu besuchen. Dort lernt er das Management persönlich kennen – und die kreative und auf Unternehmenergeist setzende schwedische Kultur des Hauses. Seit inzwischen 30 Jahren ist das IT-Unternehmen am Markt – als einer der maßgeblichen Treiber des Wandels von analoger zu digitaler Videoüberwachungs-Technologie. GIT SICHERHEIT sprach mit Tanja Hilpert, Sales Director Middle Europe, und Edwin Roobol, Regional Director Middle Europe bei Axis Communications.



Tanja Hilpert
Sales Director Middle Europe
bei Axis Communications

Edwin Roobol
Regional Director Middle Europe
bei Axis Communications

GIT SICHERHEIT: Herr Roobol, Axis feiert 2014 sein 30-jähriges Bestehen. Wie hat sich das Unternehmen seit seiner Gründung 1984 in Schweden verändert?

Edwin Roobol: Axis als Unternehmen erfindet sich immer wieder neu und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Als Martin Gren, Mikael Karlsson und Keith Bloodworth 1984 die Firma im südschwedischen Lund gründeten, standen Netzwerk-Druckerlösungen im Fokus. Damals dachte man noch gar nicht an Netzwerk-Video. Im Gegenteil, als wir 1996 erstmals die Netzwerk-Kamera entwickelten, hat uns die Branche nicht ernst genommen. Viele meinten damals, dass analoge Kameras die Zukunft sind und sich die Netzwerk-Technologie nie durchsetzen wird. Aber unser Management war überzeugt von dieser Idee und hat sich auch von Unkenrufen aus der Branche nicht beirren lassen. Der Erfolg gibt uns inzwischen Recht. Laut dem Analyseinstitut IHS werden Netzwerk-Kameras 2014/2015 über die Hälfte des weltweiten Umsatzes an Überwachungskameras ausmachen. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Wir sind stolz auf den Beitrag, den wir hier geleistet haben und werden auch weiterhin technologische Trends setzen.

Welche Meilensteine in der Firmengeschichte fallen Ihnen ein, wenn Sie an die letzten 30 Jahre denken?

Edwin Roobol: Als Marktführer sind wir sehr innovativ und entwicklungsgetrieben. Die Liste unserer Awards und

Markteinführungen zeigt das deutlich: So präsentierten wir 1998 den ersten Video-Encoder der Welt, 2009 die erste HDTV-Kamera und 2010 mit der AXIS Q19-Serie die allererste Netzwerk Wärmebild-Kamera. Große Wellen im Markt schlug auch die Entwicklung von Lightfinder in 2011. Damit ist die Aufnahme von Farbbildern auch in Dunkeln Umgebungen möglich. Und, um auch kleinen und mittelständischen Unternehmen die Vorteile von IP-Video zu ermöglichen,

steht seit 2012 der Axis Camera Companion zur Verfügung. Mit diesem kostenlosen Software-Client können bis zu 16 Kameras verwaltet werden. Einen großen Schritt in eine neue Richtung bedeutete 2013 der Launch unserer netzwerk-basierten Zutrittskontrolle mit der Einführung des AXIS A1001, vorerst in den USA. Damit betreten wir Neuland. Der IP Tür-Controller ist der erste, nicht-proprietäre und

offene IP-basierte Zutritts-Controller am Markt und stellt für uns eine logische Erweiterung unseres Portfolios dar.

Axis gilt als der Entwickler der IP-Kamera und zahlreicher weiterer Produkte und Technologien, Stichwort Lightfinder. Denken Sie, dass die schwedische Firmenkultur die Basis für diese Innovationen ist?

Edwin Roobol: Ja, die schwedische Firmenkultur ist nach wie vor sehr präsent bei uns. Unternehmensegeist und Engagement zeichnen die Unternehmenskultur von Axis aus und werden als Schlüsselfaktoren für unseren Erfolg gesehen. Sie sind der Antrieb für die Entwicklung von Axis auf dem Markt für Netzwerk-Video. Axis fördert neue Ideen und visionäres Denken, damit unsere Mitarbeiter gemeinsam die bestmöglichen Kunden- und Partnerlösungen finden können. Ein Beispiel: 2013 investierte Axis 15 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Derzeit sind mehr als 600 Ingenieure in Lund in diesem Bereich beschäftigt. Und auch Martin Gren, einer unserer Firmengründer, ist nach wie vor in F&E tätig. Doch nicht nur im Entwicklungsbereich spürt man die schwedische Herkunft, sondern auch in anderen Bereichen. Jeder neue Mitarbeiter, egal ob es sich hier um ein Management-Mitglied, einen neuen Kollegen aus dem Sales, Marketing oder dem Empfang handelt, wird für

einige Tage nach Schweden eingeladen, um dort den Firmensitz zu sehen. Für unser Management ist es dabei nach wie vor sehr wichtig, die neuen Mitarbeiter persönlich kennenzulernen.

Frau Hilpert, Sie sind seit 11 Jahren bei Axis in verschiedenen Funktionen tätig. Was hat sich in Middle Europe verändert?

Tanja Hilpert: Vieles! Ich bin seit elf Jahren nun bei Axis und was als kleine Niederlassung in Hallbergmoos begonnen hat, ist zu einem der größten Büros bei Axis weltweit mit eigenen Axis Experience Center in Ismaning herangewachsen. Inzwischen ist Axis Weltmarktführer mit über 1.700 Mitarbeitern in mehr als 40 Ländern und 65.000 Partnern in 179 Ländern. 2013 stieg der Umsatz auf 4.717 Mio. SEK und wir sind um 17 Prozent gewachsen. In den vergangenen fünf Jahren betrug das durchschnittliche Umsatzwachstum um 20 Prozent. Ein essentieller Faktor für diese erfolgreiche Firmengeschichte sind definitiv unsere engagierten Mitarbeiter und loyalen Partnerschaften. Ohne unsere Partner wären wir heute nicht Marktführer. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, unsere Erfahrungen und das Wissen zu teilen. Denn der Videoüberwachungsmarkt ist geprägt von Innovationen und stetigem technologischem Fortschritt. Die Herausforderung besteht darin, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. Unser Ansatz ist hier die Axis Communications' Academy. Durch systematisierte Schulungen und Webinare können sich unsere Partner schnell und umfassend über aktuelle Entwicklungen erkundigen. Seit 2005 haben weltweit mehr als 35.000 Personen das Partner-Trainingsprogramm absolviert und Informationen über die Vorteile von Netzwerk-Video erhalten.

Was sind die wichtigsten Veränderungen der jüngsten Zeit?

Tanja Hilpert: Ein weiterer Meilenstein für uns war der Start des Zertifizierungsprogramms, Anfang 2014. Hier setzen wir erneut einen Branchenstandard. Als erste Anbieter in der IP-Videoüberwachung ermöglichen wir unseren Partnern eine Zertifizierung. Fachliches Können wird damit belegt. Zudem bringt der Status als Axis Video Professional ein weiteres Differenzierungsmerkmal innerhalb eines stark umkämpften Marktes. In der Region Middle Europe haben wir zudem im Laufe der letzten Monate im Sales- und Vertriebsteam Neuerungen und Umstrukturierungen vorgenommen. So wurde unser Team in der Schweiz mit Daniel Convers als Sales Engineer und Ann Etienne als Inside Sales Manager vergrößert. Auch innerhalb von Deutschland gab es Veränderungen. Von technischer Seite her ha-

ben wir mit Oliver Röbbke Verstärkung innerhalb des technischen Presales für den Norden von Deutschland und der Region Berlin geschaffen. Daniela Meinert ist seit kurzem für unsere neu geschaffene HR-Abteilung zuständig. Im Bereich des Vertriebes haben wir eine weitere Management Ebene eingeführt. Gordon Grünwald verantwortet die Distribution mit dedizierten Distribution Account Managern, Daniela Lachner ist für den Innendienst in der Region zuständig und für das operative Management der Key Account Manager wird derzeit ein Manager rekrutiert. In Summe haben wir diese Erweiterung vorgenommen, so dass wir innerhalb des Vertriebes themengerecht agieren können und wir eine skalierbare Organisation für die Zukunft aufbauen. Der Vertrieb gesamt wird weiterhin unter meiner Federführung stehen, so dass wir eine gemeinsame Gehrichtung in allen Bereichen unserer vertrieblichen Tätigkeit vornehmen können. Und es sind weitere Neueinstellungen geplant, es bleibt also weiterhin spannend.

Werfen wir noch einen Blick in die Zukunft – wo sehen Sie Axis in den nächsten zehn Jahren?

Tanja Hilpert: Die Beliebtheit von On-Demand-Technology in unserem Markt nimmt weiter zu. Dieses Modell sorgt für Flexibilität und das Konzept der Vergrößerung oder Verkleinerung je nach Bedarf bietet eine optimale Investitionsrendite. Zudem werden die Funktionen der Kameras immer intelligenter. Eine Kamera, die riskante Situationen vorhersehen kann und uns warnt, bevor der Fall eintritt, ist schon lange keine Zukunftsmusik mehr sondern kann bald Realität sein. Sicherheitssysteme mit intelligenten Suchfunktionen und analytischen Tools werden immer gefragter. Axis hat seit jeher eine klare Strategie und Langzeitplanung vorgesehen. Beides ist elementar wichtig für unsere Mitarbeiter aber vor allen Dingen auch für unsere Partner. Investitionen im Bereich Sicherheit sollen langfristig sein, mit Herstellern die heute Innovationen auf den Markt bringen, aber auch ein planbarer Partner für die Zukunft darstellen. Das verstehen wir unter Partnerschaft.

► KONTAKT

Axis Communications GmbH, Ismaning
Tel.: +49 89 358 817 221
silke.stumvoll@axis.com
www.axis.com



Zaunsystem: Wenig Bohrlöcher, Pfosten und Beton

Werra stellt ein „XXL-Zaunsystem“ vor. Es besteht aus einer 3,5 m langen Doppelstabgittermatte und einem GP-EB-Pfosten mit praktischer Aufhängehilfe und hochwertigen Edelstahlbügeln und -gegenplatten. Erhältlich ist es in RAL 6005 und RAL 7016. Andere Zaunsysteme mit 2,5 m langen Matten benötigten bei gleicher Zaunlänge ca. 40 % mehr Pfosten, Bohrlöcher und Beton als die-

ses System, so der Hersteller. Weniger Bohrlöcher bedeuteten zudem auch eine nicht unerhebliche Zeitersparnis. Es handele sich außerdem um die erste Doppelstabgittermatte mit Sicken. Sie bilde eine Zwischenlösung zwischen leichten Einfachstab- und klassischen Doppelstabmatten und biete so die nötige Stabilität, trotz weniger Pfosten. www.perimeterprotection.de ■

IP-Video-Lösungen

Mobotix präsentierte auf der Light+Building in Frankfurt seine erste Wärmebildkamera M15D-Thermal, seine aktuelle Kamera-Plattform mit 5-Megapixel-Technologie, und stellte neue Software-Entwicklungen sowie Lösungen aus dem Bereich Haus- und Gebäudetechnik vor. Weitere Highlights waren u.a. die intuitiv zu bedienende, Video-Management-Software Mx Multiviewer, die IP-Video-Türstation T25 sowie die Video-Gegenstelle Mx Display. Die neuen Module der Thermalkamera messen die Wärmestrahlung von Objekten und Personen und funktionieren deshalb in völliger Dunkelheit. In Verbindung mit der Bewegungserkennungs-Software Mx Activity Sensor können so

auch in der Nacht Bewegungen im Bild sicher detektiert werden, wobei nur Ortsveränderungen ein Signal auslösen. Sich auf der Stelle bewegende Objekte triggern kein Signal. Auch am Tag haben Thermalmodule einen Vorteil, denn sie erfassen bewegte Objekte beispielsweise auch im Schatten, im Halbdunkel oder hinter Büschen. Die Vorteile einer M15-Dual-Kamera mit Thermalmodul und gleichzeitigem Tageslichtsensor liegen in der Kombination beider Bilder; einerseits werden am Tag und auch in der Dämmerung hochaufgelöste 5-Megapixel-Aufnahmen geliefert, und andererseits werden Bewegungen in der Nacht sicher detektiert. www.mobotix.com ■

Video Surveillance as a Service

Tyco Integrated Fire & Security hat sein Portfolio um cloudbasierte Managed Video Services (VSaaS) erweitert. Das vollständige Paket umfasst u.a.: Videoüberprüfung: Wenn ein Alarm eingeht, überprüfen Mitarbeiter Innen- und Außenbereiche über eine Video-Fernverbindung, um festzustellen, ob eine Intervention nötig ist. Video-Rundgänge: Mitarbeiter überwachen per Live-Video regelmäßig Anlagen und halten Ausschau nach sicherheitskritischen Aktivitäten. Videoassistent: Entdeckt ein Mitarbeiter eine verdächtige Person oder tritt eine kritische Situation

auf, so kann der jeweilige Mitarbeiter per Knopfdruck die Mitarbeiter im Tyco-Monitoring Center darüber informieren. Video-Eskorte: Das Überwachungspersonal im Tyco-Monitoring Center kann Mitarbeiter eines Unternehmens per Video kontinuierlich „begleiten“, zum Beispiel auf dem Weg durch die Tiefgarage bis zum Auto. Lieferungsüberwachung: Hierbei überwachen Mitarbeiter des Monitoring Centers die Lageranlieferungsschleusen zum Beispiel bei Warenlieferungen und Wartungsarbeiten außerhalb der Geschäftszeiten. www.tyco.de ■

Optimiertes Cashhandling

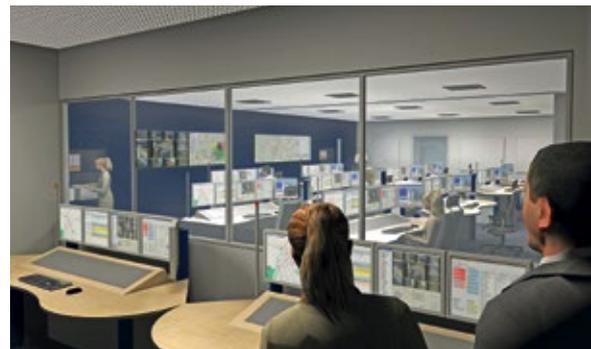
Gunnebo installiert in Märkten des Handelsunternehmens Real insgesamt 35 Cashhandling-Systeme des Typs Safe Cash Retail Station. Die Ein- und Auszahlung fürs Backoffice vereinfacht Prozesse wie Kassenvorbereitung und -abschluss, Münzgeldnachversorgung sowie die WTU-Abholung. Damit baut Real die Zusammenarbeit mit dem Hersteller weiter aus.



lassen. Auch der Abschluss lässt sich durch das System deutlich beschleunigen: Das Bargeld wird direkt aus der Kassenlade in die

Recycling-Einheit eingezahlt, automatisch gezählt, geprüft und zwischengelagert. Pro Sekunde werden bis zu acht unsortierte Banknoten aller Denominationen in Bündeln bis zu 200 Scheinen verarbeitet. In einer Minute zählt und sortiert das System zudem bis zu 900 Münzen. Dadurch reduziert sich die Zeit für den Kassenabschluss, und die Abrechnung vereinfacht sich. www.gunnebo.de ■

Recycling-Einheit eingezahlt, automatisch gezählt, geprüft und zwischengelagert. Pro Sekunde werden bis zu acht unsortierte Banknoten aller Denominationen in Bündeln bis zu 200 Scheinen verarbeitet. In einer Minute zählt und sortiert das System zudem bis zu 900 Münzen. Dadurch reduziert sich die Zeit für den Kassenabschluss, und die Abrechnung vereinfacht sich. www.gunnebo.de ■



Gefahrenmanagementsystem

Vomatec stellt sein Gefahrenmanagementsystem Arigon Plus vor. Gefahrenmanagementsysteme sind für Industrieunternehmen aller Branchen ein zentraler Bestandteil der Werksicherheit. Über sie erfolgt die Verwaltung und Steuerung der Gefahrenmeldeanlagen (GMA) und der zugehörigen Elemente (z.B. Melderlinien, Melder). Bisher, so der Anbieter, sei es die Regel, für die Ansteuerung von GMA-Elementen eine Vielzahl zeitintensiver, immer wiederkehrender Schaltvorgänge durchführen zu müssen. Diese setzen sich meist zusammen aus Schalt- und Rückschaltbefehlen, beispielsweise dem Ab- und wieder Zuschalten von Brandmeldern aufgrund von Schweißarbeiten. Mit dem Modul „Arigon Plus Schaltaufträge“ werden manuelle Vorgänge zugunsten unter-

nehmensspezifisch festgelegter Zyklen auf ein Mindestmaß reduziert. Festzulegen sind die Zyklen mithilfe von Serienschaltbefehlen. Der gleiche Schaltbefehl wird dabei entsprechend wiederholt durchgeführt (z.B. morgens Abschalten und abends Zuschalten der Einbruchmeldeanlage). Alle Vorgänge zu den Schaltbefehlen sind in einem Protokoll enthalten, damit die abgesetzten GMA-Befehle und die eingegangenen Rückmeldungen lückenlos nachvollziehbar sind. Filteroptionen legen den Fokus bei Bedarf praxisnah und selektiv z.B. auf eine Zeitspanne von Interesse oder auf bestimmte Auftragsnummern. Damit noch durchzuführende Schaltvorgänge, z.B. Rückschaltungen, nicht in Vergessenheit geraten, verfügt das System über eine Erinnerungsfunktion. vertrieb@vomatec.de ■

Netzwerkcameras für Kredit- und Geldwechsellinstitute zertifiziert

Honeywell hat kürzlich für seine neuen ONVIF-Kameras Profile S die Test-Prüfbescheinigung der Deutschen-Gesetzlichen-Unfallversicherung (DGUV)-Prüf- und Zertifizierungsstelle erhalten. Die Auszeichnung bescheinigt die Eignung



der Tag/Nacht-HD-Netzwerkcameras des Herstellers zur optischen Raumüberwachung in Kredit- und Geldwechsellinstituten. Folgende Kameras haben die DGUV-Test-Prüfbescheinigung erhalten: H4D1F1X, H4D2F1X, H4W1F1X (Tag/Nacht-HD-Netzwerk-Domekameras der Equ-IP-Serie für den Außenbereich); HCD1FX, HCD2FX, HCW1FX (Tag/Nacht-

HD-Netzwerk-Boxkameras für den Innenbereich); H3D1F1X, H3D2F1X, H3W1F1X (Tag/Nacht-HD-Netzwerk-Domekameras für den Innenbereich). Das Zertifikat „bestätigt, dass unsere Onvif-konformen Tag/Nacht-HD-Netzwerkcameras der Equ-IP-Serie für den Einsatz in Kredit- und Geldwechsellinstituten geeignet sind“, sagt Stefan Vogt, Channel Marketing Manager DACH. www.honeywell.com/security/de ■

Professional Security Produkt Guide

Damit Interessenten, Endkunden und Systemintegratoren einen schnellen Überblick über die aktuelle Security-Produktpalette gewinnen können, legt JVC Professional einen neuen 6-seitigen „Professional Security Produkt Guide“ vor. Der Schwerpunkt des breitgefächerten Produktportfolios, das sich auch in dem neuen Übersichtskatalog widerspiegelt, liegt auf den Super-Lolux-HD-, Lolux-HD- und Super-Lolux-HD-PTZ-Kameras des Herstellers. Dabei reicht die Typenvielfalt von Box- und Minidome-

Kameras, über Modelle mit integrierten Objektiven bis zu Dome-Kameras für die Installation im Außen- und Innenbereich sowie den für den Einsatz in dunkler Umgebung geeigneten HD-Infrarotkameras. Wichtige Schlüsseltechnologien, wie das „H.264 High Profile“-Kompressionsverfahren und die Super-Lolux-HD-Technologie, werden ebenso vorgestellt wie die als Gegenlichtkompensation fungierende C-L.V.I.-Funktion und die Direct-Drive-PTZ-Steuerung. <http://jvcpro.de/home/surveillance> ■

Intelligente Vernetzung von Videowänden

Eyecon Metawall 2.0 von Eyevis ist ein flexibles softwarebasiertes System zur Signalübertragung und Ansteuerung von Videowänden und Einzeldisplays. Mit der Software können mehrere Videowände und Einzeldisplays über die Grenzen eines einzelnen Grafik-Kontrollers hinaus zu einer Bedienoberfläche zusammenschaltet werden. Zusätzlich zu den Grafik-Kontrollern der Netpix-Serie unterstützt das System auch die neuen intelligenten EPU-Displays. In Kombination mit den Streaming-Lösungen des Herstellers können so nahezu unbegrenzte Videowand- und Display-Installationen auf Grundlage von Standard-IP-Netzwerken aufgebaut werden. Dabei werden die Eingangssignale über Netzwerk, Internet oder die Cloud übertragen und je nach Installation von Grafik-Kontrollern oder den intelligenten EPU-Displays aus dem Netzwerk gezogen. Die Verwaltung, Skalierung und Zuordnung aller Eingangssignale wird über das softwarebasierte System gesteuert. Die Software macht alle Quellen auf einer Desktop-Oberfläche sichtbar und ermöglicht so die unkomplizierte Verteilung der Signale auf die einzelnen Wiedergabegeräte. Jede Eye-Processing-Unit fungiert dabei als Split-Kontroller, der in das Display integriert wurde. info@eyevis.de ■

BYE-BYE LIMITS OF PERCEPTION. HELLO INSPIRED SENSE!



SEETEC CAYUGA VIDEOMANAGEMENT DER NÄCHSTEN GENERATION

SeeTec Cayuga definiert die Möglichkeiten von Videomanagement neu. Durch die Kombination aus einfacherer Interaktion, verbesserter Wahrnehmung und schnellerem Verstehen entsteht eine neue Art von Videomanagement-Software – wir nennen das „inspired sense“.

Die moderne Benutzeroberfläche sorgt für höchsten Bedienkomfort, intelligente Analysetools und ein integriertes Redundanzkonzept garantieren maximale Verlässlichkeit. Als Herz der Multi Solution Platform ermöglicht SeeTec Cayuga flexible und maßgeschneiderte Lösungen für Videomanagement-Projekte jeder Art – angefangen bei der einfachen Gebäudeüberwachung bis hin zu weit verzweigten Installationen in globalen Unternehmen.

www.seetec.de

SeeTec

Geutebrück ergänzt G-Cam-Serie um Thermalkamera

Geutebrücks neue professionelle IP-Wärmebildkameras sind ideal für den unauffälligen Schutz rund um die Uhr. Egal ob bei völliger Dunkelheit, Nebel oder Rauch: In Kombination mit der Videoanalyse G-Tect/VMX perfektionieren sie nicht nur die Perimeter-Absicherung, sondern reduzieren unerwünschte Alarmmeldungen. Mit Brennweiten von 7,5 bis 35 mm, und damit horizontalen Blickwinkeln von 40° bis 9°, eignen sie sich besonders zur Überwachung von weiträumigem Gelände. Wärme abstrahlende Ob- und Subjekte können

frühzeitig über große Distanzen erkannt werden: Personen werden bis 1.450 m sicher detektiert, Fahrzeuge sogar bis 3,4 km. Dabei liefert die spezielle Kontrastoptimierungsfunktion gestochen scharfe Bilder, während das für Video-Sicherheitssysteme optimierte Kompressionsverfahren H264CCVT die flüssige und lückenlose Vorwärts- und Rückwärts wiedergabe der Aufnahmen erlaubt. Interessant für jeden Errichter: die zeitsparende Installation dank PoE-Unterstützung, DHCP und wetterfestem Schnellkupplungssystem. ONVIF-kompatibel. ■



Wärmebild und Bild einer Standardkamera im Vergleich

Geutebrück: Wissensdatenbank Geutepedia

Geutebrück holt wieder zu einer Innovation aus und rückt seinen Kunden mit der kürzlich online gestellten Wissensdatenbank Geutepedia noch näher. Diejenigen, die sich mancher Terminologie nicht sicher sind, oder aber sich ins Detail vertiefen wollen, werden nun mit der ausgereiften und effizienten Begriffserklärung gekonnt betreut.

Einfache Suchmaschinenoptionen, die eingegebene Termine automatisch vollständigen oder relevante Treffer vorschlagen, sind intuitiv und erleichtern den Suchvorgang erheblich. Schlagworte, die man beim Navigieren auf der Firmenwebsite begegnet, werden bequem mit der Datenbank verlinkt. www.geutebrueck.com ■

Edelstahl-Wetterschutzgehäuse für CCTV-Anwendungen

Mit dem MG1.0-Gehäuse bietet Institut-Neuscheler ein robustes und gleichzeitig ansprechend gestaltetes Kameraschutzgehäuse aus rostfreiem Edelstahl AISI 316 für den Einsatz unter anspruchsvollen Umweltbedingungen im maritimen und industriellen Umfeld an. Das Wetterschutzgehäuse entspricht der Schutzklasse IP 68 und ist für den Einsatz überall dort geeignet, wo korrosive Einflüsse einen schnellen Verschleiß hervorrufen könnten. Um bestmöglichen Schutz vor Wetter und atmosphärischen Einflüssen zu gewährleisten, zeichnet sich die Gehäuse-Serie durch die besonders gute Versiegelung aus und ist dank abklappbarer Gehäusevorrichtung zudem auch sehr montagefreundlich, so der Hersteller. Im Lieferumfang des Gehäuses ist ein Sonnendach enthalten, das eine Blendung der Kamera verhindert und eine sehr starke Aufheizung des Gehäuseinnenraums bei Sonneneinstrahlung vermeidet. Für ausreichend Platzbedarf

ist ebenfalls gesorgt! Mit einer Nutzfläche von 80 x 80 x 250 mm ist genug Platz für die meisten Kamera-Typen von Drittanbieter und/oder der 1/2"-Hochleistungs-Tag/Nacht-Kamera ASK750 aus dem Hause Neuscheler. Die Thermostat-geregelte Heizung des Gehäuses ermöglicht den Einsatz bei Temperaturen von -50°C bis zu max. +50°C (weitere Modelle, welche in den Bereichen bis -60°C angesiedelt sind, stehen auf Anfrage zur Verfügung) und verhindert das Beschlagen der Sichtscheibe bei Wetterwechsel. Der ebenfalls im Lieferumfang enthaltene Wandarm ermöglicht die leichte Montage an der Wand. Optional erhältlich sind adäquate Edelstahl-Eckmontagehalter sowie ein Masthalter für eine flexible Montage des Gehäuses. Spezielle V4A-Anschaltkästen für eine saubere und problemlose Verkabelung stehen ebenfalls auf Anfrage zur Verfügung. www.neuscheler.net ■

Santec und P.E.R.: Sicherheitsforum Nord

Am 26. Juni 2014 veranstalten Santec BW und P.E.R. Flucht- und Rettungsleitsysteme

das neue „Sicherheitsforum Nord“. Unter der Regie von Paul de Jong, neuer Vorstand Vertrieb des Burg-Wächter-Unternehmens Santec, und Peter Jacobsen, Geschäftsführer von P.E.R., wurde ein interessantes Vortragsprogramm zusammengestellt. Ausgewiesene Experten aus der Sicherheitsbranche werden zu den Schwerpunkten Videoüberwachung und Brandschutz die neuesten Trends und Erkenntnisse erläutern. In produktneutralen Fachvorträgen liefern die hochkarätigen Referenten Branchenneuheiten, Expertenwissen – und wichtige Informationen bezüglich rechtlicher Grundlagen sowie Datenschutzbestimmungen. Die meisten Vorträge finden am Veranstaltungstag zweimal statt, damit Besucher des „Sicherheitsforums Nord“ möglichst keines der spannenden Expertenthemen verpassen müssen. Zwischen den Vorträgen gibt es die Gelegenheit, an der Demonstration eines dynamischen Leitsystems bei starker Rauchentwicklung teilzunehmen sowie hierbei die Funktion von Wärmebildkameras kennenzulernen. Die Veranstaltung ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl für das „Sicherheits-

Hintergrund-Infos und einen Überblick zur Veranstaltung „Sicherheitsforum Nord“, welcher Experte welches Thema erläutert, finden interessierte Leser auch auf www.GIT-SICHERHEIT.de



forum Nord“ jedoch begrenzt – daher bitten die Veranstalter um rechtzeitige Anmeldung zur kostenfreien Registrierung. Die Themen im Einzelnen: Aktuelle Rechtsfragen bei der Videoüberwachung; Datenschutzbestimmungen für die Videoüberwachung; Schadensszenarien und Installationsfehler bei der Sicherheitstechnik; Videotechnik aus kriminalpolizeilicher Sicht; Planerhaltung beim Brandschutz; Leitungsanlagen-Richtlinie (LAR); Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV); Praxiserfahrungen; Demonstration: Dynamisches Leitsystem bei starker Rauchentwicklung, Wärmebildkameras.



Veranstaltungsdatum:

26. Juni 2014

Veranstaltungsort:

**Firmengelände der P.E.R. Flucht- und Rettungsleitsysteme
Am Hopfenbach 3
22926 Ahrensburg**

3-Megapixel-Dome

Vicon ergänzt seine Netzwerk-Fix-Dome-Serie Roughneck um ein neues 3-Megapixel-Modell. Mit 2.048 x 1.536 Pixel Auflösung bietet der Dome Detailgenauigkeit und sehr hohe Videoqualität. Die Dome-Kameras der Serie zeichnen sich durch ein besonders robustes, manipulationsgeschütztes Gehäuse (IP66, IK10) aus und sind speziell für eine unauffällige und kompakte Videoüberwachung konzipiert. Auch das 3-MP-Modell bietet Tag/Nacht-Funktionalität für klare Videobilder – selbst bei schlechten Lichtverhältnissen. Darüber hinaus bieten sie zusätzlich WDR-

Funktion für eine verbesserte Sichtbarkeit von Objekten in dunklen und hellen Bereichen einer Szene.

Der Dome ist in zwei Ausführungen

mit und ohne IR-LEDs erhältlich. Er verfügt über ein integriertes 3–9-mm-

Auto-Iris-Varioobjektiv, mit dem bei allen Licht-

bedingungen eine optimale

Bildqualität erzielt werden kann. Motorisierte Zoom- und Fokussierfunktionen vereinfachen die Installation nachhaltig. info@vicon-security.de ■



Mehr Betriebseffizienz und Mobilität

Honeywell hat sein Gebäudemanagement-System Enterprise Buildings Integrator (EBI) aktualisiert, das es dem Facility-Personal ermöglicht, Gebäudetechnologien leichter und genauer zu überblicken und zu erweitern. Das System hilft, die Effizienz zu verbessern und Energie- und Betriebskosten zu reduzieren, indem Konfiguration, Planung und Kontrolle vereinfacht werden. Neue Funktionen beinhalten eine robustere Automation Engine, umfassenden Mobilzugang und eine neu gestaltete Benutzeroberfläche, um Routinetätigkeiten und fortgeschrittene Arbeiten zu beschleunigen. Die neueste Version antwortet auf den zunehmenden Trend zu intelligenten, integrierten Gebäudefunktionen, bei denen automatisierte Systeme miteinander verbunden und im gesamten Unternehmensnetzwerk verwaltet werden. Dadurch entsteht ein besserer und umfassenderer Überblick über alle Anlagen und Aktivitäten, sodass die Produktivität tagtäglich optimiert und Kosten über die gesamte Lebensdauer eines Gebäudes eingespart werden können. Nach der U.S. General Services Administration kann ein Smart Building bis zu 14% Energie einsparen und die Be-



triebseffizienz um bis zu 12% steigern. Das System ist jetzt mit vielen gängigen Webdiensten kompatibel und gibt Facility-Managern und IT-Personal neue Möglichkeiten zu bestimmen, wie Gebäudesysteme Daten importieren und analysieren und wie die Informationen in praktischen Empfehlungen umgesetzt werden. Facility-Manager können dank der erneuerten Automation Engine und Planung innerhalb von Minuten unternehmensweit Systeme programmieren und koordinieren; einschließlich Heizung, Lüftung und Klimatisierung, Beleuchtung sowie Anlagen für Sicherheit und Schutz von Personen. Bediener können weiterhin Smartphones für Fernzugang und -verwaltung einsetzen, nun aber auch die Konnektivität über Tablets herstellen. Das Tablet repliziert die Benutzeroberfläche einer EBI-Workstation und gibt Zugang zu allen Gebäudeinformationen, wie Systemstatus und Trenddaten, die bei der Optimierung des Energieverbrauchs hilfreich sind. www.honeywell.com

Kaba Days

05. Juni

Otto Bock
Science Center
Berlin



24. Juni

Europa-Park
Rust



26. Juni

Weltkulturerbe
Völklinger Hütte,
Gebläsehalle



KABA®

BEYOND SECURITY

Wir kommen zu Ihnen

Mit der Kaba Marktinitiative 2014 kommen wir auch zu Ihnen in die Region.

An emotionalen Veranstaltungsorten bieten wir neben Praxisberichten unserer Kunden auch Neuheiten aus dem Hause Kaba sowie Lösungen unserer ausstellenden Vertriebspartner.

Weiterführende Informationen und Anmeldungen unter www.kaba.de/mi-2014.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Kaba GmbH
Philipp-Reis-Str. 14, 63303 Dreieich
Telefon 06103 9907-0, Fax 06103 9907-133
info.de@kaba.com, www.kaba.de



Von passiver zu aktiver Videoüberwachung

Riva steht für „Realtime intelligent Video Analytics“, ein intelligentes 3-D-Videoanalysesystem, das bereits standardmäßig in allen Riva-Kameras und -Encodern vorhanden ist. Die Basisversion VCA Presence analysiert sich bewegende und ruhende Objekte bzw. Personen und erzeugt Echtzeitalarmmeldungen. Zudem werden Manipulationsversuche an der Kamera erkannt. Weitere VCA-Pakete für spezielle Anwendungen sowie zahlreiche einzelne Analysefilter können zusätzlich erworben werden. Durch eine intuitive 3-D-Grafikoberfläche lässt sich die Videoanalyse besonders schnell und einfach installieren und konfigurieren. Einmal startklar, verfolgt die Videoanalyse bis zu 100 Ziele und verfügt über bis zu 40 Erkennungszonen pro Kamera. Dabei werden Fehl-

alarme auf ein Minimum reduziert. Denn ein selbstlernender Algorithmus, der sich automatisch an seine Umwelt anpasst, ignoriert Änderungen der Lichtverhältnisse aufgrund von Wolkenbildung, künstlichem Licht und Auto-Iris-Betrieb der Kamera sowie sich wiederholende Bewegungen, wie zum Beispiel Blattbewegungen an Bäumen oder Bewegungen an der Wasseroberfläche. Zudem passt sich die Videoanalyse bei Qualitätsverlusten des Bildes, z.B. verursacht durch Regen, Nebel, verschmutzte Objektive oder Blendeffekte bei niedrigem Sonnenstand, den gegebenen Bedingungen an. Ein weiterer enormer Vorteil ist, dass Personal- und Speicherkosten sowie das Datenvolumen erheblich reduziert werden. www.rivatech.de

TITELTHEMA

Wiener Videos

Überwachungslösung für Volksfest in Wien: Einfach, zuverlässig, zentral

Mit mehr als 200.000 Besuchern in diesem Jahr ist das dreiwöchige Volksfest auf der Kaiserwiese vor dem Wiener Riesenrad das größte seiner Art in Österreich. Veranstalter ist die 2010 gegründete „Wiesn Veranstaltungen- & Kultur GesmbH“ in Wien, die das Ereignis gemeinsam mit dem Gastronomie-Partner „Zum Ludwig“ auf die Beine stellte.

Die Videoüberwachungslösung stammt von Synology.

Das Freigelände des größten Volksfest Österreichs umfasst alleine 15.000 m² – dazu kommt eine Zeltfläche, die noch einmal 5.000 m² ausmacht. Dafür suchten die Veranstalter eine zuverlässige Videoüberwachungslösung, verbunden mit dem Wunsch, die Bilder live sehen und hochauflösende Videos aufzeichnen zu können – und zwar so, dass diese auch für Dokumentation, Marketing und Werbung verwendbar sind.

Die besondere Herausforderung bestand darin, für eine über knapp drei Wochen gehende Veranstaltung eine Überwachungslösung zu finden, die mit möglichst wenig Konfigurationsaufwand stabile und zuverlässige Ergebnisse liefert und sich zentral über eine Oberfläche verwalten lässt. Zudem sollten mehrere Aufzeichnungsserver, die an unterschiedlichen Orten platziert waren, zentral über eine Benutzeroberfläche verwaltet werden. Die Lösung sollte neben



Mobiler Zugriff auf sämtliche Kameras im CMS mit DS cam

stationär, zentral gesteuertem Management über eine Oberfläche am PC auch die Möglichkeit der Live-Überwachung per Smartphone App bieten.



Außen-Übersicht am Riesenrad

Synology DiskStation



Gute Erfahrungen

Bereits seit dem Vorjahr nutzt der „Melker Stiftskeller“ – ein traditionsreicher Heurigen-Restaurantkeller in Wien – eine Videoüberwachung auf Basis der Synology Surveillance Station. Die hohe Zuverlässigkeit der dort installierten Lösung sowie die einfache Konfiguration und Möglichkeit, über alle gängigen mobilen Endgeräte auf alle Bilder zugreifen zu können, gaben den Ausschlag dafür, die Synology Surveillance Station auch für die Wiener Wiesn 2013 einzusetzen.

Die Lösung für die Kaiserwiese besteht aus zwei Synology DS412+ sowie einer DS213+ mit einer Gesamtkapazität von 40 TB Speicherplatten. An diese NAS-Speicher wurden 30 HDTV-Kameras angeschaltet – größtenteils Kameras der Axis-Serie M30 mit einer Auflösung von 1920 x 1080p. Eine Kamera wurde bereits am 4. September 2013 auf dem Wiener Riesenrad montiert – sie lieferte eine Bilderdokumentation an eine DS213+ mit 4 TB vom Aufbau, der Veranstaltung selbst und dem Abbau in HDTV Qualität 1080p mit 10 Bildern pro Sekunde.



Einlass, Lager, Veranstaltungszelt, Festgelände – alles im Blick mit der Synology Surveillance Station CMS

Das Central Management System von Synology

Fragen an Produktmanager Niklas Poll

GIT SICHERHEIT: Herr Poll, das Synology Surveillance Central Management System ist ein wichtiger Bestandteil der Lösung für die Wiener Wiesen. Es geht dabei vor allem um das Zusammenführen mehrerer Server an verschiedenen Standorten. Handelt es sich beim CMS also um eine Videomanagement-Lösung vor allem für Großprojekte?

Niklas Poll: Das Synology Surveillance Station Central Management System, kurz Surveillance Station CMS, bietet eine zentralisierte Überwachungslösung die aufgrund seiner einfachen Bedienbarkeit sowohl für große als auch mittlere Überwachungsprojekte eingesetzt werden kann. Denn sämtliche unserer NAS-Systeme, von kleinen 1-Bay Systemen bis hin zu großen Systemen mit bis zu 106 Festplatteneinschüben, können als Aufzeichnungsserver eingesetzt werden. Für das zentralisierte Management kann zudem bereits ein kleines 2-Bay Modell wie die DS713+ als CMS-Host verwendet werden. Daher bietet unsere CMS-Lösung eine flexible Lösung für unterschiedliche Anforderungsszenarien.

Wie ist das CMS aufgebaut? Wie arbeitet es mit der Surveillance Station zusammen?

Niklas Poll: Das Surveillance Station CMS ist keine separate Software, sondern die CMS-Funktion lässt sich bei jeder aktuellen Surveillance Station über den entsprechenden Auswahlpunkt aktivieren. In der CMS-Architektur wird eine Synology DiskStation oder RackStation als CMS-Host deklariert. Voraussetzung ist, dass das Modell eine Intel-CPU besitzt. Sämtliche andere DiskStations und RackStations geben die Rechte an den CMS-Host ab und werden Aufzeichnungsserver. Jede Synology-NAS hat eine integrierte VPN-Funktion. In Verbindung mit unserem eigenen kostenfreien DDNS-Service lassen sich Aufzeichnungsserver und CMS-Host an verschiedenen Standorten über ein virtuelles privates Netzwerk verbinden. Von Haus aus ist jedes Synology-NAS mit einer freien Kameralizenz ausgestattet. Weitere Lizenzen können kostengünstig in der 1er- oder 4er-Paketvariante hinzugekauft werden. In Bezug auf die benötigten IP-Kameras hat der Kunde die Möglichkeit aus über 2.300 integrierten Modellen von unterschiedlichen Herstellern zu wählen.

Die Stärken des CMS kommen vor allem auch bei einer Vielzahl von Benutzern zum Tragen – Zugriffsrechte, Benachrichtigungen an mobile Geräte, etc. sind hier Stichworte?

Niklas Poll: Das Synology Surveillance Station CMS zentralisiert die Verwaltung weit verbreiteter Aufzeichnungsserver und IP-Kameras. Dies beinhaltet ebenso die Festlegung der Benutzer- oder Gruppeneinstellungen und Berechtigungen, Live-Feeds und Aufnahmewiedergabe sowie die Durchführung intelligenter Videoanalysen von mehreren IP-Kameras über einen zentralisierten Host. Hierbei liegt der Vorteil in der zentralen Verwaltung. Das heißt, dass der Administrator Nutzern Berechtigungen zum Zugriff auf betreffende Kameras für mobilen App DS Cam oder für das Browser-Interface der Surveillance Station zentralisiert gewähren kann. Weiter erfolgt die SMS-, E-Mail und Push-Benachrichtigung über eingetretene Events wie z.B. Bewegungserkennung zentralisiert über den CMS-Host.



Das CMS soll ja u.a. die Effizienz der Videoüberwachung verbessern. Was sind hier die wesentlichen Features?

Niklas Poll: Der Effizienzvorteil liegt ganz klar in der zentralisierten Administration. Unterschiedliche Aufnahmezeitpläne können über den CMS-Host für alle Kameras zentralisiert erstellt werden. Auch die Rechtsverwaltung in Bezug auf die unterschiedlichen Nutzer erfolgt zentralisiert. Zudem werden sämtliche Kameralizenzen über einen Login verwaltet werden, was erhöhte Flexibilität bietet. Schlussendlich liegt ein wichtiges Argument in Hinblick auf die Effizienzsteigerung durch das Surveillance CMS in der einfachen Skalierbarkeit von Überwachungsprojekten. Sollte nach Einrichtung des Surveillance Station CMS weitere IP-Kameras als vorher absehbar benötigt werden oder der Kunde benötigt eine längere Vorhaltezeit der Aufzeichnungen, so kann durch Hinzufügen eines weiteren Aufzeichnungsservers das Überwachungsprojekt beliebig erweitert werden. Insgesamt lassen sich mit dem Surveillance Station CMS bis zu 1.000 IP-Kameras über einen zentralen Host verwalten. ■

Einfache Konfiguration

Der Hauptvorteil der Synology-Lösung liegt in der einfachen Konfiguration. Da die Lösung browserbasiert ist, ist keine Softwareinstallation notwendig. Die gesamte Inbetriebnahme konnte in nur einem Tag erfolgen. Der Hersteller unterstützt viele Kameratypen, womit es möglich war, verschiedene Modelle von verschiedenen Kameraherstellern zu installieren. Darüber hinaus konnte dank Synology CMS (Central Management System) die Speicherkapazität durch die Integration weiterer Einheiten mit nur ein paar Klicks erweitert werden. Die einfache Möglichkeit, von jedem PC und allen mobilen Endgeräten sowohl die Live-Bilder als auch die Aufzeichnungen zu sehen, war ein weiteres Entscheidungskriterium für die Synology-Lösung.

„Die Synology-Lösung in Verbindung mit hochwertigen Axis IP-Kameras war für uns die beste Möglichkeit Besuchern und auch uns als Veranstalter eine erhöhte Sicherheit zu garantieren“, lobt Christian Feldhofer, MBA Geschäftsführer der Wiesen Veranstaltungs- & Kultur GesmbH. Durch die vollständige und zentrale Videoüberwachung des Geländes und der Großräume habe man während des Festes Problemstellen sofort erkannt und habe entsprechend rasch eingegriffen. In den nächtlichen Festpausen habe die Synology Surveillance Station als Bewegungsmelder wertvolle Informationen für den Sicherheitsdienst geliefert.

► KONTAKT

Synology GmbH, Düsseldorf
Tel.: +49 211 9666 9642
de_sales@synology.com
www.synology.com

VIDEOÜBERWACHUNG

Volle Kraft voraus

Samsung Techwin hat sein DACH-Team verstärkt und setzt auf mehr Kundenorientierung und optimierte Prozesse



Nicolas Ullrich, Business Development Manager DACH, Dirk Brand, Senior Business Development Manager DACH und Ulf Hüther, Vertriebsleiter DACH (v.l.)

Während der letzten 12 Monate hat sich Samsung Techwin DACH eines signifikanten Veränderungsprozesses unterzogen – vor allem mehr Kundenorientierung hat sich das Team auf die Fahnen geschrieben. Den rasant wachsenden Umsatzzahlen habe man die Mitarbeiterzahl im Presales-Service und Kundendienst in der Vergangenheit nicht ausreichend angepasst. Jetzt hat das Unternehmen nachgerüstet – durch die Erweiterung des Teams mit Vertriebs- und Kundendienstmitarbeitern. Zusätzlich hat es verbesserte Geschäftsprozesse und Mehrwertdienste eingeführt.

Bei Samsung Techwin weiß man: Der Wettbewerb ist hart – es gibt eine Vielzahl konkurrierender Hersteller, von denen einige bereits seit vielen Jahren für die DACH-Region etabliert sind. Dennoch will sieht das Unternehmen große Chancen, die Erweiterung seines Marktanteils zu beschleunigen und seine Position als Marktführer weiter auszubauen.

Ulf Hüther, Vertriebsleiter für die DACH-Region (er kommt von CBC) sieht die Hauptfaktoren für den Erfolg bei Samsung Techwin u.a. im Austausch mit den Kunden: „Wir haben sehr sorgfältig den Meinungen des Markts zugehört. Das Feedback kam über unseren Vertriebskanal bzw. von Endkunden und Errichtern, mit denen

wir uns immer mehr austauschen. Aber unabhängig von der Quelle sind wir dankbar für die Beiträge und wo immer möglich, werden wir durch Änderung unserer Betriebsvorgänge darauf reagieren.“ Die wichtigste Botschaft der Kunden sei, so Ulf Hütter, „dass preisgünstige, marktführende, innovative, erstklassige Produkte nicht genug sind.“ Anwender betrachteten mehr und mehr die Gesamtbetriebskosten und nicht nur die kurzfristige Rendite. Deshalb könnten Errichter und Systemintegratoren nur beruhigt Lösungen von Herstellern empfehlen, von denen sie wissen, dass die Hersteller zusätzlich zu den hochqualitativen Produkten auch hochwertigen Presales-Service und Kundendienst bereitstellen.

Deswegen hat man sich dazu entschlossen, einen lokalen technischen Kundendienst aufzubauen, „damit wir nicht mehr tagtäglich die technische Unterstützung unserer Kollegen im Hauptsitz von Samsung Techwin Europe in Großbritannien mit einbeziehen müssen“, so Ulf Hütter. „Wir rekrutierten erfolgreich sehr fachkompetente und sehr erfahrene Ingenieure zur Durchführung des Presales-Service und der technischen Unterstützung. Mit Rüdiger Palm, technischer Leiter mit Sitz in unserer Niederlassung in Eschborn, als direkten Vorgesetzten arbeiten sie eng mit Errichtern, Systemintegratoren und Distributoren zur Systemplanung, Produktspezifikationen und zu Fragen der Ausschreibungserfüllung zusammen.“

Analyse der lokalen Märkte

Die intensive Marktbeobachtung ist auch für Dirk Brand Dreh- und Angelpunkt für den Unternehmenserfolg. Er ist Senior Business Development Manager für die DACH-Region und war früher 15 Jahre lang bei Seetec. „Zwischen 2010 und 2013 führte Samsung Techwin ungefähr 250 neue Produkte ein“, so Brand. „Wir haben unsere gesamte Produktpalette und ihre Relevanz für die aktuellen Anforderungen unserer lokalen Märkte genau analysiert. Infolge dessen stellten wir einige Produkte, deren Preiskategorie und Funktionen von neueren und sich schneller verkaufenden Produkten abgedeckt sind, ein“.

Viele der während dieses Zeitraums eingeführten Produkte seien IP-Netzwerkprodukte gewesen, die sich anschließend als sehr erfolgreich erwiesen hätten. „Das beste Beispiel ist die Einführung unserer Wisenet-III-Full-HD-Kameraserie, die den Ergebnissen eines Marktforschungsprogramms folgend entwickelt wurde. Diese Marktforschungsaktion untersuchte, was Anwender und Installateure als unbedingt notwendig für High-Definition-IP-Netzwerkcameras ansehen, damit diese automatisch zur bevorzugten Option für die Installation eines neuen Video-

überwachungssystems oder für die Aufrüstung eines bestehenden Systems werden.“

Der Preis, so Dirk Brand, werde „immer ein wichtiger Entscheidungsfaktor sein. Auch ist es keine Überraschung, dass Kunden weitere Verbesserungen der Bildqualität, insbesondere für Schwachlichtkonditionen, erwarten. Weiterhin ganz oben auf der Wunschliste ist die effektivere Nutzung der Netzwerkbandbreite und der Wunsch nach installationsfreundlicheren Kameras mit leichter Installation und Konfiguration. Als Antwort auf dieses Feedback von bereits bestehenden und potenziellen Kunden packten wir eine Vielzahl an neuen, technisch erweiterten Funktionen in die neuen Modelle. Viele dieser Funktionen ermöglichen die Erfassung und Aufzeichnung mit hervorragender Bildqualität unabhängig von Licht- bzw. Umgebungsbedingungen. Samsung Techwins IP-Verkaufszahlen für ganz Europa verdoppelten sich 2013 für jedes Quartal und Wise Net III war einer der maßgeblichen Umsatzträger für diesen Erfolg.“

Optimierter Presales-Service und Kundendienst

Dazu kam die Einführung zusätzlicher Dienstleistungen, sagt Nicolas Ullrich – er kommt von Mobotix und ist seit April 2013 Business Development Manager DACH bei Samsung Techwin. „Wir haben unseren Reparatur- und Rücksendeprozess weiterentwickelt. Ich denke, die Einführung unseres erweiterten Vorsatzdienstes ist von besonderer Bedeutung, da sie unser Engagement, unseren Kunden den bestmöglichen Kundendienst bereitzustellen, betont“, so Nicolas Ullrich. „Unsere Videoüberwachungsprodukte haben sich als verlässlich bewährt, aber wir wissen, wie frustrierend es für Errichter und Anwender sein kann, darauf zu warten, dass ein als fehlerhaft angesehenes Produkt vor der Bereitstellung eines Ersatzgerätes erst noch beim Hersteller überprüft wird“. Ein als fehlerhaft angesehenes Produkt vom Standort zu entfernen und es unter Garantie reparieren zu lassen, habe, obwohl die Reparatur kostenfrei sei, dennoch finanzielle Auswirkungen – wegen der Störung vor Ort, durch das Wartungsteam und der Tatsache, dass das Produkt während der Reparaturzeit nicht in Betrieb ist.

Die Einführung des erweiterten Vorsatzdienstes sei ein großer Schritt in Richtung der Bereitstellung eines erstklassigen Kundendienstes, sagt Nicolas Ullrich. Er stelle sicher, dass falls ein Fehler in einem unserer Produkte auftreten sollte, es potenziell durch eine funktionsfähige Einheit während eines Besuches vor Ort ausgetauscht werden könne. „Unser erweiterter Vorsatzdienst bietet Errichtern die Sicherheit, dass sie ein Videoüberwachungssystem so schnell wie möglich reparieren können, ohne darauf war-

ten zu müssen, dass ein als defekt gemeldetes Produkt zuvor von einem unserer Servicecenter empfangen und überprüf wird.“

Netzwerk-Partner

Nicolas Ullrich glaubt auch, dass die Gründung des SSPP-Programms (Samsung Techwin Security Partner Program) vom schnell wachsenden Netzwerk an Errichtern und Systemintegratoren, die Samsung Techwin als ihren bevorzugten Anbieter gewählt haben, sehr geschätzt werde. „SSPP bietet uns die Möglichkeit, wertvolle Partnerschaften mit Errichterunternehmen in der gesamten DACH-Region aufzubauen. Als solches konnten wir beiderseitig erfolgsversprechende Marketingstrategien entwickeln. Weiterhin bieten wir Unterstützung für spezifische Marketingaktivitäten, wie Ausstellungen und Informationsveranstaltungen, und bieten Projektschutz und eine faire Rabattstruktur, die es unseren Partnern ermöglicht, gute Margen zu erzielen.“

Schulung für Erfolg

Eine weitere Maßnahme besteht darin, mehr Schulungsangebote für Errichter und Systemintegratoren bereitzustellen. Nicolas Ulrich: „Es werden zwei separate Schulungskurse für Errichter und Systemintegratoren angeboten. Die SSPP (Samsung Techwin Security Partner) Schulung orientiert sich an Errichter und Systemintegratoren, die ihr Wissen zu IP-Netzwerk-Themen vertiefen möchten. Diese Zertifizierungsschulung deckt eine Vielzahl an Themen ab, unter anderem die Sprache der Netzwerkadministratoren und welche Fragen während der Systementwicklungsphase betrachtet werden sollten. Die Wise-Net-III-Technikerschulung – Errichter und Systemintegratoren informiert, wie sie die vielen technisch fortschrittlichen Funktionen der HD-Kameraserie konfigurieren und deren Vorteile voll ausschöpfen können.“

► KONTAKT

Samsung Techwin Europe, Eschborn
Tel.: +49 619 666 619 9
Support-STEG@samsung.com
www.samsungcctv.com

VIDEOÜBERWACHUNG

Sicher im Hafen

Videomanagement für den größten Hafen der Türkei

Altaş Ambarlı ist als größter Hafen der Türkei ein wichtiger Knotenpunkt zwischen der Schwarzmeerregion und dem fernen Osten. In der Nähe von Istanbul auf der europäischen Seite des Bosphorus liegt seit 1994 das Terminal Kumport. Als eines der modernsten des Landes schlägt es jährlich ein Volumen von mehr als 1.700.000 20-Fuß-Containern um – Tendenz weiter steigend. Das macht sich sowohl im Umsatz als auch in der Investition für neue Technologien und Arbeitskräfte bemerkbar. Jetzt nutzt der Hafen Video-Management-Software von SeeTec.



◀ Software und 98 Kameras sorgen im größten Hafen der Türkei rundum für Sicherheit

Als weltweit tätiges Seefrachtsunternehmen unterliegt der Hafen Altaş Ambarlı den Vorschriften der internationalen Seeschiffahrtsorganisation zur Gefahrenabwehr bei Schiffen und Häfen. Durch die Konformitätszertifizierung im Jahr 2004 verpflichtete sich die Hafenleitung, die Richtlinien des „International Ship and Port Facility Security Code“ (ISPS-Code) zu befolgen. Unter anderem fordert der ISPS-Code eine lückenlose Überwachung des gesamten Hafengebietes, um Unfälle zu vermeiden und Gefahrenquellen zu minimieren. Keine leichte Aufgabe für ein überdimensional großes Areal, das Transportschiffe aus aller Welt beherbergt und täglich von

Menschenmassen frequentiert wird. Um schnell auf Geschehnisse reagieren zu können, ist eine flexible Videomanagement-Lösung, die aktiv über potenzielle Gefahrenquellen informiert, unerlässlich. Ein analoges System, das bereits seit der offiziellen Zertifizierung in Betrieb war, erwies sich als nicht ausreichend und sollte deshalb erweitert werden.

Intuitiv bedienbar, flexibel, mitwachsend

Die Hafenleitung stellte eine Reihe konkreter Anforderungen an die Technologie: Die Arbeit

des Wachpersonals vor Ort sollte durch eine weitere Software nicht erschwert, sondern durch eine intuitive und einfache Bedienung erleichtert werden. Außerdem spielte der flexible Zugriff auf das System über verschiedene Plattformen wie beispielsweise Computer, Tablets und Smartphones eine wichtige Rolle. Zur Aufklärung von Vorkommnissen in der Vergangenheit sollte das Archivbildmaterial herangezogen werden können, so dass zu diesem Zweck ein erhebliches Speichervolumen benötigt wird. Im Fall einer Erweiterung des Komplexes sollte auch die Sicherheitslösung problemlos mitwachsen können. Kumport entschied sich für die Implementierung eines auf IP-basierenden Systems. Im Jahr 2012 verpflichtete die Hafenleitung BES Technology als Partner, der die Umsetzung des Projektes übernahm. Auf deren Empfehlung wurde SeeTec als Softwarespezialist ins Boot geholt. Die stabile und flexibel erweiterbare Lösung des deutschen Softwareherstellers überzeugte Kunde und Partner.

Mit Hilfe der SeeTec Multi Solution Plattform konnten sämtliche Anforderungen abgebildet und erfüllt werden. Ihr einzigartiger Systemansatz bedient individuelle Kundenwünsche und liefert passgenaue Lösungen, die sich auf die Bedürfnisse des Anwenders konzentrieren. Dreh-

und Angelpunkt der Lösung ist die Kernsoftware des Unternehmens. Als modularer Baukasten bietet die Multi Solution Platform darüber hinaus eine Reihe von Zusatzmodulen und Schnittstellen zu Drittsystemen wie Zutrittskontrolllösungen oder Einbruchmeldeanlagen. SeeTec-Systeme können somit jederzeit an neue Anforderungen (Kameraanzahl, ergänzende Features) angepasst werden. Zusätzlich konnte das Software-Unternehmen durch die Niederlassung vor Ort und die in Landessprache verfügbare Supporthotline überzeugen.

Das Ergebnis

Das aus 56 Videokameras bestehende veraltete analoge System wurde nahezu vollständig durch IP-Kameras ersetzt und um weitere IP-Kameras von Axis Communications ergänzt. Insgesamt kommen nun 98 Kameras zum Einsatz. Diese sind an strategisch wichtigen Punkten wie Hafenzufahrt, Gebäudeeingängen und Schiffs Liegeplätzen positioniert. Die Aufzeichnungen werden auf einem Server gespeichert. Dieser verfügt über eine Speicherkapazität von 35 TB, um das

aufgezeichnete Bildmaterial möglichst lange zur Verfügung zu stellen. Die Videoaufzeichnungen werden in insgesamt drei Einsatzzentralen gesichtet und evaluiert. Davon befinden sich zwei im Verwaltungsgebäude – in der Sicherheitsabteilung und bei der Hafeneitung – und eine im Depot. Sechs Personen haben Zugriff auf die Aufzeichnungen – darunter vier Sicherheitsfachleute, ein Vorstandsmitglied und ein Mitarbeiter, der das Lager betreut.

Neben den im Paket enthaltenen SeeTec Enterprise Clients kommen bei Kumport vor allem der Web Client und der Mobile Client für iPhone, iPad und Android häufig zum Einsatz. Der Web Client wird genutzt, um von einem beliebigen PC ohne vorherige Software-Installation auf das SeeTec-System zuzugreifen. Das Wachpersonal befindet sich im ständigen Einsatz und muss im Ernstfall auch unterwegs alarmiert werden können.

Mit 16 Client-Lizenzen ist der Hafen für den momentanen Bedarf ausgerüstet, das System kann jedoch an die weitere Entwicklung des Hafens problemlos angepasst werden. Sechs der erwähnten Lizenzen verfügen nur über einge-

schränkte Rechte. Das bedeutet, dass eine zuvor definierte Nutzergruppe zwar die Möglichkeit hat, Kameraaufzeichnungen zu sichten, diese aber nicht bearbeiten (z. B. exportieren) kann. So wird sichergestellt, dass sensible Videodaten vertraulich behandelt werden.

Serkan Şimşek, IT Manager bei Kumport und Leiter des Projektes zeigt sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „SeeTec hat uns mit einer Lösung überzeugt, die es uns problemlos ermöglicht, eine große Anzahl an Kameras zu verwalten und zu nutzen. Wir verfolgen mit Interesse die neuen Softwareversionen, um gegebenenfalls unsere Anlage aktualisieren zu können. Das neue System erleichtert unserem Wachpersonal die Arbeit und sorgt für genauere Ergebnisse“.

► KONTAKT

SeeTec AG, Bruchsal
Tel.: +49 7251 9290 0
info@seetec.de
www.seetec.eu

Wir brauchen kompatible Videoprodukte, um unseren Kunden die besten Lösungen anzubieten.

Integration Partner Program

Bei Bosch entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern eine Vielzahl an Videolösungen.



Integration ist die Lösung – das Integration Partner Program. Mit uns haben Sie die Wahl. Wir arbeiten mit allen führenden Industriepartnern zusammen. Kombinieren Sie Ihre Videomanagement-Software und Ihre Speicherlösung mit dem breiten Bosch Videoportfolio. Nutzen Sie dabei unsere innovativen Funktionen wie Intelligent Video Analysis und profitieren Sie von HD-Qualität bei geringerem Speicherplatzbedarf durch ereignisbezogene Aufzeichnung. Erfahren Sie wie einfach Integration ist. ipp.boschsecurity.com



BOSCH
Technik fürs Leben

VIDEOÜBERWACHUNG

Überwachung auf Rolex-Niveau

HD-Überwachung schützt Kunden und Vermögenswerte

Die Rolex Flagship Boutique liegt am Shaul HaMelech Boulevard, einem kulturellen Zentrum von Tel Aviv. Wohlhabende, modebewusste Kunden kaufen hier ein. Das Unternehmen Rolex wurde von dem deutschen Uhrmacher Hans Wilsdorf und dessen Schwager Alfred Davis 1905 in London gegründet und hat sich seither zu der größten Luxusuhrenmarke der Welt entwickelt. Die Rolex Flagship Boutique in Tel Aviv wird von dem europäischen Unternehmen Euro-Asia betrieben, das für Rolex, Tudor, Certina, Bering, Michel Herbelin, RedLion Jewelry und andere Uhrenmarken im gehobenen Segment als Vertragshändler tätig ist.



Die ganze Pracht im Überblick mit Hilfe der ACC Software



Früher hat Euro-Asia in seinen Geschäften auf analoge Videoüberwachungssysteme gesetzt. In der Rolex Boutique, die 2012 eröffnet wurde, sollte aber ein System zum Einsatz kommen, das den hohen Sicherheitsanforderungen eines exklusiven Uhren- und Schmuckgeschäfts besser gerecht wird. „Unsere alten Kameras waren sehr schwierig zu handhaben und auf den Bildern konnte man kaum etwas erkennen“, erklärt Noam Burstein, CEO von Euro-Asia. „Wir hatten den Eindruck, dass unsere früheren Investitionen eigentlich vergebens waren.“ Auf Empfehlung von Polar Electronic Systems, einer israelischen Vertriebsgesellschaft für Sicherheits- und Überwachungsprodukte, entschied sich die Unternehmensleitung für das benutzerfreundliche System von Avigilon, das effiziente Speicher- und schnelle, präzise Suchfunktionen bietet. Nach der erfolgreichen Installation in der Rolex Flagship Boutique führte Euro-Asia die Avigilon-Lösung noch in vier weiteren Geschäften

in anderen israelischen Städten und am Verwaltungssitz in Tel Aviv ein. Mit Avigilon konnte das Unternehmen darüber hinaus weitere geschäftliche Anforderungen erfüllen. „Als wir in neue Büroräume zogen, verlangte die Versicherung ein besseres Sicherheitssystem“, so Noam Burstein. „Wir wollten ein System, das uns über die Sicherheitsaspekte hinaus auch in betrieblichen Angelegenheiten dienlich ist.“

Kunden, Personal und teure Ware schützen

Für ein Geschäft im gehobenen Segment, das teure Produkte verkauft, haben die Sicherung der Ware und die Sicherheit der Kunden und des Personals höchste Priorität. Anfang 2014 betrat ein maskierter, bewaffneter Mann die Rolex Boutique durch die Eingangstür und wies das Personal an, die verschlossenen Auslagen mit teuren Uhren zu öffnen und die Ware in Taschen zu packen. Die im Geschäftsraum installierten H.264 Domekameras

mit 2 MP von Avigilon zeichneten den Überfall in allen Einzelheiten auf. Während des Geschehens konnte ein Angestellter den Alarmknopf drücken und so die Zentrale von Euro-Asia informieren. Unmittelbar nach Eingang des Alarms konnten die Mitarbeiter in der Zentrale über den ACC Web Client die Videobilder aufrufen und die Polizei verständigen.

„Dank des Systems von Avigilon konnten wir uns schnell ein Bild von der Lage machen und die Polizei rufen“, erklärt der CEO. „Innerhalb von Minuten war sie vor Ort und konnte den Räuber sowie seinen Komplizen festnehmen.“ Das schnelle Reagieren von Euro-Asia und Polizei hat schließlich dazu beigetragen, dass den Mitarbeitern von Rolex und der Ware nichts passiert ist. Aus wirtschaftlicher Sicht hat sich die Lösung von Avigilon schon bezahlt gemacht. „Ein geglückter Überfall wäre uns sehr teuer gekommen“, so Noam Burstein weiter. „Neben dem Warenverlust wären auch eine Erhöhung

der Versicherungsprämien und Wiederbeschaffungskosten auf uns zugekommen. Gut, dass uns das erspart geblieben ist.“

Hohe Bildqualität und intelligentes Netzwerkmanagement

Bei der Beurteilung der Sicherheitssysteme verschiedener Anbieter fiel Noam Burstein gleich die unvergleichliche Detailschärfe auf, die von der Avigilon-Lösung geboten wird. „Das System von Avigilon liefert eine viel höhere Bildqualität als unser altes System“, so der Firmenchef. Die HD-Bilder von Avigilon tragen dazu bei, dass der Verkaufsraum für Kunden und Personal sicher ist, und sie unterstützen proaktiv die Sicherung der teuren Ware. „Wir haben nach einem System gesucht, mit dessen hochauflösenden Bildern wir auch Ware wiederfinden, die von Kunden oder Mitarbeitern verlegt wurde“, erklärt Noam Burstein. Zudem belastet das System von Avigilon seit seiner Installation kaum die Netzwerkressourcen des Unternehmens. „Da wir im letzten Jahr keinen Systemausfall hatten, sind wir mit der Installation, die von Polar Electronic Systems durchgeführt wurde, sehr zufrieden“, bestätigt er.

Komfortabel und bedienfreundlich

Um all seine Standorte zu sichern, hat Euro-Asia das System von Avigilon in der Unternehmenszentrale und in zahlreichen Geschäften im ganzen Land installiert. Da das System an den jeweiligen Standorten bedient werden muss, sollte es möglichst komfortabel und leicht zu handhaben sein. „Wir haben hier keine Vollzeitsicherheitskraft. Deshalb müssen auch unsere Geschäftsführer und nichttechnischen Mitarbeiter das System bedienen können“, so der CEO.

„Von allen Systemen, die wir getestet haben, war das von Avigilon am einfachsten und bequemsten zu handhaben.“ Mit der ACC Software können die Nutzer Live-Bilder und Aufzeichnungen effizient auswerten und die gesuchten Szenen erheblich schneller finden. „Unsere Geschäftsführer befassen sich jetzt wieder vorwiegend mit ihren eigentlichen Aufgaben und nicht mit dem Sicher-

heitssystem“, erklärt der Verantwortliche. „Nach der Vereitelung des Überfalls und der Festnahme der Täter konnten wir der Polizei sehr rasch das benötigte Beweismaterial aushändigen und zügig wieder an die Arbeit gehen.“

Geringere Versicherungskosten

Für ein Geschäft des gehobenen Einzelhandels in exklusiver Umgebung ist ein modernes, ästhetisch

ansprechendes Äußeres von großer Bedeutung. „Unsere Versicherungsgesellschaft hat zuerst von uns verlangt, dass wir die Schaufenster all unserer Geschäfte mit Kameras und Gittern versehen“, berichtet Noam Burstein. „Doch Gitter kamen für uns nicht in Frage, weil Rolex einer solchen Veranstaltung nicht zugestimmt hätte. Dank der hohen Qualität der HD-Kameras von Avigilon und dem Einbau einer Sicherheitsnebelanlage konnten wir mit der Versiche-

rung einen Kompromiss schließen und die Fenstergitter vermeiden.“ So konnte ein einladender, komfortabler Verkaufsraum gestaltet werden, der die Kundschaft anspricht.

► KONTAKT

Stefan Bange
Avigilon, Köln
stefan.bange@avigilon.com
www.avigilon.com

**IFSEC
Stand E1450**



GESUCHT:

Stressfreier Errichter m/w

Sie haben pünktlich um 17 Uhr Feierabend und die Wochenenden sind entspannt. Die Implementierung des Sicherheitssystems, welches Sie betreuen, ist flexibel und kosteneffektiv.

Ist das Ihr persönliches Profil?

Dann arbeiten Sie vermutlich schon mit der Sicherheitsplattform AEOS. Wenn nicht, schauen Sie es sich an:
www.nedapsecurity.com/de/gesucht



SICHERHEIT FÜR FREIZEITANRICHUNGEN

Ein Bowling-Traum

Schutz und Sicherheit für Europas größtes Bowling Center

Werner Knöbl hatte einen Traum – und der wurde Wirklichkeit: Sein Bowling-Center, das Dream-Bowl Palace in Unterföhring bei München, ist heute das größte seiner Art in Europa. Täglich suchen und finden hier Hunderte Menschen nach Feierabend Entspannung, Spaß und Wettkampf. Für Sicherheit und lückenlose Dokumentation sorgt ein komplexes Video-Sicherheitssystem von Neuscheler.



▲ Ein Video-Sicherheitssystem von Neuscheler sorgt für Sicherheit und Dokumentation

Mit einem Bowling-Center in Fellbach bei Stuttgart fing es an. Doch Knöbl schwebte Größeres vor. So eröffnete er weitere Center etwa in Böblingen und Metzingen – und sein größtes Projekt entstand auf der grünen Wiese in Unterföhring: Dort steht heute das Dream-Bowl Palace. Die Möglichkeit dazu bot sich vor etwa fünf Jahren – und nach einer Rekordbauzeit von nur fünfeneinhalb Monaten war er fertig. „Ein großes Anliegen ist es uns, den Bowlingsport in München in angemessener Umgebung zu repräsentieren“, so Werner Knöbl. „Wir verstehen uns als zeitgemäße Trainings- und Wettkampfstätte für den Bowlingsport. Mit 52 Bowlingbahnen sind wir derzeit Europas größtes Bowlingcenter und Ausrichter von zahlreichen nationalen sowie internationalen Wettbewerben“.

Investition in die Sicherheit

Sicherheit ist ein zentrales Anliegen des Bowling-Center-Betreibers. So investierte er viel Zeit dafür, Wege zu finden, sein Center bestmöglich zu sichern – ohne dabei seinen Gästen das Gefühl zu geben, sie würden überwacht. Letztlich überzeugte ihn das Sicherheitskonzept von Neu-



▲ Mit 52 Bowlingbahnen ist der Dream-Bowl Palace in Unterföhring bei München derzeit Europas größtes Bowlingcenter und Ausrichter von nationalen sowie internationalen Wettbewerben

scheler – vor allem durch das einfache Handling der Bedienung und Steuerung der Anlage.

Zum Einsatz kommen Advikadome Tag/Nacht Farbkameras im vandalismusgeschützten Design-Gehäuse. Die Kameras liefern kristallklare Bilder und lassen eine schnelle und lückenlose

Übersicht der Geschehnisse innerhalb und außerhalb des Centers zu. Durch die integrierte Spitzlichtaustattung NSA+ verfügen die Kameras explizit beim Einsatz in der Tiefgarage über ein kontrastreiches Bild, um auch bei starken Gegenlicht (Scheinwerfer) noch ein hervorragendes Bild Ergebnis zu liefern. Die über 40 Kameras werden von zwei Seneka-Sys Management-Rechner mit insgesamt 48 Aufzeichnungsspuren verwaltet. Das integrierte Datenschutzpaket sorgt für sichere Überwachung; verschiedene Passwort-Ebenen sichern zudem den Datenschutz.

Unterstützt wird dies durch die individuelle Einblendung von Privatzenen-Maskierungen und einer individuellen Rechtevergabe, die dem Bedienpersonal nur eine begrenzte Möglichkeit bietet, auf Bilder zuzugreifen.

Erhöhte Anforderungen

2010 war der Dream-Bowl Palace Schauplatz der Herren-Weltmeisterschaft – mit Teilnehmern aus 66 Nationen. Und 2011 wurden hier die Jugend-Europameisterschaft sowie die Herren-Europameisterschaft ausgetragen. Dadurch stieg nicht nur das Interesse am Center massiv, sondern auch die Anforderungen an die Video-Sicher-

heitsanlage. Schließlich entschloss sich Knöbl nachträglich, das Sicherheitskonzept erweitern zu lassen. Zusätzliche Kameras kamen hinzu – sowie fünf Bedien- und Arbeitsplätze der Seneka-Reihe, über welche durch die Management-Software die Abfrage von Livebilder, Archivbilder, Speicherung sicherheitsrelevanter Daten und Auslagerung von Bildern ermöglicht werden.

So präsentiert sich der Dream-Bowl Palace mit seinen 52 Bahnen heute als atmosphärischer Traum von tausendundeiner Nacht – inklusive eindrucksvoller VIP-Bereiche –, in dem es sich entspannt und sicher bowlen und entspannen lässt.

Renate Holder

Institut-Neuscheler Fernseh-Sicherheits-Technik

► KONTAKT

Raphael Neuscheler

Institut-Neuscheler Fernseh-Sicherheits-Technik,

Dautmergen

Tel.: +49 7427 92055 5

rn@neuscheler.net

www.neuscheler.net



Wir liefern Sicherheit Videotechnik und Branchenlösungen von Funkwerk

Sie suchen technische Innovationen, die Ihr Ideal von Video- und Sicherheitslösungen Wirklichkeit werden lassen? Wir entwickeln und produzieren sie. Bei uns finden Sie High-End-Videotechnik und professionelle Systemlösungen für hochsensible Anwendungen aus einer Hand.

Egal ob Bahnhof, öffentlicher Platz, Flughafen, Museum oder Autobahn: Funkwerk bietet für jeden Anspruch und jede Anforderung die passende Lösung. Wir realisieren Ihr Projekt, Schritt für Schritt von A bis Z, auf dem neuesten Stand der Technik, investitions- und zukunftssicher.



SICHERHEIT FÜR HOTEL UND FREIZEIT

C'mon Take me to the Mardi Gras!

Ein Full-HD Videosystem für das Mardi Gras West Virginia Casino & Resort



Im pittoresken Cross Lanes, nur wenige Minuten entfernt von Charleston, West Virginia, steht das Mardi Gras West Virginia Casino & Resort. Es ist eine der führenden Casino- und Gaming-Destinationen des US-Bundesstaates – die Videoüberwachungstechnik kommt von Dallmeier.

Wie der Name „Mardi Gras“ schon andeutet, steht das komplette Casino unter dem Motto „Fasching und Karneval“. Auf über 8.000m² finden passionierte Spieler hier alles, was das Herz begehrt: über 1.200 Spielautomaten, 24 Poker-Tische und 31 Spieltische unter anderem mit Black Jack, Roulette und Würfelspielen. Wer die Restaurant-Szene in Charleston erkunden will, muss das Casino nicht einmal verlassen. Vom schnellen Happen zwischen den Spielen bis zum luxuriösen Gourmet-Dinner, die verschiedenen Restaurants und Bars haben für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Und wer nach einer langen und aufregenden Nacht im Casino Erholung sucht, kann sich im luxuriösen Mardi Gras West Virginia Hotel ausruhen. 150 komfortable Zimmer und Suiten stehen den Gästen hier zur Verfügung. Zudem kann das Casino-Resort mit einem ganz besonderen Highlight aufwarten: einer Hunderennbahn, auf der mehrmals wöchentlich Live-Rennen von erstklassigen Greyhounds stattfinden. Es geht also um ein riesiges Gelände, das es zuverlässig zu

überwachen gilt, um die Sicherheit der Gäste jederzeit zu gewährleisten.

Von der Planung bis zur Inbetriebnahme

Verantwortlich für die Planung und Installation der CCTV-Anlage war der Video-Spezialist Dallmeier, zusammen mit der lokalen Errichterfirma North American Video (NAV). Bei der Videoanlage handelt es sich um ein modernes IP-System mit hochauflösenden HD-Kameras, in die auch die bestehenden analogen Fix- und PTZ-Kameras problemlos eingebunden wurden. Die Kameras haben sowohl die verschiedenen Casino- und Hotelbereiche als auch die Hunderennbahn im Blick.

„Die außergewöhnlich hohe Bildqualität und Detailtreue, die die Kameras selbst bei den schwierigen Lichtverhältnissen im Casinobereich liefern, war einer unserer Hauptgründe für die Wahl von Dallmeier-Produkten“, erklärt Chris Batog, Surveillance Director vom Mardi Gras

Casino & Resort. Das Casino hat sowohl feste Dome-Kameras als auch steuerbare PTZ-Kameras der Domera-Reihe installiert. Bei Domera handelt es sich um ein modulares High-Speed PTZ-Kamerasystem. Die hochauflösenden Netzwerkkameras mit zehnfach optischem Zoom und Autofokus liefern Full High-Definition Video mit 30 fps bis zu 1080p.

Energieeffizient, einfach, skalierbar

Die Bilder der Überwachungskameras werden auf mehreren Aufzeichnungsservern des Modells „DMX 2400 Smatrix“ aufgezeichnet. Dabei handelt es sich um eine Video-IP-Appliance, die über bis zu 24 Videokanäle und ein integriertes Storage-System mit bis zu acht Festplatten verfügt. Die geringe Leistungsaufnahme von max. 125W ermöglicht dem Casino hohe Einsparungen bei den Stromkosten.

Außerdem erlaubt der DMX 2400 Multicast Audio- und Videostreaming über das Semsy III Videomanagementsystem. Es ermöglicht die einfache Handhabung und Verwaltung verschiedener Video- und Audiostreams und deren Live-Darstellung und Aufzeichnung an beliebiger Stelle in einem vernetzten System. Über graphische Benutzeroberflächen, in die auch Lagepläne des Mardi Gras Casino & Resort integriert wurden, kann das Sicherheitspersonal die komplette Videoanlage einfach und intuitiv steuern und bedienen.

Ein weiterer Vorteil des Semsy Systems ist seine Skalierbarkeit: Es lässt sich beliebig erweitern und bleibt dadurch jederzeit flexibel. Beispielsweise können zusätzliche Kameras oder weitere Monitore zu einem späteren Zeitpunkt problemlos in das Netzwerk integriert werden.

Seit der Installation der Anlage im September 2011 läuft das Dallmeier Überwachungssystem zur vollsten Zufriedenheit des Kunden. Chris Batog bestätigt: „Nicht nur der Support während der Planungs- und Installationsphase war großartig. Auch die After-Sales Betreuung ist toll. Bei Fragen oder Updates steht uns jederzeit ein Ansprechpartner zur Verfügung.“

► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, Regensburg
Tel.: +49 941 8700 0
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com



BHE – da bleibt keine Frage offen!



Heute schon anmelden!



BHE-Fachkongress

Objektsicherung

- Einbruchmeldeanlagen
- Mechanische Sicherungstechnik
- Flucht- und Rettungswege
- Freigeländeüberwachung

Vorträge

Podiumsdiskussion

Ausstellung

24./25. Juni 2014

Hotel Zweibrücker Hof – Herdecke

Wissen, Ideen + Networking für

- Sicherheitsanbieter (Errichter, Planer-/Ingenieurbüros, Hersteller)
- Sicherheitsbeauftragte von Anwendern
- Behörden und Ministerien
- Leitstellen und Versicherer

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 06386 9214-0) oder unter www.bhe.de



◀ In der Absicherung von mittleren und großen Objekten setzt der Hersteller mit seinen Fachrichtern zunehmend auf die Kombination von mechanischem Schließsystem mit Elektronizylindern

GEBÄUDESICHERHEIT

Flexible Kombi

Mechanik + Elektronik: Schließsysteme zur intelligenten Gebäudeabsicherung

Zu den wichtigsten Anforderungen, die Unternehmen und öffentliche Einrichtungen an ein Schließsystem stellen, gehören neben Sicherheit und Langlebigkeit sowie hoher Benutzerfreundlichkeit vor allem auch Flexibilität. So kann man auf Veränderungen oder Erweiterungen der Gebäude- oder Personalstruktur reagieren und Investitionen sicher gestalten. Mit dem Unternehmensbereich „Abus Schließsysteme“ stellt Abus gewerblichen und privaten Anwendern ein breites Programm mechanischer und elektronischer Schließsysteme zur Verfügung. Auf die steigende Nachfrage nach der Kombinierbarkeit von mechanischen und elektronischen Lösungen antwortet der Hersteller mit den Schließsystemen Bravus und Codeloxx.



Das mechanische Schließsystem Bravus folgt dem Trend der Bohrmulden-Wendeschlüssel und verspricht seinen Nutzern hohen Schließkomfort bei gleichzeitig höchsten Sicherheitsstandards. Ausgestattet mit dem patentierten Intellitec System vereint das System einen doppelten rechtlichen Kopierschutz (Patentschutz bis 2030*, unbefristeter Markenschutz) mit einem sehr hohen technischen Schlüsselkopierschutz. Die „Intellitec Einheit“ am Schlüssel und im Zylinder und der massive Wendeschlüssel schützen vor illegalen Kopien des Schlüssels und Manipulationen des Zylinders. Je nach den Anforderungen des Anwenders ist das System Bravus in vier verschiedenen Ausbaustufen erhältlich, die auch flexibel in einer Schließanlage kombiniert werden können. Mit dem Bravus.1000 bis zum Bravus.4000 kann Abus von der einfachen Sperrschließung und kleinen Schließanlagen bis hin zu großen, komplexen Schließsystemen alles abdecken. Als Kombischlüssel mit Transponder kann der Bravus auch elektronische Zylinder bedienen.

Im Trend: Mechanisch-elektronische Anlagen

In der Absicherung von mittleren und großen Objekten setzt der Hersteller mit seinen Facherrichtern zunehmend auf die Kombination von mechanischem Schließsystem mit Elektronikzylindern. Den Anwendern ermöglicht dies mehr Gestaltungsspielraum in der Absicherung der Gebäude. Sicherheitsrelevante Bereiche mit häufig wechselnden Zutrittsberechtigungen werden immer häufiger mit Elektronikzylindern ausgestattet, da mit der Elektroniksoft-

ware eine einfache Anpassung oder Änderung von Schließberechtigungen möglich ist. Viele Anwender schätzen die einfache Bedienbarkeit kombinierter mechanisch-elektronischer Anlagen. Die Software zum Schließsystem Codeloxx von Abus ist intuitiv und die Verwaltung oder Änderung von Schließberechtigungen wird zum Kinderspiel.

Der Elektronikzylinder Codeloxx kombiniert Einbruchschutz und Zutrittskontrolle und ermöglicht eine schnelle Reaktionsfähigkeit bei Schlüsselverlust, die zeitliche Steuerung von Zutrittsrechten, die Protokollierung von Zutritten oder auch die Einbindung einer Einbruchmeldeanlage in das Sicherheitssystem. Eine Alleinstellung des Systems ist seine Modularität. Der Elektronikzylinder ist in 5 mm Schritten erweiterbar und kann so jederzeit flexibel an sich ändernde Anforderungen von Gebäude und Nutzern angepasst werden. Die dazugehörige Software ermöglicht eine einfache Verwaltung von Schließrechten. Die intuitive Bedienung ermöglicht jedem Nutzer das Arbeiten mit der Software nach einer kurzen Einweisung.

Breites Sortiment

Das vielfältige Programm des Herstellers bietet eine große Bandbreite von konventionellen Schließsystemen bis hin zu High-End-Wendeschlüsselsystemen und elektronischen Lösungen. Dabei gibt es nicht nur jeweils eine Lösung im Einstiegs-, Mittel- und Hochpreis-Segment, sondern eine Bandbreite verschiedener Schließsysteme, die jeweils mit ganz unterschiedlichen Features ausgestattet sind. Der Anwender findet damit eher das Produkt, das zu ihm passt.

Als deutsche Traditionsmarke wirbt Abus vor allem mit den Argumenten Qualität und Preis-Leistung. Vom Vorhangschlosshersteller hat sich das Familienunternehmen seit 1924 zum international etablierten Anbieter vernetzter Sicherheitslösungen entwickelt – mit Facherrichtern in einem dichten Händlernetz. Neben dem Bereich Schließsystem gibt es weitere Sicherheitslösungen für Fenster und Türen, Alarmanlagen sowie auch Videoüberwachungssysteme. Je nach Anforderungen der Anwender können die verschiedenen Sicherheitsbausteine auch miteinander vernetzt werden.

* Patent angemeldet, max. Laufzeit 2030

◀ Abus Pfaffenhain bietet eine große Bandbreite von konventionellen Schließsystemen bis hin zu High-End-Wendeschlüsselsystemen und elektronischen Lösungen

► KONTAKT

Abus Pfaffenhain GmbH, Jahnsdorf
Tel.: +49 3 72 96 713 200
vertrieb@abus-pfaffenhain.de
www.abus.com/schliesssysteme

NO PATCH- WORK!

IN SECURITY SOLUTIONS



Akzeptieren Sie kein Stückwerk bei Videosicherheitssystemen! Verlassen Sie sich bei Ihrer Videosicherheitslösung auf maßgeschneiderte Systeme aus einer Hand. Erfassen, aufzeichnen, analysieren, auswerten, dokumentieren: Unsere Produkte setzen in allen Bereichen Maßstäbe in Qualität, Zuverlässigkeit und Funktionalität. Perfekt aufeinander abgestimmt, damit Sie mit professionellen Produkten professionell arbeiten können. Qualität – aus einer Hand, made in Germany.
www.geutebrueck.com

GEUTEBRÜCK

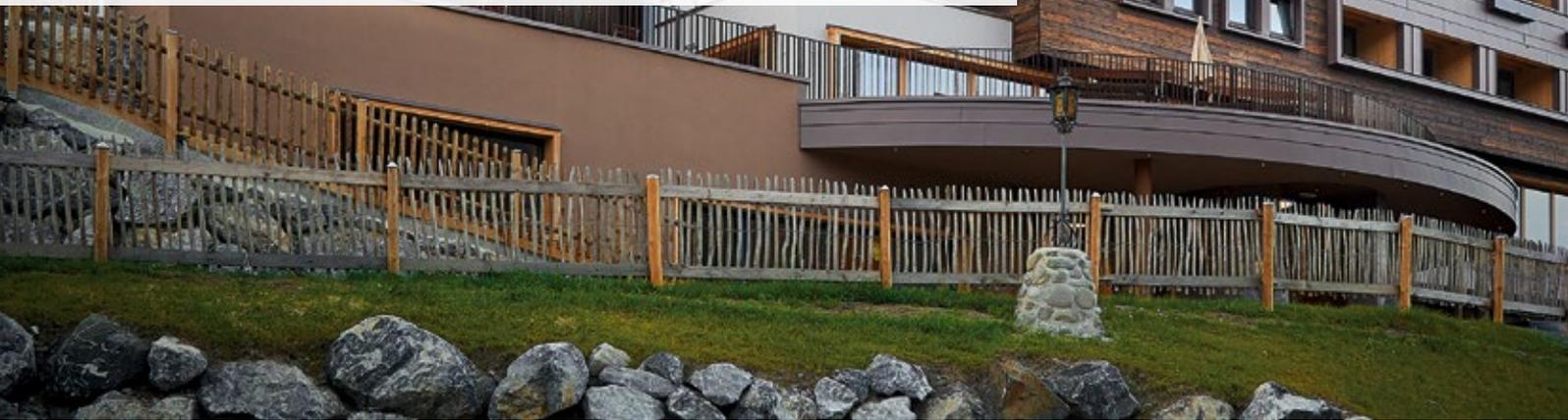
Competence in Video Security

ZUTRITTSKONTROLLE

Komfort und Sicherheit

Elektronische Zutrittskontrolle im Alphotel Hirschegg

Mark Kerwell findet, dass ein Hersteller offen für die Wünsche seiner Anwender sein sollte. Da der bisherige Lieferant seines Hotelschließsystems dafür allerdings kein Interesse zeigte, entschied er sich für die Lösung von Salto Systems. Das Unternehmen integrierte auf seine Anfrage hin die Allgäu-Walser-Card in sein System und bietet damit nicht nur dem Hotelier sondern auch seinen Gästen eine Menge Komfort und Zusatznutzen.



„Das erste elektronische Hotelschließsystem haben wir im Alphotel bereits 2005 eingeführt. Allerdings hatten wir regelmäßig Probleme. Öfter kam es vor, dass sich das Datum in den Beschlägen zurücksetzte, wodurch die Gäste keinen Zugang zu ihren Zimmern bekamen. Der Batteriewechsel war schwierig, weil man dabei die Kontakte in den Beschlägen leicht verbiegen konnte. Und auch die Installation gestaltete sich komplex – alles wurde in Einzelteilen geliefert. Sie können sich vorstellen, dass wir mit dieser Lösung nicht glücklich waren“, fasst Mark Kerwell, zusammen mit seiner Frau Sandra Inhaber des Alphotel Hirschegg im Kleinwalsertal, seine Erfahrungen mit dem alten Hotelschließsystem zusammen.

Das Fass zum Überlaufen brachte schließlich die neue Allgäu-Walser-Card (AWC), die im Herbst 2013 vom Tourismusverband eingeführt wurde. Der Hersteller des bisherigen Schließsystems bot dieses lediglich mit Legic als Identifikationsverfahren an – die neue Tourismus-

karte jedoch ist mit einem Mifare DESfire-Chip bestückt. Das bedeutete, dass Kerwell die neue Allgäu-Walser-Card entweder nicht für die Zutrittskontrolle in seinem Hotel hätte verwenden können oder die kompletten Leseinheiten hätte austauschen müssen. Die Nachfragen beim Hersteller waren ernüchternd, erinnert sich der Hotelier: „Ich habe niemanden erreicht und auch keinen Rückruf erhalten. Mein Eindruck war, dass keiner Lust hatte, mit mir über das Thema zu reden“. Als es dann doch einmal zu einem Kontakt kam, bestand seitens des alten Anbieters offenbar kein Interesse, eine Lösung für sein Problem zu finden. „Sie haben sich nicht bewegt“, sagt Kerwell.

Das Ziel: Eine Karte für alles

Ein Bekannter – ebenfalls Hotelier – empfahl ihm die Salto-Lösung und er nahm im Mai 2013 Kontakt zu Ulrich Schmidt auf, dem Key Account Manager Hotel bei Salto Systems. Zu dem Zeit-

punkt bot der Hersteller zwar noch nicht die Integration mit der neuen AWC an, aber Schmidt konnte ihm glaubhaft versichern, dass Salto Systems die Tourismuskarte integrieren würde: „Es war ein offener und ehrlicher Austausch, bei dem ich merkte, dass der Hersteller seine Anwender und deren Anforderungen ernst nimmt. So fiel für mich die Entscheidung zugunsten von Salto sehr rasch. Der Preis hat auch gestimmt. Er lag zwar höher als beim alten System, dafür erhalte ich aber mehr Qualität und Funktionalität, vor allem hinsichtlich Robustheit und Installation“.

Als Hauptgründe für den Zuschlag für Salto nennt Mark Kerwell, dass er die neue Allgäu-Walser-Card als Zutrittsmedium nutzen kann. Hinzu kommt die Flexibilität des Salto Virtual Network, der kompakte Aufbau der Komponenten sowie die einfache Wartung und Servicefreundlichkeit. Und nicht zuletzt: „Man merkt, dass man bei Salto nicht nur eine Nummer ist. Ulrich Schmidt ist auch nach Vertragsabschluss mit mir in Kontakt geblieben und war auch nach den üblichen Büro-

◀ Das Alphotel Hirscheegg im Kleinwalsertal

Das **Alphotel Hirscheegg** im Kleinwalsertal ist ein 4-Sterne-Familienhotel mit 52 Zimmern und Appartements, Restaurant, Bar, Schwimmbad, Wellness-Bereich und Kinderclub. Sandra und Mark Kerwell haben es 2005 von Sandra Kerwells Eltern übernommen. Im gleichen Jahr kam der Nordtrakt zum Bestand des Altbaus und des Mitteltrakts hinzu. 2013 wurde der Mitteltrakt umgebaut und modernisiert, was 30 Zimmer, den Eingangsbereich, die Lobby, den Kinderclub, die Bar und die öffentlichen Bereiche einschloss.

im umgebauten Mitteltrakt zu, im Bestand dauerte es naturgemäß etwas länger, die Beschläge zu wechseln.

„Die Beschläge an den Zimmertüren funktionieren einwandfrei, einen Wandler haben wir durch Umstellen des Lesefeldes mittels des integrierten ‚Jumpers‘ zum Laufen gebracht“, erklärt Schmid. Da es sich um ein Pilotprojekt für die Integration der AWC in das Salto-Hotelschließsystem handelt, traten anfangs kleine Probleme bei der Berechtigungsverwaltung auf. „Salto Systems hat diese aber sofort in Angriff genommen und in kürzester Zeit korrigiert. Jetzt läuft alles reibungslos“, freuen sich Kerwell und Schmid unisono.

Dadurch ist Mark Kerwell der erste Hotelier im Allgäu und im Kleinwalsertal, der die neue AWC auch als Zutrittsmedium verwendet und somit seinen Gästen den angenehmen Komfort bietet, nur eine Karte mit sich führen zu müssen.

Technologie auf der Höhe der Zeit

Technologisch basiert die Zutrittslösung auf dem Salto Virtual Network (SVN). Im SVN werden die Informationen zu den Schließberechtigungen auf dem Identmedium gespeichert, wodurch eine Verkabelung der Beschläge und Zylinder entfällt. Gleichzeitig werden auch Informationen über gesperrte Identmedien oder beispielsweise Batteriestände

in den Beschlägen und Zylindern weitergegeben. Insgesamt dienen im Alphotel Hirscheegg 55 XS4 Beschläge in der schmalen Version als Zutrittssteuerung an den Hotelzimmertüren sowie für drei Putzkammern. Fünf XS4 Offline-Wandler sind am Haupteingang sowie an den Eingängen zum Schwimmbad und zur Sauna angebracht. Zwei elektronische GEO Zylinder sichern die Rezeption sowie den Skiraum. Zur Berechtigungsverwaltung nutzt Mark Kerwell die speziell für den Hotelsektor entwickelte Software HAMS von Salto Systems inklusive einer speziellen Erweiterung für die Integration der Allgäu-Walser-Card.

„Die Handhabung der Software ist sehr einfach. Besonders mag ich die Funktion der Berechtigung für gegenseitigen Zugang. Die setzen wir zum Beispiel für Familien ein, die mit den Großeltern anreisen. Diese Gäste belegen zwei getrennte Zimmer, erhalten aber jeweils auch beim anderen Zutritt“, erklärt

Kerwell. Reinhold Schmid war zur Initialisierung der Türen vor Ort und hat eine Einweisung in das System gegeben. Eine größere Schulung war nicht nötig, da sich Mark Kerwell schnell mit der Lösung zurecht fand. Daher gibt es auch schon Erweiterungspläne. Demnächst sollen die Büros mit Beschlägen von Salto Systems ausgestattet werden.

► KONTAKT

Salto Systems GmbH, Gevelsberg
Tel.: +49 2332 55116 0
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de

Kinderhotel Alphotel im Kleinwalsertal,
Hirscheegg, Österreich
www.alphotel.at

Konrad Kleiner GmbH & Co. KG,
Mindelheim
www.kleiner.de

zeiten erreichbar, wenn ich hier und da mal eine Nachfrage hatte“, lobt Kerwell.

Installation ohne Ärger

Die Installation durch den Salto-Partner Konrad Kleiner GmbH & Co. KG aus Mindelheim verlief problemlos, vor allem, wenn man die Kürze der Zeit bedenkt zwischen Erstkontakt und Inbetriebnahme im Herbst 2013. Die Türen wurden vorgebohrt geliefert. Dafür hat Reinhold Schmid, der zuständige Objektberater bei Konrad Kleiner, die passende Schablone an den Türbauer geschickt. Die Installation dauerte rund drei Tage, inklusive Montage, Software-Installation und Programmierung der Beschläge. Das trifft auf die neuen Türen





Fremdfirmen und Besucher

Sicherheit mit softwaregestützten Produkten

- Fremdfirmenmanagement für den sicheren und effizienten Umgang mit Dienstleistern
- Besuchermanagement für professionelles Auftreten gegenüber Besuchern
- Individuelle Zutrittsmanagement-Lösungen für sichere und einfache Abläufe

ASTRUM IT GmbH
Am Wolfsmantel 2
D-91058 Erlangen
Tel.: 09131 9408-0
E-Mail: info@astrum-it.de

www.astrum-it.de



Das Comfort Hotel Bremerhaven – an der Mole im alten Fischereihafen

ZUTRITTSKONTROLLE

Maritime Gastfreundschaft

MTZ Hotel Solutions für das Comfort Hotel Bremerhaven

Direkt an der Mole im alten Fischereihafen gelegen, bietet das Comfort Hotel Bremerhaven höchsten Komfort für seine Gäste. Um für Übernachtungen, Tagungen oder festliche Veranstaltungen einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, setzt das Hotel seit neuestem die MTZ Hotel Solutions von Miditec Datensysteme aus Bremen ein.



Die berührungslose Technik ist ein erheblicher Komfortgewinn im Hotel

Mit seinen MTZ Hotel Solutions hat Miditec Datensysteme ein Gesamtpaket von Sicherheits- und Managementlösungen geschnürt – und es kommt Ansprüchen an Komfort und Ästhetik entgegen. Um Sicherheitseinrichtungen zu schaffen, die sich harmonisch in ihre Umgebung einfügen, arbeitet das Unternehmen eng mit Hoteliers, Architekten und Designern zusammen. Von puristischer Moderne bis zu gediegener Exklusivität bietet das Unternehmen 5-Sterne-Lösungen für Raum und Zeit aus einer Hand.

Um dem hohen Anspruch an Design und maximaler Flexibilität gerecht zu werden, kooperiert der Anbieter mit renommierten Herstellern in den Bereichen Schalterprogramme und exklusive Bedien- und Steuerelemente. Bereits 2003 entstanden bei Miditec die weltweit ersten Leser aus Glas, die sich heutzutage in vielfältiger Form in zahlreichen Hotels wiederfinden.



Die Schlüsselkarte wird einfach auf das Gerät gelegt – so wird sie mit der Berechtigung beschrieben

Komfort in Bremerhaven

Das Comfort Hotel Bremerhaven gehört neben dem Atlantic Hotel am Flötenkiel zu der SNW Hotelgesellschaft. Ersteres verfügt über 116 Zimmer und vier Business-Suiten sowie einen Tagungsbereich. Mit insgesamt 200 Quadratmeter Fläche lässt sich der Tagungsbereich je nach Anlass in vier Räume mit einer Gesamtkapazität von bis zu 150 Personen unterteilen. Die Gäste genießen in der hoteleigenen Bar mit angrenzender Terrasse und Blick auf den Hafen die norddeutsche Gastfreundschaft.

Der Arbeitsalltag darf durch ein zu kompliziertes Zutrittssystem nicht erschwert werden. Einfaches Handling ist für die Mitarbeiter ein wichtiger Aspekt. Die nicht mehr zeitgemäße Schließtechnik des Hotels wurde um die Miditec Hotel Solutions erneuert.

Zusammenspiel der Systeme

Soft- und Hardware des Anbieters bauen auf die bereits bestehende EDV-Anlage des Hauses auf und integrieren zusätzliche Funktionen. „Das Zusammenspiel des neuen mit dem bestehenden System, die ansprechende Optik der Beschläge und die gute Beratung vor Ort haben uns überzeugt, das System einzusetzen“, erklärt Walter Stöcker, Geschäftsführer des Comfort Hotel Bremerhaven. Beim Einbau des Systems in die unterschiedlichen Türen mussten brandschutztechnische Vorgaben berücksichtigt werden. Ein großer Vorteil des Systems ist der geringe technische Aufwand: Bei laufendem Hotelbetrieb werden die Komponenten eingebaut und installiert. Dabei wurden vorhandene Bohrlöcher des alten Systems genutzt, ohne neue zu verursachen. Innerhalb eines Tages waren die

Mitarbeiter mit den technischen Neuerungen vertraut und das System nahm direkt seine Arbeit auf.

„Wichtigster Punkt für uns ist die Sicherheit unserer Gäste. Gleichzeitig bietet die Benutzerfreundlichkeit des Zutrittssystems einen Mehrwert an Komfort. So gibt es beispielsweise die Möglichkeit, zusätzliche Schlüsselkarten bei einer Mehrpersonen-Belegung zu verwenden, anstatt nur einer einzigen Karte. Das erspart den Gästen den ständigen Gang zur Rezeption“, erläutert der Geschäftsführer den Nutzen des neuen Systems.

Ein wesentlicher Vorteil des Systems sei „die berührungslose Technik, also das Öffnen der Türen ohne den üblichen Schlüssel“, so Kai Kieckbusch, Empfangschef des Comfort Hotels. Das einfache Vorhalten der Schlüsselkarte vor das Schloss verbessere den Hotelkomfort erheblich. Besonders effektiv sei die Schnittstelle zu gängigen Hotelreservierungssystemen (PMS) wie dem Front Office System Fidelio.

Schnell gelernt

Das Zutrittssystem im Comfort Hotel umfasst insgesamt 120 Gästezimmer Türen, 5 Tagungsraumtüren sowie 22 Türen der Betriebsräume wie beispielsweise Lager und Büros. Eingesetzt wurde das Milock Focus System inklusive der Milock Hotel Software. „Wir haben uns für ein modernes, energiesparendes Offline-Schließsystem in den Gästezimmer Türen entschieden. Die integrierte Anti-Panik-Funktion ermöglicht es, die Türen jederzeit von innen zu öffnen“, erklärt Kieckbusch. „Die Schlösser sind für den Einsatz an feuerhemmenden Türen zugelassen und halten höchsten mechanischen Belastungen stand. Dank ihrer Anti-Panik-Funktion

lassen sie sich jederzeit von innen öffnen. Zudem spart das batteriebetriebene Focus-System im Standby-Modus Energie und wird über einfaches Vorhalten der Karte in Sekundenschnelle wieder aktiviert“, erklärt Berner. Milock Focus ermöglicht einen wartungsfreien Betrieb von mindestens zwei Jahren oder 30.000 Schließungen. Elektronik und Sperrmechanik befinden sich geschützt im Inneren der Tür, während die Lese-Rosette außen montiert ist. LEDs signalisieren frühzeitig einen geringen Ladezustand.

Milock Focus kann vollständig in bestehende, übergeordnete Online-Systeme integriert werden. Als optische Besonderheit bei den Produkten hebt Walter Stöcker das stilvolle und integrierte Design der Beschläge hervor: „Die neuen Schließsysteme fügen sich dezent in das Gesamtambiente des Hotels ein. Auch die einfache Bedienung der Software ist auf dem Markt von großem Vorteil, da im Alltagsgeschäft jeder Mitarbeiter schnell in der Lage sein muss, mit dem System umzugehen.“

Privacy-Schalter

Im Comfort Hotel ermöglicht das Zutrittssystem Gästen die Nutzung des Privacy-Schalters. Auf der Innenseite der Gästezimmer Tür betätigt der Gast die „Do Not Disturb“ Anzeige. So wird der Gast nicht durch das Hotelpersonal gestört.

Über die Schnittstelle zu Fidelio erfolgt die Erstellung der Gästezimmerkarten. Das Öffnen der Tagungsraum-, Lagerraumtüren und Büros erfolgt ebenfalls über das

System sowie die Programmierung der Mitarbeiter-Schlüsselkarten mit unterschiedlichen Berechtigungen. „In unserem Hause nutzen zwanzig Mitarbeiter plus etwa acht Mitarbeiter der Reinigungsfirma die Mitarbeiter-Schlüsselkarten. Nach kurzer Einarbeitung und Eingewöhnung gibt es absolut keine Probleme mit dem System und alle Gäste und Mitarbeiter kommen ausgezeichnet damit zurecht“, so Stöcker.

„Mit der Lösung der Firma Miditec haben wir eine für alle Parteien – Gäste, Mitarbeiter und Geschäftsführung – hervorragende Lösung gefunden, die wir jederzeit weiterempfehlen würden“. Wegen dieser positiven Erfahrungen habe man sich entschlossen, auch in einem Hotel-Neubau, dem Best Western Hotel Bremerhaven, das System des Anbieters einzusetzen.

Seit knapp 30 Jahren entwickelt Miditec Hard- und Softwareprodukte für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Gebäudesicherheit aus einer Hand. Unabhängig von Größe und Branche des Unternehmens gibt es individuelle Lösungen – vom Einzelplatz bis zur komplexen Anlage. „Unsere Systeme zeichnen sich neben modernster Sicherheitstechnik sowie Zuverlässigkeit vor allem durch ihr hochwertiges Design aus“, so Tammo Berner, Leiter Vertrieb und Marketing.

► KONTAKT

Tammo Berner
Miditec Datensysteme GmbH, Bremen
Tel.: +49 421 17581 57
tberner@miditec.de
www.miditec.de





Industrietore

Doppelstabgitterzäune

Übersteigschutz

Flügel Tore

Eine Marke der **AOS STAHL** GmbH & Co. KG
An der Knorr-Bremse 5 · 58300 Wetter (Ruhr)
Tel.: 02335 9758-130 · Fax: 02335 9758-210
E-Mail: info@deutsche-zauntechnik.de
Internet: www.deutsche-zauntechnik.de



deutsche
zauntechnik®

INNOVATIV SICHERN

PERIMETERSCHUTZ

Schöne, neue Sicherheitswelt

Neues PPG Ausstellungs- und Trainingscenter „Security World“

Großen Wert auf kontinuierliche Forschung und Entwicklung zur ständigen Optimierung ihrer Produkte und Dienstleistungen legt die Perimeter Protection Germany GmbH (PPG) ja schon immer. Dazu gehören für das Unternehmen auch die regelmäßige Schulung des Personals und der Partner, um die weltweite Fachkompetenz und Expertise in allen Bereichen zu gewährleisten. Genau deshalb hat die PPG jetzt in der Nähe des Hauptstandortes in Salzkotten die „Security World“, ein modernes Ausstellungs- und Schulungszentrum, eröffnet.

Dort bietet das Unternehmen seinen nationalen und internationalen Kunden, Partnern, Distributoren und Mitarbeitern die Möglichkeit, auf einer Fläche von um die 550 Quadratmetern praxisnah an installierten und funktionstüchtigen Exponaten geschult zu werden. Zudem kann das Schulungszentrum von Systempartnern für eigene Kunden genutzt werden. Vom eindrucksvollen Crash Gate über Schnelfalttüre bis hin zu Schranken, Drehkreuzen und Detektionssystemen, die Ausstellung überzeugt ebenso vielfältig wie das PPG Produktportfolio selbst.

„Mit der ‚Security World‘ möchten wir eine ganz neue Basis für die Beziehungen zu unseren Kunden und Partnern schaffen. Wir wollen die Art der Kommunikation, die sonst eher auf großen Messen geschieht, nach Hause holen. Neben Produktschulungen und technischen Trainings



PPG Vertriebspartner und Distributoren aus insgesamt 18 Nationen eröffneten die „Security World“



Geschäftsführer Karsten Hamburg begrüßt die internationalen Teilnehmer



Reger Austausch bereits bei der ersten Besichtigung der Exponate

möchten wir einen angemessenen Raum für den Austausch von Erfahrungswerten und Ideen bieten.“, so PPG-Geschäftsführer Karsten Hamburg.

In separaten Schulungsräumen, wie dem speziellen „Technikraum“ für die innovative Universalsteuerung WE-Tronic II, werden theoretische Grundlagen und sicherheitstechnische Voraussetzungen unter modernsten Bedingungen vermittelt. In regelmäßigen Abständen werden dort größere Veranstaltungen, Hausmessen, Fachseminare und Produktschulungen abgehalten.

Den gelungenen Auftakt bildete das zweitägige internationale Vertriebs- und Distributoren Meeting vom 25. bis 26. Februar 2014. Vertriebspartner und Distributoren aus insgesamt 18 Nationen nahmen an der Veranstaltung teil. Auf dem Programm standen unter anderem Techniks Schulungen im Bereich der Zufahrts- und

Zutrittskontrollen sowie der Hochsicherheitsprodukten.

„Das neue Ausstellungs- und Schulungszentrum konnte bereits beim ersten Meeting überzeugen. Die Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt von den Möglichkeiten hier – und die meisten werden sehr bald mit Ihren Endkunden zurückkommen!“ resümiert Thorsten Grunwald, PPG Business & Development Manager.

► KONTAKT

Kira Lichte
Perimeter Protection Germany GmbH, Salzkotten
Tel.: +49 5258 500 787
kira.lichte@perimeterprotection.de
www.perimeterprotection.de

GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Flüsterleise Getränkelogistik

Industrie-Schnellauftore dämpfen Lärm und Kälte

Getränkelogistik muss nicht immer laut sein: Die Firma

Trinks Süd hat beim Bau ihres neuen Logistikzentrums in

Fürstfeldbruck als Gebäudeabschluss insgesamt

22 Industrie-Schnellauftore von Efaflex eingebaut – zum

Schutz vor Lärmemission und vor Auskühlung der Halle.



© Javier Broch - Fotolia.com



Trinks Süd hatte bereits seit längerem an acht seiner Standorte insgesamt 22 Schnellauftore von Efaflex im Einsatz. Der Getränke-Logistiker beliefert überwiegend den Lebensmitteleinzelhandel sowie Getränkeabholmärkte – hauptsächlich mit Mehrweggetränken. Die Unternehmensgruppe Trinks hat 21 Standorte und beschäftigt über 1.800 Mitarbeiter.

Für die jüngst bestellten Tore wünschte man sich bei Trinks höchste Windstabilität – und gleichzeitig schnelle Öffnungs- und Schließgeschwindigkeiten, weil das Gebäude aufgrund der hohen Lärmschutzaufgaben für das Gewerbegebiet immer schnell wieder geschlossen werden muss. Sechs der Tore mit einer Größe von 6 x 5 m, sind inklusive der Induktionsschleifen abschließlich für das Vollgut und somit für schwers-

ten Staplerverkehr ausgelegt. Die sechzehn 3 mal 3 Meter großen Schnellauf-Turborolltore sind durch Fördertechnik in die vollautomatische Leergutsortierung eingebunden.

Energieeffizient und schnell montiert

Auch die Energieeffizienz des über 20.000 m² großen Gebäudes wird unter anderem durch die sechs Schnellauf-Turbotore STT und 16 Schnellauf-Turborolltore STR gewährleistet. Öffnungszeiten von bis zu 4 m/s und Schließzeiten von bis zu 1 m/s sorgen dafür, dass die Wärme in der Halle bleibt.

Die Montage der Tore musste in kürzester Zeit erfolgen. Der schlüsselfertige Bau der Halle mit Bürogebäude dauerte nur acht Monate und zwi-

schen Richtfest und Inbetriebnahme lagen nur fünf Wochen. Das Logistikzentrum wurde nach modernsten Standards konzipiert und umgesetzt. Rund 17 Millionen Euro hat die Trinks Süd insgesamt in den Neubau investiert, der für die Lagerung, Kommissionierung und Leergutsortierung vorgesehen ist. Im Logistikzentrum sind seit November 2013 ca. 200 Mitarbeiter tätig. Vom neuen Standort aus werden Kunden im Umkreis von etwa 70 Kilometern versorgt.

► KONTAKT

Efaflex Tor- u. Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG,
Bruckberg
Tel.: +49 8765 82 0
info@efaflex.com
www.efaflex.com

SICHERHEIT IN DER SCHULE

Im Notfall unverzichtbar

Sichere Kommunikationstechnik zur Risikominimierung an Schulen

Vandalismus, Unfälle, Amokdrohungen: Schulen müssen heute auf unterschiedlichste Krisen-Szenarien vorbereitet sein. Moderne Sicherheits- und Kommunikationssysteme spielen dabei eine entscheidende Rolle. Zwar können diese weder Unfälle noch Gewaltakte verhindern – sie verringern aber das Risiko und erleichtern die Arbeit der Rettungskräfte erheblich. Ein Spezialist für solche Lösungen ist Schneider Intercom. Das Unternehmen bietet für Unterrichtsgebäude aller Art passgenaue Sicherheitslösungen an – zu fairen Konditionen.

Neue gesetzliche Vorgaben zur Inklusion erhöhen die Anforderungen an die Notruf-Lösungen in Bildungseinrichtungen ▼



„Professionelles Risikomanagement ist endlich in deutschen Lehrer- und Klassenzimmern angekommen“, berichtet Vertriebsleiter Michael Schenkelberg. Tatsächlich hat in den vergangenen Jahren ein Großteil der Schulen in Deutschland umfassende Notfall-Pläne entwickelt, beispielsweise für Amokdrohungen oder Amokläufe. Die dafür notwendigen Risikomanagement-Prozesse werden in der Regel in Zusammenarbeit mit der Polizei oder den Kommunen definiert, erarbeitet und erprobt. In der praktischen Anwendung zeigt sich dabei immer wieder, dass insbesondere den Sicherheits- und Kommunikationssystemen eine Schlüsselrolle zukommt. Schenkelberg: „Nur wenn die eingesetzte Technik die Pläne für den Ernstfall ideal unterstützt, ist ein Maximum an Sicherheit gewährleistet.“

Besonders wichtig für Hilfesuchende sei es, direkt mit einer Abfragestelle, etwa einem Leitstand oder der Polizei, sprechen zu können. „Nur der unmittelbare und wechselseitige Austausch über ein Sprachterminal ermöglicht es, eine Notsituation ausreichend zu beschreiben oder den eigenen Aufenthaltsort präzise anzugeben“, weiß Michael Schenkelberg. Eine weitere praxisbewährte Funktion ist der so genannte „Stille Alarm“. Sollte es zu einer Gefahrensituation kommen, haben Lehrer die Möglichkeit, an verdeckten Schaltern einen geheimen Alarm auszulösen. „Verfügt die Schule über eines unserer Systeme, kann die Leitstelle die Situation akustisch mitverfolgen, gegebenenfalls schlichten und in besonders gefährlichen Situationen sogar die Rettungskräfte alarmieren“, so der Experte.

Hocheffektiv und hochverfügbar

Das System entfaltet aber auch im Alltag einen spürbaren Mehrwert. Die Notrufterminals in den Klassen können genauso den Pausengong und allgemeine Lautsprecherdurchsagen übertragen. Ein zusätzlich integrierter Voice-over-IP-Server kann sogar die Telefonanlage einer Schule komplett ersetzen. Galt dabei in der Vergangenheit noch der Grundsatz bei IP-basierten Systemen auf einen redundanten Aufbau zu achten, um eventuellen Ausfällen vorzubeugen, ist dies mit den von Schneider Intercom vertriebenen Lösungen des österreichischen Hersteller Comend nicht mehr zwingend notwendig. „Wir bieten für den Einsatz in der Schule Systeme mit einer so genannte Triple-9-Verfügbarkeit an. Also Produk-



▲ **Robust, verlässlich und präzise zu bedienen:** Schulsprechstellen von Schneider Intercom stellen immer eine direkte Kommunikation mit der Leitstelle sicher

te mit einer Ausfallsicherheit von 99,999%“, erklärt Michael Schenkelberg. Zusätzlicher Vorteil: Tritt der unwahrscheinliche Fall einer technischen Störung ein, etwa weil die Leitstelle die Meldungen eines Sprachterminals nicht abrufen kann, wird dies sofort über ein Lichtsignal angezeigt. Die Systemverfügbarkeit ist damit stets auf einen Blick erfassbar. Um auch vor mutwilligen Beschädigungen bestmöglich geschützt zu sein, empfiehlt das Unternehmen zudem nur Notrufterminals, die einer geeigneten IK-Klassifizierung entsprechen und somit eine Zerstörung durch Vandalismus ausschließen.

Norm für Schulnotruf kommt

Ein wichtiges Thema, das durch gesetzliche Vorgaben außerdem an Bedeutung gewinnt, ist die Integration von behinderten Kindern und

Jugendlichen in den regulären Schulunterricht. Als einer von nur wenigen Anbietern vertreibt Schneider Intercom schon heute die dafür benötigten barrierefreien Sprechstellen. Darüber hinaus engagiert sich das Erkrather Unternehmen gemeinsam mit der Deutschen Kommission Elektrotechnik (DKE) und dem Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) für eine verbindliche Norm für Notruf-Systeme. Dabei geht es konkret um die Frage, mit welchen technischen Anlagen Risikomanagement-Prozesse optimal unterstützt werden können. Die Norm soll ab Mitte 2014 greifen und insbesondere Planern eine bessere Orientierung bieten.

Damit erhöht sich auch der Handlungsdruck auf Schulträger und Kommunen, veraltete Systeme durch neue Lösungen zu ersetzen. Fehlende finanzielle Mittel müssen dabei kein Hindernis sein: „Wir wissen natürlich, dass viele Kommunen aktuell nicht auf Rosen gebettet sind. Deshalb bieten wir auch attraktive Leasing-Angebote an. Die technische Ausstattung bleibt dabei im Besitz des Unternehmens, wird der Schule aber zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Anfallende monatliche Fix-Kosten können genau vorausgeplant und über die gesamte Vertragsdauer kalkuliert werden“, so Michael Schenkelberg.

Mehr Informationen zum Thema:
www.die-sichere-schule.de

Michael Schenkelberg,
Vertriebsleiter von
Schneider Intercom



► KONTAKT

Schneider Intercom GmbH, Erkrath
Tel.: +49 211 88285 333
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de

AG-Neovo: Videowand für die Mode

Intelligente Videowände von AG Neovo stehen u.a. im Dienste der Mode – ein Beispiel dafür findet sich im neuen UGG-Shop im Interlomas Shopping Centre in Mexico City. Das Konzept für dieses Programm verfolgt die Steigerung der Marken-Awareness und dient der modernen Gestaltung der Kommunikation mit dem Kunden. Es soll das Shopping-Erlebnis

des Kunden verbessern – insbesondere bei solchen mittlerer und hoher Einkommensgruppen. Verwendet werden PN-46-Displays mit sehr schmalen Rahmen, sodass die einzelnen Videomonitore sehr eng aneinandergefügt werden konnten und ein unterbrechungsfreies Gesamtbild ermöglichen. www.agneovo.com ■

CM 100



FUNK-SICHERHEITSSYSTEM

Der Rundum-Schutz für Ihr Zuhause!

- + **Speziell für Privathaushalte und Kleingewerbe**
- + **Brand, Einbruch, Vernetzung in einem System**
- + **Einfach installierbar, flexibel erweiterbar**



CM security
GmbH & Co. KG

Otto-Hahn-Straße 3
D-72406 Bisingen

Telefon +49 (0) 74 76 / 94 95-0

Telefax +49 (0) 74 76 / 94 95-1 95

E-Mail: info@cm-security.com

www.cm-security.com



VIDEOSICHERHEIT

Sicherheit für Solarparks

Allnet und vi2vi zeigen Sicherheitslösungen auf der „intersolar“ in München – Michaela Höllering (Allnet) und Mathias Bechler (vi2vi) im Interview

GIT SICHERHEIT: Frau Höllering, Herr Bechler, warum stellen Sie gemeinsam auf der intersolar aus – und was werden Sie der Solarbranche überhaupt zu zeigen haben?

Michaela Höllering: Gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern möchte Allnet neue Wege beschreiten. Unser neues „Loyalty-Programm“, das für unsere Key-Partner im Bereich Videoüberwachung aufgesetzt wurde, bietet unseren Integratoren die Möglichkeit, vertikale Messen wie die Intersolar in München als Plattform für Lösungen und Projektansätze zu nutzen. Hiervon profitieren natürlich auch unsere Hersteller, die auf diesen Messen durch hochqualifizierte Installationsbetriebe wie Vi2Vi optimal den Entscheidern vorgestellt werden. Auch eine qualitativ hochwertige Nachbetreuung der entstandenen Messekontakte ist so durch unsere Integratoren sichergestellt. Unser Ziel ist, wie auch schon in den letzten Jahren von uns gelebt, eine enge und optimal abgestimmte Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Auf der diesjährigen InterSolar werden wir Thermalkameras von Axis Communications und von Flir sowie Analysetools live auf unserem Messestand vorführen.

Und was sind die besonderen Anforderungen rund um die Sicherung von Solarparks?

Mathias Bechler: In der Regel ist allein schon die exponierte Lage von Solarparks, insbesondere in den südeuropäischen Ländern wie Italien, Spanien und Portugal, eine Herausforderung hinsichtlich der Auswahl der passenden Komponenten. Solarparks werden gewöhnlich fernab von normaler Infrastruktur gebaut und sind daher besonders gefährdet. Die organisierte Kriminalität rund um die Solarparks nimmt immer bedrohlichere Ausmaße an. Retrograd anhand der aufgezeichneten Daten Diebstähle nachzuvollziehen, ist nicht sinnvoll. Das Hauptaugenmerk aller Sicherungskomponenten ist daher auf unmittelbare Alarmierung und direkte Intervention von Sicherheitsdienstleistern und Polizei gerichtet, um Schäden so gering als möglich zu halten. Die Auswahl an Kameras beispielsweise unterliegt besonderen

Anforderungen, da die zur Verfügung stehenden Bandbreiten zur Übertragung der Alarmbilder an entsprechende externe Alarmzentrale teilweise sehr gering sind. Der Einsatz von Kameras mit H.264-VideoKompression ist z.B. zwingend notwendig. Um den Perimeter der Solarparks zuverlässig zu schützen und eine qualifizierte Alarmierung zu erreichen, sind die Anforderungen an ein qualitativ hochwertiges Bild für entsprechende Videoanalyse-Software extrem anspruchsvoll. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem darauf, sämtliche Komponenten der Sicherheitsanlage bestmöglich remote „managebar“ zu machen, um im Servicefall schnellstmöglich zu reagieren.

Mit welchen Produkten wird dabei im Besonderen gearbeitet?

Mathias Bechler: Grundsätzlich gilt bei der Auswahl der Komponenten, dass diese für besonders robuste Outdoor-Umgebungen geeignet sind. Für die Videoanalyse werden primär netzwerkfähige Thermalkameras eingesetzt. Als zentrale Softwarekomponenten kommen klassische softwarebasierte Videomanagementsysteme von SeeTec und Aimetis zum Einsatz, die auf entsprechenden industrietauglichen Servern installiert wird.

Michaela Höllering: Wir beobachten ebenfalls ganz klar den Trend zur Embedded-Analyse direkt auf der Kamera. Diese ermöglicht die Auswertung des Streams direkt auf der Kamera – was zu einer deutlichen Reduzierung der Netzwerklast und der Auslastung des zentralen Videomanagements führt.

Welche Fehler sollte man vermeiden bei der Ausrüstung von Solarparks mit Sicherheitstechnik?

Mathias Bechler: Der Anspruch an die bestmögliche Sicherung und die unmittelbare Alarmierung und Intervention sind bei unseren Kunden, den Betreibern von Solarparks, besonders hoch. Vor dem Hintergrund, dass allein der Diebstahl eines Kupferkabels mit einem Materialwert von wenigen Euro zu Produktionsausfällen mit Kosten von mehreren tausend Euro am Tag führen

kann, zeigen die Notwendigkeit an eine funktionierende Sicherheitstechnik. Die Vermeidung von Fehlern ergibt sich aus der richtigen Ermittlung der Sicherheitsanforderungen. Hierzu ist es zwingend notwendig, die Bedrohungssituation im Vorfeld bestmöglich zu definieren. Ebenso müssen sämtliche Prozesse der Alarmverifikation und Intervention mit den entsprechenden Projektbeteiligten klar definiert werden. Als klassische erste Empfehlung steht dabei auch die Nutzung von redundanten Sicherheitstechnologien. Die Videoanalyse mit IP Kameras geht immer mit der Nutzung von Langstrecken IR-Sensoren einher oder entsprechenden Zaunsensoren.

Ebenso sollte nicht versäumt werden, die Alarmwege redundant zu halten, so dass Alarmerie via IP und parallel immer noch via GSM Wählgerät versendet werden. Die Auswahl der Kameras sollte nicht anhand von schönen Bildern in bestmöglicher Auflösung erfolgen, sondern der bestmöglichen Nutzung von Videoanalyse zur Alarmierung und somit einem qualitativ hochwertigen Bild bei Tag und Nacht. Faktoren wie Auflösung und Steuerbarkeit der Kamera sind von vollkommen untergeordneter Rolle.

Welche Referenzen aus der „Solar-Welt“ können vi2vi und Allnet vorweisen?

Mathias Bechler: Die vi2vi betreut einige kleinere Solarparks in Süddeutschland, bei denen allerdings die Bedrohungslage ungleich geringer ist als in den südeuropäischen Ländern. Allein in Italien und Spanien zeichnet sich vi2vi mittlerweile für die Sicherheitstechnik in Solarparks mit einer Gesamtleistung von mehr als 300 Megawatt verantwortlich. Die Projekte sind von Apulien bis in die Lombardei quer durch Italien sowie in Sardinien oder auch in den südspanischen Provinzen Andalusien und Valencia. Die Vorgehensweise hierbei ist grundsätzlich identisch. vi2vi betreut den Investor/Betreiber von der Planung über die Ausführung bis zum Service und übernimmt dabei die Projektleitung. Die Ausführung wird unter vi2vi Regie vor Ort jeweils mit lokalen Errichtern durchgeführt, die von vi2vi entsprechend geschult wurden und auch über eine entsprechende Ersatzteilbevorratung zu Servicefällen verfü-

Die Top-5-Sicherheitstipps für jeden Solarpark-Betreiber – von Mathias Bechler

- Tipp 1: Professionelle Erfahrung bereits in der Planungsphase frühzeitig in Anspruch nehmen – um so von umfassendem Wissen und z.B. von unserer langjährigen Tätigkeit in den Solarparks zu profitieren.
- Tipp 2: Auswahl von Technologien und Produkten, die entsprechend erfolgreich in dieser Umgebung bereits zum Einsatz kamen.
- Tipp 3: Auswahl des NSL Partners. Die nächstliegende NSL ist oftmals technisch und von den Prozessen nicht immer ideal für eine Verifikation von Alarmen geeignet, unserer Erfahrung nach insbesondere in den südeuropäischen Ländern. Dezentrale Verifikation und lokale Intervention, hierzu ist die IP Technologie mittlerweile ideal geeignet.
- Tipp 4: Wartungszyklen in deutlich kürzeren Abständen einplanen. Dazu gehört auch ein regelmäßiges Greenkeeping entlang des Perimeters und nicht erst, wenn das Gras an die Panels heranreicht – sowie die Reinigung von Kameras etc.
- Tipp 5: Vernünftige mechanischen Barrieren sollten trotz aller Sicherheitstechnik nicht vernachlässigt werden.

gen. Das Monitoring wird wiederum von vi2vi in Deutschland ausgeführt.

Michaela Höllering: Wir beobachten als Distributor, dass Betreiber von Solarparks vermehrt auf die Perimeter-Überwachung mit Thermalkameras setzen. Fallende Preise für Thermaltechnologie unterstützen diesen Trend. Dementsprechend erkennt man in den letzten Jahren einen großen Zuwachs an Projekten in diesem Bereich bei unseren Integratoren. Hier werden die Thermalkameras jedoch nicht nur für die Überwachung von Solarparks eingesetzt – sondern finden auch ihre Anwendung in der Überwachung von großen Industriegeländen oder sicherheitskritischen Einrichtungen.

► KONTAKTE

Michaela Höllering
Allnet GmbH, Germering
Tel.: +49 89 894222 59
hoellering@allnet.de
www.allnet.de

Mathias Bechler
vi2vi GmbH, Malsch
Tel.: +49 7246 92480
mathias.bechler@vi2vi.com
www.vi2vi.com

ANSI-Einsteckschloss für Hotels

Dalto Systems hat ein ANSI-Einsteckschloss für den Hotelsektor entwickelt. Es ist für die Nutzung in Kombination mit dem elektronischen AElement-Wireless (DNA)-Design-Leser ausgelegt und bietet etliche Verbesserung bei Funktionalität und Sicherheit. Das Einsteckschloss verfügt über eine UL-Feuerschutz Zertifizierung Klasse 1, eine rechts/links umlegbare Falle und vier unterschiedliche Kontakte. Die Befestigungsbohrungen der Drückerrosetten sind für einen Abstand von 38 bis 41 Millimeter ausgelegt, was zu einer bequemeren Montage führt. Im Lieferumfang enthalten sind zudem ein mit dem ANSI-Standard kompatibles Schließblech und das staubgeschützte Gehäuse. Durch seinen



symmetrischen Aufbau ist das Einsteckschloss für links- und rechtsschließende Türen gleichermaßen geeignet. Für die Überwachung der Schloss- und Türstati setzt der Hersteller vier Überwachungskontakte ein. Der Drückerkontakt detektiert Drückerbewegungen an der Innenseite. Der Riegelkontakt registriert die Nutzung der „Bitte nicht stören“-Funktion bzw. das Ausfahren des Riegels. Der Türkontakt dient zum Überprüfen, ob die Tür ordnungsgemäß verschlossen ist bzw. um einen Tür-offen-Alarm an ein Einbruchmeldesystem zu melden. Das System nutzt die Position des Riegels, um den Türstatus anzuzeigen, sodass Magnetkontakte oder zusätzliche Installationen überflüssig werden. Ein Zylinderkontakt für die protokollierte Notöffnung zeigt die Nutzung des mechanischen Zylinders an. www.saltsystems.com

Öffnungsbegrenzer

Dictator stellt einen Öffnungsbegrenzer u.a. für Flucht- und Rettungswegtüren vor. Die moderne Architektur fordere immer noch größere Türen, Verglasungen und bewegliche Fassadenteile, so der Hersteller. Dabei werde unterschätzt, dass dieser Anspruch sowohl Material als auch Mensch schnell an seine Grenzen stoßen lässt. Oftmals würden dem Betreiber die Probleme erst bewusst, wenn die Türen, Fenster oder Anlagen in Betrieb genommen werden. Ein gängiges Beispiel seien Flucht- und Rettungswegtüren, die in den Außenbereich öffnen müssen und somit zusätzlichen Windlasten ausgesetzt werden. Diese plötzlich auftretenden Kräfte

werden für den Menschen zur akuten Unfallgefahr. Um solch eine Gefahrenzone zu vermeiden, wird im Sturzbereich der Tür ein Öffnungsbegrenzer montiert, der den kompletten Öffnungsvorgang der Tür dämpft. Die Bausubstanz wird geschont und Personenkreise geschützt. Außerdem übernimmt der Öffnungsbegrenzer die Funktion des Endanschlages, ohne zusätzlich bauliche Maßnahmen erforderlich zu machen (z.B. Bodenstopper). Nicht nur für Drehelemente, sondern auch für Schiebe- oder Faltsysteme hat der Hersteller Öffnungshilfen, Schließmittel und Dämpfungssysteme im Angebot. webmaster@dictator.de

Personaleinsatzplanung leicht gemacht

Die Zeitarbeitsysteme von primion Technology bieten weit mehr als reine Zeiterfassung. Davon können sich die Besucher der Messen Personal Nord Hamburg (6. und 7. Mai) in Halle H am Stand C.20 und der Personal Süd Stuttgart (20. und 21. Mai) in Halle 5 am Stand K.08 überzeugen. Mit der Zeiterfassungs-App prime MobileApp für Smartphones kann Beginn und Ende der Arbeitszeit von jedem Ort mobil erfasst werden, auch die Kontenabfrage ist einfach und sicher möglich. In der Zeiterfassungs-Software prime WebTime stehen zahlreiche Schnittstellen zu SAP sowie Lohn- und Gehaltsprogrammen wie z.B. Datev oder

Soft Research zur Verfügung. Die Integration in bereits bestehende IT-Umgebungen ist jederzeit möglich. prime WebTime bietet zahlreiche Möglichkeiten an Auswertungen und Korrekturen: für Anwesenheitsübersichten, Zeiterfassung, Kontenabfrage, Überstunden, Fehlzeiten und Kapazitätsplanungen. Verschiedene Arbeitszeitmodelle und Verrechnungsregeln ermöglichen eine automatische Überstundenrechnung. Urlaub, Dienstgang oder Arztbesuch werden berücksichtigt. www.primion.de

Personal Nord Hamburg, Halle H Stand C.20
Personal Süd Stuttgart, Halle 5 Stand K.08

Nachfolger gesucht

Handelsfirma, gegründet 1945

Ausrüstungen für Selbstschutz und Sicherheit

Standort unabhängig, wenig Personal

Kontakt unter:

Chiffre #1/2014

Frau Claudia Vogel

c/o Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Boschstraße 12, 69469 Weinheim

Tyco: Effizienz und Prozessoptimierung im Krankenhaus

Tyco Integrated Fire & Security zeigte im Rahmen der Fachkonferenz „Bau und Betrieb von Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen“ an der Universitätsmedizin Mainz, welche Technologien ein sicheres und effizientes Klinik- und Pflegeumfeld nachhaltig erfordern. Als Komplettanbieter und Systemintegrator stellte das Unternehmen hierzu seinen ganzheitlichen Ansatz rund um integrierte, skalierbare Sicherheits-, Brandschutz- und Kommunikationslösungen für das Gesundheitswesen vor. Im Fokus standen u.a. IP-basierte Licht- und Kommunikationslösungen rund um die Plattform Zettler Medical 800 IP. www.tyco.de

Mechanische und elektronische Zylinder kombinieren



Schließen, erfassen, scharfschalten, sichern – die Combi Cap von Abus Pfaffenhain, eine Schlüsselkappe mit bis zu zwei integrierten Transpondern,

vereint Schließfunktion für Mechanik- und Elektronikzylinder und die Steuerung von Zutrittsberechtigungen in einem Medium. Die Schlüsselkappe ermöglicht die Kombination von mechanischen und elektronischen Schließzylindern innerhalb einer Schließanlage. Auch eine Nachrüstung von Elektronikzylindern in bestehenden mechanischen Schließanlagen ist mit der Combi Cap jederzeit möglich. Die Montage der Combi Cap am mechanischen Schlüssel geht einfach und schnell. www.abus-pfaffenhain.de

Energiesparendes Schließsystem

Dictator zeigte auf der Bautec und der Feuertrutz das energiesparende Schließsystem Dictamat 50 für Schiebetüren. Es dient als Alternative zum elektrischen Türantrieb. Es handelt sich um ein mechanisches Federsystem, das vollständig ohne Strom arbeitet. Dies ist nicht nur bei der Installation ein Vorteil, sondern gewährleistet auch bei einem Stromausfall das zuverlässige Schließen der Tür. Die jährliche Überprüfung, die gemäß VDE für elektrische Anlagen vorgeschrieben ist, entfällt. Das System verfügt

über eine integrierte Regulierung der Schließgeschwindigkeit, die zum Schutz von Personen und Material individuell vor Ort einstellbar ist. Ebenso kann die Schließkraft an unterschiedliche Türgrößen und Türgewichte angepasst werden. Über einen mechanischen Timer, in der Auf-Position der Tür, kann der Schließvorgang verzögert werden. Somit ist gewährleistet, dass die Schiebetür nicht umgehend wieder zufährt und genügend Zeit verbleibt, den Raum zu betreten. info@dictator.de

Terminals für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Auf der Personal Süd in Stuttgart vom 20. bis 21. Mai zeigt PCS Produkte für Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und Mitarbeiter-Information. Schwerpunkt der Präsentation sind die aktuellen Zeiterfassungsterminals und Zutrittsleser sowie die Software Dexicon für Zeit und Zutritt, auch an SAP. Die Produkte des Herstellers sind besonders gut kombinierbar: Intus-Terminals erfassen die Arbeitszeiten, die Intus-Handvenenerkennung schützt Rechenzentrum oder Vorstandsetage, und die Software Dexicon übergibt die Zeiterfassungsdaten an SAP. Das Zeiterfassungsterminal Intus 5600 ist geeignet für moderne Unternehmenskommunikation. Mit einem hochauflösenden Farbdisplay sowie einem austauschbaren Passepartout hinter der Tastatur ausgestattet, kann jedes Unternehmen eine individuelle grafische Benutzeroberfläche am Zei-

terfassungsterminal realisieren. So können Informationen an die Mitarbeiter ausgegeben oder Zeitsaldi abgefragt werden, damit Mitarbeiter ihren individuellen Arbeitszeitstatus tagesaktuell im Blick haben. Auf dem Messestand demonstriert das Unternehmen seine Zeiterfassungs- und Zutrittskontroll-Software. Die Lösung verfügt über eine zertifizierte HR-PDC-Schnittstelle zu SAP. Die Personaldaten werden aus SAP übernommen und die Ausweisnummer in die Intus-Zeiterfassungsterminals übermittelt. Der Mitarbeiter kann sich am Zeiterfassungsterminal per Tastendruck bis zu zehn systemweit definierte Salden anzeigen lassen, die von SAP – täglich aktualisiert – zur Verfügung gestellt werden. Für den Notfall werden die Salden im Offline-Betrieb im Zeiterfassungsterminal gespeichert. www.pcs.com

Fingerabdruck-Scanner

Mit dem Fingerabdruck-Scanner LF1 stellt Dermalog ein System zur biometrischen Identifikation für mobile Anwendungen vor. Er ist sehr kompakt und kommt daher hohen Mobilitätsanforderungen entgegen. Mithilfe einer eigens entwickelten Software für mobile Geräte werden die Fingerabdruck-Scans innerhalb von Sekundenbruchteilen an ein Smartphone oder Tablet übertragen. Damit ist ein sofortiger Abgleich mit den in einer Datenbank hinterlegten Identitätsmerkmalen möglich. Die Software

unterstützt die mobile Anwendung der Fingerabdruck-Scanner LF1, F1, ZF1, ZF1e und ZF1+ Smart Card Reader. Der Scanner bietet ein Aufnahme Fenster von 13 x 17 mm und liefert Bildaufnahmen sehr hoher Qualität. Letzteres gewährleistet, dass die Suche eines Scans auch in sehr großen Datenbanken erfolgen kann. Vor Betrug bei der Identifizierung schützt darüber hinaus eine Lebenderkennung, die gefälschte oder Plastikfinger automatisch erkennt. www.dermalog.com

Europrofil-Zylinder

Dorma hat auf der Fensterbau in Nürnberg drei hochwertige Schließzylindervarianten vorgestellt. Das Basismodell ist der DEC 150, ein Schließzylinder mit fünf Stiften und konventionellen Schlüsseln. Der Zylinder ist mit einem Tastschutz (Anti-Picking) versehen und bietet Einbruchschutz nach Sicherheitsstufe 4. Beim DEC 260 handelt es sich um einen Zylinder mit Wendeschlüssel, ausgestattet mit sechs Stiften. Auch dieser Zylinder verfügt über einen Tastschutz, bietet darüber hinaus aber auch einen Bohrschutz im Gehäuse. Der Zylinder DEC 260 erreicht die Sicherheitsstufe 5 und erfüllt darüber hinaus die Feuerschutznorm EN 1303 (Feuerresistenz). Highlight in Sachen Sicherheit ist der Schließzylinder DEC 261, ebenfalls

ein Zylinder mit Wendeschlüssel und sechs Stiften. Dieser Zylinder verfügt über umfangreiche Sicherheitsfeatures wie Tastschutz, Bohrschutzgehäuse mit Bohrschutzkern sowie Schlagschutz und entspricht der höchsten Sicherheitsstufe 6. Auch dieser Zylinder erfüllt die Anforderungen der Feuerschutznorm EN 1303. Nachschlüssel lassen sich beim DEC 261 nur nach Vorlage einer Sicherheitskarte anfertigen. Alle drei Schließzylinder sind in unterschiedlichen Längen sowie auch als Doppel- und Halbzylinder wahlweise mit Knauf oder Knaufverlängerung verfügbar und werden mit drei bzw. fünf Schlüsseln ausgeliefert. Mit allen DEC-Linien lassen sich Schließanlagen konfigurieren. www.dorma.de

Zutrittskontrollsysteme nach Kundenwunsch

Miditec hat auf der Light+Building in Frankfurt am Main gemeinsam mit Busch-Jaeger seine integrierten Zutrittskontrollsysteme vorgestellt. Bereits seit mehreren Jahren kooperieren die beiden Unternehmen. Mit den MTZ Hotel Solutions sowie MTZ Business Solutions kombiniert Miditec Managementlösungen zum Gesamtpaket für die Unterstützung von Geschäftsprozessen in den Bereichen Zutrittsmanagement, Zeitwirtschaft und Gebäudesicherheit. „Neben der größtmöglichen Sicherheit bieten unsere Systeme durch ihre Individualisierbarkeit eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten für Unternehmen“, so Tammo Berner, Leiter Vertrieb und Marketing. Auch das Design spielt für das Unternehmen eine wichtige Rolle, denn oft



spiegelt es sich in der Corporate Identity des Gebäudes wider. Diese entwickelt das Bremer Unternehmen in Zusammenarbeit mit Architekten und Designern. www.miditec.de



NFC Ganzheitlich, kosteneffizient, komfortabel

Sicherheitstechnik für den Vodafone Campus Düsseldorf, Teil 2

Gebäude von Kommunikationsunternehmen zählen zu den kritischen Infrastrukturen – so auch der Vodafone Campus Düsseldorf. Der Generalübernehmer, die Arbeitsgemeinschaft Zechbau/Züblin, und Vodafone entschieden sich unter anderem für eine hochintegrierte brandschutz- und sicherheitstechnische Infrastruktur der Siemens-Division Building Technologies. Der erste Teil dieser zweiteiligen Fallstudie in GIT SICHERHEIT 3/2014 (Seite 57) berichtete u. a. über Videoüberwachung und die eingesetzte NFC-Zugangskontrolle. Der folgende zweite und abschließende Teil behandelt die Konzeption der Gefahrenmeldeanlagen, die Feuerwehr-Peripherie und die Sicherheitsleitzentrale für den Düsseldorfer Vodafone-Campus.

Die Aufteilung des Campus in vier funktional autonome Gebäude setzt sich bei der Konzeption der Gefahrenmeldeanlagen fort. Durch die Wahl von vier multifunktionalen, komplexen Sigmasystem-Zentralen ist der Betrieb als autonome Gefahrenmeldeanlage je Gebäude oder über das ausfallsichere bidirektionale Netzwerk Sigmanet gebäudeübergreifend als vernetztes Gesamtsystem möglich. Dadurch behält das gesamte Sys-

tem auch bei einer Leitungsstörung seine volle Funktionalität.

Im Brandfall erfolgt die Alarmierung über das ebenfalls in die Sicherheitsleitzentrale integrierte Alarmierungs- und Evakuierungssystem. Die Branddetektion erfolgt primär durch optische Rauchmelder vom Typ Sinteso, die dank einer patentierten Signalauswertung die höchste Detektions- und Täuschungssicherheit gewährleisten.

Hinzu kommen lineare Rauchmelder für die großen Foyer-, Veranstaltungs- und Hallenbereiche.

Für die Überwachung von Aufzugsschächten, Schaltschränken und Trafzellen werden Rauchansaugsysteme (RAS-Systeme) eingesetzt, da diese bei schwer oder nicht zugänglichen Räumen eine funktional sichere Brandüberwachung bieten. Eine wichtige Strategie ist, die Alarmierung zuerst auf den Ort der Rauchdetek-



Gitterrost zur Aufnahme der Verkabelung im Rechneraum – sicherheitssensible Bereiche werden ständig videoüberwacht



Kartenleser, Sprechstelle und Videoüberwachung im Parkhaus

tion beziehungsweise die zugehörige Etage zu begrenzen, um Paniksituationen zu vermeiden und Evakuierungen auf den jeweiligen Brandabschnitt zu begrenzen.

Feuerwehr-Peripherie

Die enge Verknüpfung von Gefahrenmeldeanlagen, Sicherheitsleitzentrale (SLZ) und Feuerwehr ist ausschlaggebend für den Einsatzerfolg der Feuerwehr. Die zentrale Anlaufstelle für die Feuerwehr im jeweiligen Gebäude ist das Feuerwehr-Informationszentrum, bestehend aus dem Brandmeldeparalleltableau mit Übertragungseinrichtung, dem Feuerwehr-Bedienfeld und der Feuerwehr-Bedienstelle der Alarmierungsanlage. Feuerwehrpläne und die sogenannten Feuerwehr-Laufkarten sind zur Orientierung im Brandfall wichtig. Auch Hinweise auf spezifische Objekteigenschaften und mögliche Gefahren müssen in den Feuerwehrplänen dokumentiert

sein, um ein schnelles Vorgehen bei der Brandbekämpfung zu ermöglichen.

Kommunikation per BOS-Feuerwehrfunkanlage

Verpflichtendes Kommunikationsmittel für die Feuerwehr ist der BOS-Funk, ein nichtöffentlicher mobiler UKW-Landfunkdienst, der nur von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) genutzt werden darf. Jedes Campus-Gebäude ist mit einer BOS-Anlage ausgestattet. Als Antenne ist auf dem Campus ein rund fünf Kilometer langes strahlendes Kabel verlegt. Außerdem wurden fünf terrestrische Antennen zur Funkausleuchtung der Tiefgarageneinfahrt und der Aufzugsschächte installiert. Die BOS-Anlagen gehen bei einem Brandalarm entweder automatisch in Betrieb oder sie werden manuell durch die Feuerwehr eingeschaltet. Parallel zur

BOS-Feuerwehrfunkanlage hat Vodafone auf dem gesamten Campus ein ähnliches Antennenkabel für den Vodafone-eigenen Mobilfunk installiert. Damit kann auch in den Untergeschossen mobil telefoniert werden.

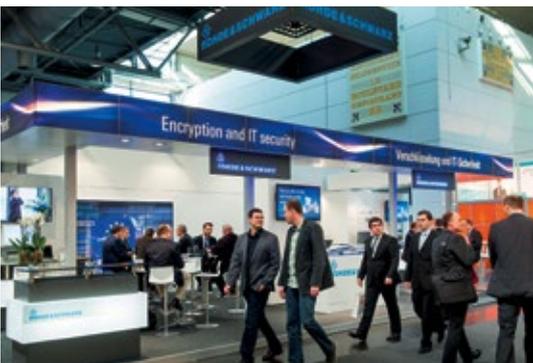
Sicherheitsleitzentrale

Zusammen mit den sicherheitstechnischen Anlagen zählt die SLZ auf dem Vodafone Campus im europäischen Vergleich zu den modernsten Anlagen ihrer Art. Die Leitstelle auf der Basis des Sicherheits-Information-Management-Top-System umfasst fünf Arbeitsplätze für Operatoren und Administratoren sowie vier Arbeitsplätze als Backup zur Umsetzung der Notfallkonzepte. Eine Besonderheit der webbasierten Mehrplatzlösung ist das von Siemens entwickelte Kommunikationssystem VAS-B, das alle auflaufenden Kommunikationsströme wie Notrufabfrage, Telefonie (TK-Anlage), Sprachalarmierung

Ethernet-Verschlüsseler

Zum Abschluss der CeBIT 2014 zieht der IT-Sicherheitspezialist Rohde & Schwarz SIT eine positive Bilanz: Insbesondere hätten die Messebesucher großes Interesse an dem SIT-Line ETH 40G gezeigt, einem Ethernet-Verschlüsseler mit 40 Gigabit/s Datendurchsatz. Er

wurde speziell für den verschlüsselten Austausch riesiger Datenmengen in Echtzeit konzipiert. Die Lösung optimiert erstmals die performancekritischen Faktoren Bandbreite, Latenz, Quality-of-Service, Portdichte und Energieverbrauch in einem einzigen Gerät. Die Ver-



schlüsselung erfolgt dabei bereits auf der sogenannten Sicherungsschicht (Layer2), was einen zusätzlichen Vorteil bringt: Der Security-Overhead gegenüber IP-Verschlüsselung (Layer3) ist um bis zu 40 Prozent reduziert – das spart Bandbreite. Vor allem für Betreiber und Nutzer von Rechenzentren, für den Einsatz in Backbone-Netzen und der Standortkopplung innerhalb von Unternehmen ist diese neue Geräteklasse ideal: Sie bietet Schutz in öffentlichen und privaten Netzen, ohne Abstriche bei deren Leistungsfähigkeit. www.sit.rohde-schwarz.com

Bundeskanzlerin besucht Abhörschutz-Spezialisten

Bundeskanzlerin Angela Merkel informierte sich auf der CeBIT 2014 über die aktuellen Innovationen im Abhörschutz am Stand der Secusmart. Bereits im Jahr 2013 erkundigte sich die erste Frau im Staate am Messestand des führenden Abhörschutz-Experten nach deren wirkungsvollen Hochsicherheitslösungen. In diesem Jahr stellte der wichtigste Lieferant der Bundesbehörden und Bundesministerien mit dem Bundessicherheitsnetz ein ganzes Portfolio an Abhörschutzlösungen für die Abhörsicherheit am Smartphone und im Festnetz vor. www.secusmart.com

und Sprechanlagen auf der Leitebene zu einer Gesamtlösung verbindet. Beispielsweise werden die Telefonnummern der ankommenden und abgehenden Anrufe der Leitstelle im Telefonjournal gespeichert. Damit ist ein Rückruf direkt aus dem Journal mit nur einem Mausklick möglich. Die früher notwendigen anlagenspezifischen Telefone, Schwanenhalsmikrofone und Sprechstellen sind damit überflüssig geworden – ein Touchscreen und ein Headset genügen.

Eine weitere Besonderheit der SLZ ist das so genannte Multiconsolingsystem. Es reduziert die Anzahl der Monitore in der Leitstelle und verbindet alle Arbeitsplatzrechner im Kontrollraum und in der Leitwarte miteinander. Damit hat das Sicherheitspersonal die Möglichkeit, per Mausklick die in der Leitstelle integrierten Systeme und Programme, zum Beispiel Gefahrenmeldeanlagen-Manager (GMA-Manager), Videomanagementsystem, MS-Office oder weitere Programme, auf jedem beliebigen Bildschirm zu aktivieren. Auch kann von jedem Leitstellenarbeitsplatz auf 20 bis 30 verschiedene Server-Rechner zugegriffen werden.

Eine weitere Funktion des in die Sicherheitsleitzentrale eingebetteten GMA-Managers ist die automatisierte Sprachalarmierung im Evakuierungsfall. Für die unmittelbare Information bei einem Alarm sind Texte mit Hinweisen auf Fluchtwege hinterlegt; diese Soundfiles werden automatisiert ausgegeben. Zur Absicherung wichtiger Gebäudeinfrastruktur-Einrichtungen besteht die Option, auch Meldungen aus der Gebäudeautomation und der Stromversorgung auf die SLZ zu schalten und zu überwachen. Dazu zählen beispielsweise die Klimaanlage, unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (USV-Anlagen), Netzersatzanlagen und Niederspannungshauptverteilungen.

Um nicht mehrere Systeme für die Meldungsbearbeitung nutzen zu müssen, ist in die Leitstellentechnik die VdS-zugelassene Leitstellensoftware DSL4000 von ATS Elektronik, Wunstorf, inklusive eine VdS-konforme Schnittstelle an das



Zugangskontrolle mit Schleusen zur Vereinzelung von Personen

übergeordnete Leitsystem Topsis installiert. Über diese Leitstellensoftware werden mehr als 50 % der Meldungen in der Sicherheitsleitzentrale generiert. Die Besonderheit von DSL4000 ist ihre Eigenschaft, alle externen Systeme über einen VdS-konformen Übertragungsweg abzubilden. Aus Sicht der Vodafone-Abteilung Unternehmenssicherheit kann keine andere Leitstellensoftware so hochkomplexe Liegenschaften wie den Vodafone Campus nach VdS-Kriterien an eine Sicherheitsleitzentrale anbinden und zugleich eine große Anzahl (mehrere tausend Aufschaltungen sind möglich) kleiner externer Liegenschaften, wie Filialen, Vermittlungsstellen und Bürogebäude, VdS-konform aufschalten und überwachen.

Betreibermodell für Sicherheitsleitstelle

Sicherheitsleitstellen werden in der Regel vom Kunden gekauft. Doch wie in vielen Fällen ging Vodafone auch hier neue Wege und beauftragte Siemens, diese Leistung als Betreibermodell anzubieten. Dieses Betreibermodell bietet dem Kunden den Vorteil, dass die technische Betreuung und Gewährleistung der Funktionen in der Verantwortung von Siemens liegt. Während der gesamten Laufzeit wird die Sicherheitsleitzentrale von Siemens-Mitarbeitern administriert und kontinuierlich dem Stand der Technik angepasst.

Argon-Löschanlage

Der Schutz von Rechenzentren hat bei Kommunikationsunternehmen eine zentrale Bedeutung. Fallen Rechenräume aufgrund eines Brandes aus, ist der Betriebsablauf oft nachhaltig gestört, selbst wenn externe Rechenzentren die notwendige Redundanz bereitstellen. Vodafone entschied sich, den etwa 500 m² großen Rechenraum auf dem Campus mit einer Argon-Löschanlage auszurüsten. Das Edelgas Argon verdrängt den Luftsauerstoff. Dadurch wird der Brand erstickt, die Minimalversorgung mit Sauerstoff der Personen im Raum bleibt aber gewährleistet. Der Vorteil: Menschen, Rechner und elektrische Anlagen werden durch das Argon nicht geschädigt.

Um eine möglichst homogene Flutung des Rechenraumes zu erreichen, wird das Löschgas im Falle eines Brandes gleichmäßig im Doppelboden, unterhalb des Flächenrostes und an der Decke über insgesamt 65 Düsen ausgebracht. Die Argon-Löschanlage verfügt über circa vier Tonnen Löschgas.

Montage in Rekordzeit

Die Arge Zechbau/Züblin und die Mitarbeiter der Vodafone-Abteilung Unternehmenssicherheit legten von Beginn an sehr viel Wert auf eine ausgefeilte Planung und hatten eine genaue Vorstellung von den Funktionalitäten der sicherheitstechnischen Anlagen. Dadurch konnte Siemens nur einen Monat nach dem Bestelleingang im Januar 2012 mit der Montage der Sicherheitsgewerke am Campus beginnen. Dafür waren bis zu 150 Sicherheitsexperten gleichzeitig auf der Großbaustelle beschäftigt. Auch die Ausstattung und die Funktionen der Sicherheitsleitzentrale, die Vodafone direkt bei Siemens in Auftrag gegeben hatte, wurden im Vorfeld detailgenau festgelegt. Die Auftragserteilung an Siemens erfolgte im Juni 2012. Bereits im Juli wurde mit der Implementierung begonnen, und am 15. Dezember 2012 ging die Sicherheitsleitzentrale termingerecht in Betrieb.

Fazit

Die Sicherheitstechnik von heute besteht zunehmend aus integrierten Systemen, die in einem hohen Maße softwareseitig auf der Feldebene verknüpft sind. Nur so lassen sich komplexe Funktionen, wie zum Beispiel Steuerungen zwischen Zugangskontrollsystemen, Türterminal, Sprechanlage und Videoanlagen, realisieren. Schon jetzt zeichnet sich bei dem innovativen Unternehmen Vodafone ab, dass bereits in naher Zukunft Mobiltelefone mit NFC-Technologie die heute üblichen Zugangskarten und Transponder ablösen werden. Dies vereinfacht das zentrale Zugangskontrollmanagement von verteilten Gebäuden und Liegenschaften, besonders auch bei temporären Zugangsberechtigungen. Der große Vorteil von NFC liegt in der Nutzung des bestehenden Mobilfunknetzes.

Auf der Ebene der Sicherheitsleitstellen sind es die Integration, Verknüpfung und Steuerung von GMA-Manager, das bildschirmgeführte Kommunikationssystem VAS-B und das Multiconsoling, die erheblich zur Entlastung des Leitstellenpersonals beitragen.

► KONTAKT

Andreas Thömen

Siemens AG, Infrastructure & Cities Sector, Building Technologies Division, Düsseldorf
Tel.: +49 211 6916 1110
andreas.thoemen@siemens.com



Die Zeiterfassungsterminals werden derzeit noch mittels Berechtigungskarten aktiviert – durch die integrierte NFC-Technologie bieten die Terminals die Voraussetzung für eine zukünftige Bedienung mittels Mobiltelefon mit NFC-SIM-Karte

RAUCHWARNMELDER

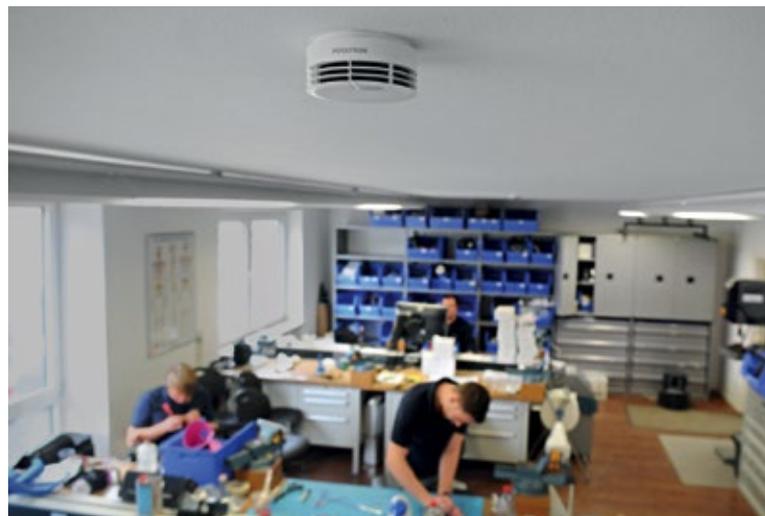
Sanitätshaus – saniert und sicher

Nachträgliche Brandschutz-Absicherung für ein Wohn- und Geschäftsgebäude

Sowohl bei frisch sanierten Gebäuden als auch bei in Betonbauweise ausgeführten Neubauten oder denkmalgeschützten Objekten ist eine nachträgliche brandschutztechnische Absicherung oft mit erheblichem Aufwand für die Verkabelung verbunden. Wenn keine anderen bauaufsichtlichen Anforderungen an den Brandschutz bestehen, bieten funkvernetzte Rauchwarnmelder für solche Fälle eine elegante Lösung. Beispielhaft dafür steht das über 50-jährige Gebäude des Sanitätshauses Streifeneder in der Rottmannstraße in München. Es wurde im Anschluss an eine groß angelegte Sanierung und Erweiterung vollflächig mit funkvernetzten Meldern Genius Hx von Hekatron abgesichert, ohne dass dafür die neu verputzten Wände durch Verkabelungen beschädigt werden mussten.



In der Hausmeisterwohnung erlauben zwei direkt nebeneinander installierte Funkhandtaster die Zuordnung eines Alarms zu einem der Gebäude



Ihrer Größe wegen ist die Bandagistenwerkstatt mit drei Funk-Rauchwarnmeldern Genius Hx und zudem mit einem Funkhandtaster ausgestattet

Im Jahr 1928 wurde die Firma Streifeneder als Produktionsunternehmen von Bruchbändern und Bandagen in Mannheim gegründet. Seitdem hat sich die Firma zu einem mittelständischen Familienunternehmen mit einem Stamm von mehr als 500 Mitarbeitern, mehreren Tochtergesellschaften sowie zehn Sanitätshäusern und orthopädischen Werkstätten im Raum München und in Südbayern entwickelt. 1953 legte Firmengründer Friedrich Georg Streifeneder den Grundstein für die heutige Filiale München I. Zwischen 2007 und 2009 sanierte und erweiterte das Unternehmen den Standort grundlegend – jetzt gibt es hier neben den Verkaufs- und Ausstellungs-

räumen sowie der Werkstatt des Sanitätshauses acht Wohnungen.

Funkvernetzung statt Verkabelung

Im Anschluss an die Sanierungsmaßnahmen entstand der Wunsch, die Bewohner der in den Obergeschossen des Doppelgebäudes gelegenen Wohnungen brandmeldetechnisch gegen die Gefahren von Feuer und Rauch zu schützen – lange bevor in Bayern die Rauchwarnmelderpflicht in greifbare Nähe rückte. „Nach und nach wurden dann immer weitere Teile des Gebäudes in diese Überlegungen mit einbezogen, bis schließlich

ein Vollschutz sowohl für die privat als auch für die gewerblich genutzten Räume auf dem Plan stand“, erläutert Markus Hecht, Vertriebsleitung der mit der Brandschutzlösung beauftragten KHL Elektroanlagen, Taufkirchen. „Da seitens der Feuerwehr oder des Landratsamts keine anderslautenden Auflagen zum Feuerschutz dieses Objekts bestanden, konnten wir hier eine umfangreiche funkvernetzte Rauchwarnmelderlösung realisieren. Ein großer Vorteil dieser Funklösung ist, dass wir keine Schlitzlöcher in die gerade sorgsam renovierten Wände schlagen mussten, wie dies für eine verkabelte Brandmeldeanlage nötig gewesen wäre.“



Vertriebsleiter Markus Hecht und Anlagentechniker Harald Stark von KHL (von links) diskutieren die Melder- montage im Konferenzraum



Die neugestalteten Verkaufsräume des Sanitätshauses Streifeneder präsentieren sich einladend und offen. Das gesamte Gebäude wurde im Anschluss an eine Sanierung vollflächig mit funkvernetzten Meldern Genius Hx ausgestattet

Absicherung über die LBO-Anforderungen hinaus

Insgesamt 122 Funk-Rauchwarnmelder installierte KHL in den Räumen des Sanitätshauses. So, wie von der Bayerischen Landesbauordnung mittlerweile auch vorgeschrieben, wurden in den Wohnungen sämtliche Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, mit mindestens einem Rauchwarnmelder Genius Hx mit Funkmodul Pro ausgestattet. Darüber hinaus installierte KHL auch in den Küchen, Wohn- und Esszimmern sowie Arbeitszimmern Genius-Hx-Melder. Auch

Verkaufs- und Ausstellungsräume, Werkstätten und andere gewerblich genutzte Räume wurden mit der ihrer Fläche entsprechenden Anzahl von Funk-Rauchwarnmeldern abgesichert.

In jedem der beiden Gebäude bilden dabei im Regelfall die Melder eines Geschosses eine von insgesamt 13 Linien. Jedes der beiden Gebäude verfügt zudem über ein eigenes Treppenhaus, das ebenfalls mit Funk-Rauchwarnmeldern abgesichert ist. Diese bilden pro Treppenhaus eine Sammellalarmlinie. Zu jeder dieser Sammellalarmlinien gehören zudem zwei Funkhandtaster Genius, von denen einer in der Hausmeisterwohnung und einer in der Wohnung von Jutta Streifeneder

installiert ist. In jeder dieser beiden Wohnungen sind damit zwei Funkhandtaster direkt nebeneinander installiert – einer, der zur Sammellalarmlinie des Gebäudes 20 gehört, und einer für das Gebäude 22.

Exakte Lokalisierung des Brandorts

Wenn im Alarmfall irgendwo innerhalb eines der beiden Gebäude ein Melder Rauch detektiert, so schlagen alle zu seiner Linie gehörenden Melder Alarm, ebenso wie die der Sammellalarmlinie im Treppenhaus zugeordneten Funk-Rauchwarnmelder und die beiden zu dieser Linie gehörenden Funkhandtaster – einmal in der Hausmeisterwohnung und einmal in der Wohnung von Jutta Streifeneder. Dort kann man also auf einen Blick sehen, von welchem Gebäude der Alarm ausgegangen ist. Nach Quittieren des Alarms an einem der Melder innerhalb dieses Gebäudes verstummen alle Melder bis auf denjenigen, der ursprünglich den Rauch detektiert hat. So lässt sich der Brandort genau lokalisieren. Drei Funkhandtaster, die in den Treppenhäusern und in der Werkstatt direkt an den Fluchtwegen positioniert sind, erlauben es zudem, auch manuell Alarm auszulösen.

► KONTAKT

Hekatron Vertriebs GmbH, Sulzburg
Tel.: +49 7634 500 0
info@hekatron.de
www.hekatron.de

Bau einer Brandsimulationsanlage

Die Behörde für Inneres und Sport hat Dräger mit dem Bau einer Brandsimulationsanlage für die Akademie der Feuerwehr Hamburg beauftragt. Der Spatenstich fand Anfang Februar im Beisein des Innensenators der Stadt Hamburg Michael Neumann statt. Die Kosten für das Projekt betragen rund 2,1 Millionen Euro. Die Anlage besteht aus einem Modul zur Simulation von U- und S-Bahn-Bränden sowie einem Modul zur Simulation von Industrie-Bränden und umfasst insgesamt neun gasbefeuerte Brandstellen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, verschiedene Leckage-Szenarien zu trainieren. „Die Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren Hamburgs wollen im Einsatz das Beste geben. Das verpflichtet uns,

ihnen die bestmögliche Ausbildung zu kommen zu lassen. Mit der Brandsimulationsanlage gelingt ein bedeutender und zukunftsweisender Schritt“, sagte der Amtsleiter der Feuerwehrrakademie Oberbranddirektor Klaus Maurer. „Dräger verfügt über viele Jahre Erfahrung in der Konzeption und dem Betrieb von Brandsimulationsanlagen. Deshalb freuen wir uns sehr, unser Know-how in dieses Projekt einfließen zu lassen und damit den Hamburger Feuerwehrfrauen und -männern eine realitätsnahe Ausbildung zu ermöglichen“, sagt Dräger-Projektmanager Ingo Sandmann. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage ist für Anfang 2015 geplant. www.draeger.com ■

VdS: Anerkennungsverfahren für optische Signalgeber

Seit dem 31.12.2013 dürfen optische Signalgeber für die Personalarbarmierung nur noch nach EN 54-23 verwendet werden. Die europäischen Normen de-

meldeanlagen bei VdS, Europas Nummer-eins-Institut für Sicherheit. „Leider überstehen viele handelsübliche Anzeigen nicht einmal die erste Frostperiode. VdS will für unsere Partner auch hier zu optimalem Brandschutz beitragen – deswegen ermöglichen wir eine Geräteanerkennung auch für nicht durch die EN 54-23 abgedeckte Signalgeber. So ist für diese Geräte weiterhin eine Aufnahme in VdS-anerkannte Systeme möglich.“ Für alle an Brandmeldeanlagen angeschlossenen Komponenten muss das funktionsgemäße Zusammenwirken sichergestellt sein. Dies wird durch eine VdS-Prüfung nachgewiesen und in der System-Anerkennung bestätigt. In den VdS-Verzeichnissen tauchen die Signalgeber dann in der Rubrik „Zubehör“ als „Optische Anzeigergeräte“ auf. Bisher anerkannte Produkte können Hersteller zunächst einfach auf der gegebenen Basis, meist in Anlehnung an die EN 54-3, verlängern. www.vds.de ■

cken jedoch keine Signalgeber ab, die nicht der Alarmierung von Personen dienen. Anzeigergeräte, welche beispielsweise der Feuerwehr den wichtigen Weg zur Erstinformationsstelle weisen, behandeln die EN nicht. „Als Zugführer a. D. in der freiwilligen Feuerwehr kann ich nur bestätigen, wie sehr im Brandfall jede Sekunde zählt“, betont Horst Berger, Produktverantwortlicher für Brand-



„Die GIT SICHERHEIT
ist für mich wichtig,
weil sie frühzeitig
über Trends in der Sicherheitsbranche berichtet,
und allgemein gut
informiert ist.“



[Jürgen Junghanns, Inhaber Junghanns Security Consulting]

Wagner: Ausstellung auf der FeuerTrutz 2014

Die Wagner Group hat sich im Bereich des intelligenten Brandschutzes für Brandvermeidung und Branderkennung auf dem Markt etabliert. Das Unternehmen hat auf der FeuerTrutz in Nürnberg seine Neuheit Titanus Multi-Sens, ein neues Ansaugrauchmeldesystem aus der bewährten Titanus-Familie, vorgestellt. Anhand der FirExting-Löschtechnik zeigt Wagner zudem auf, wie Brände im frühesten Stadium durch das Einleiten von Löschgas effektiv bekämpft werden. Zur Brandfrüherkennung liefern die Titanus-Ansaugrauchmeldesysteme durch das optische Detektionsverfahren High Power Light Source eine bis zu 2.000-



fach höhere Sensibilität als herkömmliche Punktmelder und verschaffen somit einen wertvollen Zeitvorteil beim Ergreifen von Gegenmaßnahmen. Mit der Neuheit Titanus Multi-Sens ist es zudem möglich, aus den entnommenen Luftproben Störgrößen herauszufiltern, diese zu analysieren und auszuwerten – für noch mehr Täuschungsalarmsicherheit. So wird der Qualm einer Zigarette zum Beispiel als Störgröße erkannt, der Rauch eines Kabels im IT-Bereich löst hingegen einen Alarm aus. www.wagner.de ■

Brandschutz in deutschen Krankenhäusern

Rund 40 Brände mit fünf Toten und 28 Verletzten listet die Schadensstatistik des bvfa – Bundesverband Technischer Krankenhäuser auf, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Laut FM-Schadensstatistik gilt Feuer als größte Gefahr im Krankenhaus: Etwa 34 Prozent aller Schäden werden durch Brände verursacht; die meisten entstehen durch technische Defekte, Unachtsamkeit bei Baumaßnahmen und Renovierungsarbeiten sowie Brandstiftung. Abhilfe schafft ein auf das Krankenhaus zugeschnittenes Brandschutzkonzept, da sich die Experten einig und zeigen in der neusten Ausgabe der „Brandschutz-Kompakt“ des bvfa die Anforderungen auf, die es dabei noch zu lösen gibt. Der

Sicherheit im Weg stehen häufig vermeintlich die Kosten: Durch jahrelange Zurückhaltung der Länder bei den von ihnen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz zu tragenden Investitionen wird angesichts steigender Baukosten am Brandschutz gespart. Probleme gibt es insbesondere auch bei Altbauten, in denen bauliche Mängel das Brandrisiko erhöhen. Als Ausgleich könnten flächendeckend selbsttätige Feuerlöschanlagen installiert werden. Das ist zwar aufwendig, in Bereichen mit hohem Gefährdungspotential und/oder Wertkonzentration wie Patientenzimmern oder Diagnosestationen, aber trotzdem geboten – und lebensnotwendig. www.bvfa.de ■

Rauchmeldersystem für Hörgeschädigte

Die Stiftung Warentest hat in Anlehnung an den großen Rauchmeldertest 2013 jetzt auch das Hörgeschädigtensystem von Ei Electronics einem Schnelltest unterzogen. Das Fazit lautet: ein sinnvolles Sicherheitsprodukt, das Gehörlose und Hörbeeinträchtigte davor schützt, von einem Brand überrascht zu werden und im Schlaf zu ersticken. Untersucht wurde das „Alarmierungsmodul für Hörgeschädigte Ei170RF“ in Kombination mit einem funkvernetzten Rauchwärmelder des Typs Ei650W. Dieses Modell ist bauähnlich zu dem mit „gut“

bewerteten Rauchmelder Ei650, der sich im Rauchmeldertest 2013 als einer der Testsieger qualifiziert hatte. Das Alarmierungsmodul besteht aus einer intensitätsstarken Stroboskopleuchte und einem Vibrationskissen zur Platzierung unter Kopfkissen oder Matratze. Es empfängt die Alarmsignale aller funkvernetzten Rauch-, Hitze- und Kohlenmonoxidwärmelder von Ei Electronics und warnt hörgeschädigte oder taube Menschen durch starke Licht- und Vibrationsignale vor einem Wohnungsbrand. info@rhs-tk.de ■



VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

Frühzeitig **erkennen** – zielgerichtet löschen

Brandschutzsystem mit Infrarotthermografie

Brandschutz sollte zuallererst darin bestehen, das Entstehen eines Brandes zu verhindern. Noch besser ist es Brandgefahren vor dem Ausbrechen frühzeitig zu erkennen und potentielle Brandherde zielgerichtet und schnell zu bekämpfen, bevor größerer Schaden entsteht. Brandschutzsysteme, die auf Infrarotthermografie beruhen, haben hier große Vorteile. Erfahrungen mit solch einem System hat die Firma ThermoTeam aus Österreich gemacht. Zum Einsatz kommt hier das System Pyrosmart von Orglmeister Infrarot-Systeme.

Zement ist ein wichtiger Baustoff, der zur Herstellung von Beton, Estrich und Mörtel verwendet wird. Bei der Zementherstellung werden die Rohmaterialien Ton und Kalkstein sowie eventuell notwendige Zusatzstoffe gemahlen und bei rund 1.450 °C zum so genannten Klinker gebrannt. Dieser wird anschließend mit weiteren Grundstoffen gemischt und fein gemahlen. Der Brennvorgang hat einen sehr hohen Energiebedarf, der häufig mit Ersatzbrennstoffen gedeckt werden kann. Unter Ersatz- oder auch Sekundärbrennstoffen versteht man Brennstoffe, die beispielsweise aus Abfall hergestellt werden. Auf diese Weise spart man wertvolle Primärbrennstoffe – etwa Kohle – ein und verringert so die CO₂-Emission. In Westeuropa decken Ersatzbrennstoffe in Zementwerken zwischen 50 % und 70 % des Energiebedarfs.

Um Ersatzbrennstoffe für Zementwerke aufzubereiten, hat die Firma ThermoTeam Alternativbrennstoffverwertungs GmbH in der Nähe von Graz ein Werk errichtet, das unter anderem ein benachbartes Zementwerk mit ASB (Aufbereiteter Substitut Brennstoff) beliefert. Die Anlage bereitet energiereiche Abfälle auf und stellt daraus ASB her.

Brandschutz besonders wichtig

Da die Anlage brennbares Material verarbeitet, ist der Brandschutz ein wichtiges Thema. Eine besondere Gefahr geht von der Metallaussortierung aus. Eine der größten Gefahrenquellen nennt Josef Kulmer, der als Geschäftsführer bei ThermoTeam verantwortlich ist: „Batterien, die in der Metallfraktion enthalten sein können, verursachen unter Umständen einen Kurzschluss, der zu einem Brand führen kann.“ Ein Brand im Jahr 2009, der einen Millionenschaden verursachte, führte bei ThermoTeam zu der Entscheidung, den Brandschutz zu verbessern. Bis dahin war eine herkömmliche Brandmeldeanlage im Einsatz, die im Wesentlichen auf einem Rauchansaugsystem (RAS) beruht. „Das RAS ist insbesondere in einer so schwierigen Umgebung, wie sie bei uns herrscht, sehr wartungsintensiv“, weiß Kulmer zu berichten. Außerdem spricht dieses in den bis zu 12 m hohen Hallen erst an, wenn es schon richtig brennt. Zusammen mit der Zeit von bis zu 10 Minuten, die die Feuerwehr von der Alarmierung bis zum Eintreffen benötigt, kann so ein beträchtlicher Schaden entstehen.



Die Anlage zerkleinert das Material mit Shreddern und trennt unerwünschte Bestandteile, wie Metall und Inertstoffe, ab

Ziel war es, ein System zu finden, das Brände früher erkennt und so eine schnelle und effektive Löschung ermöglicht. Fündig wurde ThermoTeam mit dem Unternehmen Orglmeister Infrarot-Systeme. Orglmeister bietet mit Pyrosmart ein Brandfrüherkennungssystem an, das auf Infrarottechnik beruht. Eine Kombination des Systems mit einer automatischen Löschansteuerung sorgt dafür, dass Brände vollautomatisch gelöscht werden. Im Idealfall muss dazu noch nicht einmal die Feuerwehr alarmiert werden.

Infrarottechnik erkennt Brände frühzeitig

Das Pyrosmart-System besteht aus einer hochauflösenden Infrarotkamera, die den zu überwachenden Bereich ständig abscannt. Auf diese Art entsteht ein Panoramathermografiebild, das zusätzlich mit den Videobildern einer zweiten Kamera zu einem vollflächigen Video-Panoramabild ergänzt wird. Das Wärmebild liefert sehr präzise und punktgenaue Temperaturinformationen des gesamten Überwachungsbereichs. Das Panorama-Videobild sorgt für eine schnelle und eindeutige Identifizierung der Gefahrenstelle. In der Leitwarte der Anlage von ThermoTeam sind die Bilder der insgesamt drei Pyrosmart-Systeme dargestellt. Der Bediener kann in einer Falschfarbendarstellung des Infrarot-Panoramabildes jederzeit per „Mouse-over“ die Temperaturen der verschiedenen Bereiche erkennen. Zusätzlich markiert das System die Stelle mit der aktuell höchsten Temperatur innerhalb des Überwachungsbereichs und gibt dem Bediener so einen schnellen Überblick.



Die hochkalorische Fraktion von Verpackungsabfällen, die nicht stofflich recycelt werden können, lässt sich ideal zu Ersatzbrennstoff für die Zementherstellung verarbeiten

Das patentierte Pyrosmart-System ist auf einen speziellen hochpräzisen Neige- und Schwenkantrieb montiert und kann damit auch sehr große Flächen in einer kompletten Ansicht exakt überwachen. Durch die Infrarottechnik können Rauch und Staub im Überwachungsbereich nicht zu Fehlmessungen führen. Um zu verhindern, dass die Optiken der beiden Kameras verschmutzen, ist eine überwachte Druckluftspülung in das Gehäuse integriert.

Zielgerichtete Brandbekämpfung

Das System kann aber noch deutlich mehr, als nur Temperaturwerte zu erfassen und darzustellen. Überschreitet die Temperatur an einer Stelle einen vorgegebenen Grenzwert, so wird ein Alarm ausgelöst. Diese Alarmierung erfolgt, lange bevor das RAS den Brand detektieren wür-



Die Löschwerfer lassen sich auch manuell über eine Joystick-Fernsteuerung bedienen

de. Da mit den drei Pyrosmart-Systemen jeweils automatische Löschanlagen gesteuert werden, kann ein entstehender Brand auch direkt gezielt bekämpft werden. Zum Einsatz kommen hier Löschwerfer vom Typ RM15C der Firma Rosenbauer, die direkt an das Pyrosmart gekoppelt sind. „Mit dieser Automatik lassen sich entstehende Brände schnell und zielgerichtet bekämpfen, bevor sie sich ausbreiten und größeren Schaden verursachen können“, schildert Kulmer den großen Vorteil des Systems. Möglich wird dies dadurch, dass das Pyrosmart-System, die genaue Position des entstehenden Brandes ermittelt und auf dieser Basis den Löschwerfer zielgenau auf den Brandherd richten kann. Durch diese zielgenaue Brandbekämpfung ist die Menge des benötigten Löschwassers minimal – und damit auch die dadurch verursachten Schäden.

Bitte umblättern ►

CR!SE

17. Juni 2014

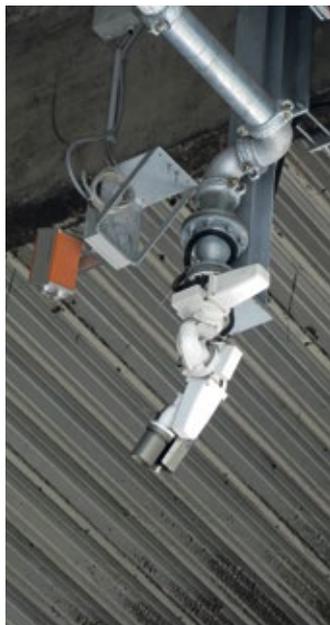
Critical Infrastructure Event

Krise in der Stadt!

Dortmund • Germany
Im Rahmen der vfdB-Jahresfachtagung 2014

criise.de

Jetzt
schon vormerken!
CRIISE 2015
im Rahmen der
INTERSCHUTZ,
8.–13. Juni 2015



Das patentierte Pyrosmart-System erkennt Brände frühzeitig und ermöglicht eine automatische und gezielte Brandbekämpfung mit den integrierten Löschwerfern

Die integrierte Steuerung des Systems erkennt, ob tatsächlich ein Brand vorliegt oder eine andere Wärmequelle innerhalb des Überwachungsbereichs ist. Da beispielsweise die Auspuffrohre der im Inputbereich eingesetzten Radlader oder auch der LKW, die das Material anliefern, sehr heiß sind, muss man verhindern, dass diese einen Fehlalarm auslösen. Innerhalb der Steuerung lassen sich dafür die Merkmale von Störgrößen definieren und werden so durch intelligente Software-Algorithmen bei den Alarmwerten nicht berücksichtigt. In der Steuerung lassen sich zusätzlich interne Voralarme definieren, die noch nicht die Brandmeldung auslösen. Hiermit kann das Bedienpersonal vor ansteigenden Temperaturen gewarnt werden, die noch weit unter der Zündtemperatur liegen. Die Mitarbeiter haben dann die Möglichkeit frühzeitig zu reagieren, bevor ein Brand entsteht.

Erkennt das System tatsächlich einen Brand, beginnt es sofort mit der automatischen Löschung. Gleichzeitig stoppt die gesamte Anlage und die Mitarbeiter werden über eine Hupe alarmiert. Optional sind auch SMS-Benachrichtigungen eingerichtet, sodass ein Mitarbeiter auch dann benachrichtigt wird, wenn die Anlage beispielsweise am

Wochenende stillsteht. Der Alarm wird außerdem automatisch an die Landeswarnzentrale der Feuerwehr aufgeschaltet, wenn der Alarm nicht von einem Mitarbeiter an der Brandmeldeanlage quittiert wird. Wenn die Feuerwehr im Falle eines Brandes an der Anlage eintrifft, kann sie die Löschwerfer direkt zur Brandbekämpfung verwenden. Dazu sind im Außenbereich Fernbedienungen für die Löschwerfer installiert, mit denen sich die Löschwerfer manuell bedienen lassen. Die verwendeten Joystick-Steuerungen der Löschwerfer entsprechen denen, die auch in modernen Löschfahrzeugen verwendet werden.

Zuverlässig im Einsatz

Mit dem neuen Brandfrüherkennungssystem ist Josef Kulmer sehr zufrieden: „Bei der Auswahl des Systems hat Orglmeister uns sofort überzeugt – andere Systeme, die wir uns ebenfalls angesehen haben, erschienen uns nicht realisierbar.“ Die drei Pyrosmart-Systeme für ThermoTeam hat Orglmeister 2012 geliefert und in Betrieb genommen. Zur Inbetriebnahme gehörten auch die Einstellung des Systems und die Abnahme durch die zuständigen Behörden. Seit Sommer 2012 ist das Brandfrüherkennungssystem durchgehend in Betrieb. „Bereits dreimal hat das System im Bereich der Störstoffausschleusung Brände im Anfangsstadium gelöscht“, freut sich Kulmer über die Zuverlässigkeit und die optimale Funktion. Wartungen oder Reparaturen waren bisher nicht notwendig. Lediglich die jährliche Abnahme des Löschsystems und der Brandmeldeanlage musste durchgeführt werden. „Insgesamt“, so der Geschäftsführer, „sind wir mit dem System von Orglmeister sicher, dass größere Brände zuverlässig verhindert werden können.“

Dr. Jörg Lantzsch
Freier Fachjournalist in Wiesbaden

► KONTAKT

Orglmeister Infrarot Systeme, Walluf
Tel.: +49 6123 972123
info@orglmeister.de
www.orglmeister.de





BRANDSCHUTZ FÜR HOTELS

Brandschutz und **Ästhetik** vereint

Aktive Brandfrüherkennung für das Fairmont Peace Hotel Shanghai

◀ Das Fairmont Peace Hotel ist 1929 unter dem Namen Cathay Hotel eröffnet worden, verfügt über 270 Zimmer und Suiten – 2010 wurde eine dreijährige Phase der Grundsanierung und Modernisierung abgeschlossen

Nach drei Jahren umfangreicher Sanierung und Modernisierung erstrahlt das Fairmont Peace Hotel in Shanghai seit 2010 wieder in neuem Glanz. Die Grande Dame der chinesischen Hotellerie nutzt heute modernste Sicherheitstechnik – unter anderem Brandfrüherkennungstechnik von Wagner. Diese schützt Gäste und Personal vor Feuer und verhindert die Gefährdung des im gotischen Stil erbauten Hauses einschließlich des wertvollen historischen Inventars.

Sie ist eine Herberge der Superlative: Direkt am Bund gelegen, der 2,6 km langen Uferpromenade Shanghais, streckt sich das Fairmont Peace Hotel 77 Meter hoch in den Himmel. Mit seinen zwölf Etagen war es bei seiner Eröffnung am 1. August 1929 das höchste Gebäude der Stadt. Damals noch Cathay Hotel genannt, verfügte es über den ersten elektrischen Aufzug Shanghais. Die Außenfassade besteht aus Granit, das Dach ist kupferummantelt, die Fußböden sind aus weißem italienischen Marmor gefertigt. Und alle neun berühmten National Deluxe-Suiten verfügen auch heute noch über das Originalinventar aus den 1930er Jahren. Reich verzierte Decken, antike Möbelstücke und detailverliebte Dekorationen entführen die Gäste in andere Welten.



Damit es im Brandfall nicht zur Katastrophe kommt und die kostbare Innenausstattung des Hotels zerstört wird, ist eine frühestmögliche Branddetektion erforderlich. Nur so entsteht ein möglichst großes Zeitfenster, um die Evakuierung aller Personen innerhalb des Hotels sowie entsprechende Brandbekämpfungsmaßnahmen einzuleiten.

Branderkennung – fast unsichtbar, dennoch leistungsstark

Das Innendesign eines Hotels wie dem Fairmont Peace Hotel lässt Punkt- oder andere Brandmelder nicht zu, denn sie sind für jeden sichtbar. Vor allem bei Architekten stoßen sie meist auf wenig Gegenliebe. Die Ansaugöffnungen der Wagner Titanus-Ansaugrauchmelder hingegen lassen sich nahezu unsichtbar in Decken und Wände integrieren. Damit stören sie das ästhetische Empfinden nicht. Darüber hinaus bieten die Geräte den Vorteil, dass sie aktiv statt reaktiv arbeiten. Im Vergleich zu handelsüblichen Punktmeldern entnehmen sie der Umgebungsluft kontinuierlich Proben und untersuchen diese auf kleinste Rauchpartikel. Mit dem optischen Detektionsverfahrens High Power Light Source sind sie bis zu 2.000-fach sensibler als herkömmliche Rauchmelder. So detektieren die Titanus-Geräte bereits Brände, die sich noch in ihrer Entstehungsphase befinden, und bieten damit einen entscheidenden Zeitvorteil beim Ergreifen von Gegenmaßnahmen.



▲ Die Ästhetik der Deckengestaltung der Indian Suite wird durch die dezente Installation der Ansaugrauchmelder nicht gestört

◀ Der Eingangsbereich des Fairmont Peace Hotels ist ebenfalls mit Titanus-Ansaugrauchmeldern ausgestattet – unsichtbar, aber mit großem Effekt

Sicherheit auf höchstem Niveau

Etwa 60 Titanus-Ansaugrauchmelder sind innerhalb des Hotels verbaut worden. Alle öffentlichen Bereiche wie Flure, Aufzugshallen, Multifunktionsräume, Restaurants sowie die Deluxe-Suiten sind damit ausgestattet. Überwiegend kommen die Varianten Pro-Sens und Micro-Sens zum Einsatz. Die patentierte Logic-Sens Brandmustererkennung verifiziert die Signale des Detektors im Ansaugrauchmelder auf gängige Brandmuster, erkennt umweltbedingte Störgrößen automatisch und verhindert so Fehlalarme.

Kaum größer als eine Euro-Münze können die Ansaugöffnungen farblich den jeweiligen Decken und Wandpaneelen angepasst werden. Durch diese Anpassungsmöglichkeiten sind die Öffnungen technisch optimal im Hotel installiert, ohne die Ästhetik der historischen Räume zu stören. Dank der Silent-Technologie sind die Ansaugrauchmelder zudem so leise wie ein Flüstern. Wie die Angestellten eines Hotels arbeitet das Titanus-System unauffällig im Hintergrund. Die Geräte sind fernab der öffentliche Bereich platziert. So können auch die Wartungsarbeiten diskret vorgenommen werden – die Hotelgäste bleiben ungestört.

► KONTAKT

Katharina Bengsch
Wagner Group GmbH, Langenhagen
Tel.: +49 511 97383 213
katharina.bengsch@wagner.de
www.wagner.de

RETTUNGSWEGSICHERUNG

Tagalarm in **Edelstahl**

Unentbehrliche Türsicherungssysteme



▲ Repräsentativer und ästhetisch anspruchsvoller Einsatzort: Sicherung von Rettungstüren in Edelstahl-Ausführung erhältlich

Durch Diebstahl und Warenschwund entstehen den Unternehmen jährlich Schäden in Milliardenhöhe. Oftmals werden hierfür die Notausgangstüren missbraucht. Gerade für die unverschlossenen Ausgangstüren in Rettungswegen sind daher spezielle Türsicherungssysteme unentbehrlich.

Der GfS Tagalarm ist hier eine komfortable und effiziente Lösung. Das Gerät besteht durch seine formschöne Optik in einem hochwertigen stabilen Metallgehäuse mit eloxierter Oberfläche. Dank eines mitgelieferten Steckernetzteils ist der Tagalarm sofort betriebsbereit und bedarf in Kombination mit einem optional erhältlichen Funk-Reedkontakt keinerlei Kabelverlegung. Darüber hinaus kann er jederzeit nachgerüstet werden.

Optisch-akustischer Alarm

Bei Begehung der Tür wird ein optisch-akustischer Alarm ausgelöst, der nur mittels Schlüssel von einer autorisierten Person quitiert werden kann. Der Tagalarm kann in einer Entfernung von

bis zu ca. 30 m zum Funk-Reedkontakt montiert werden. Mit Hilfe von Signal-Verstärkern lässt sich die Reichweite vergrößern. Berechtigte Personen haben die Möglichkeit, die Tür alarmfrei mit Hilfe eines Schlüssels zu begehen bzw. eine Dauerfreigabe zu erwirken.

Versionen für jeden Nutzer

Für den kostenbewussten Nutzer ist das Gerät mit wenigen abgewandelten Funktionen in einer batteriebetriebenen „Low-Cost“-Version erhältlich. Darüber hinaus kann der Tagalarm, statt mit einem Steckernetzteil, mit einem bereits integrierten Netzteil erworben werden.

Insbesondere für repräsentative und ästhetisch anspruchsvolle Einsatzorte gibt es ab so-



Tagalarm-Systeme von GfS

fort noch eine zusätzliche Version. Sie hebt sich optisch durch ihr modernes reduziertes Design in einem hochwertigen zwei mm starken Edelstahlgehäuse von den anderen Ausführungen ab. Trotz des extrem verkleinerten Gehäuses sind alle Funktionen des Standardgeräts auch hier vorhanden. Im Gegensatz zu den anderen Tagalarmgeräten ist es sogar mit Hilfe eines separat zu erwerbenden Unterputzkastens auch für eine nahezu flächenbündige Montage geeignet.

► KONTAKT

GfS-Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH, Hamburg
Tel.: +49 040 790 1950
info@gfs-online.com
www.gfs-online.com

GIT

5

SAFETY

INNENTITEL

SICK

Sensor Intelligence.



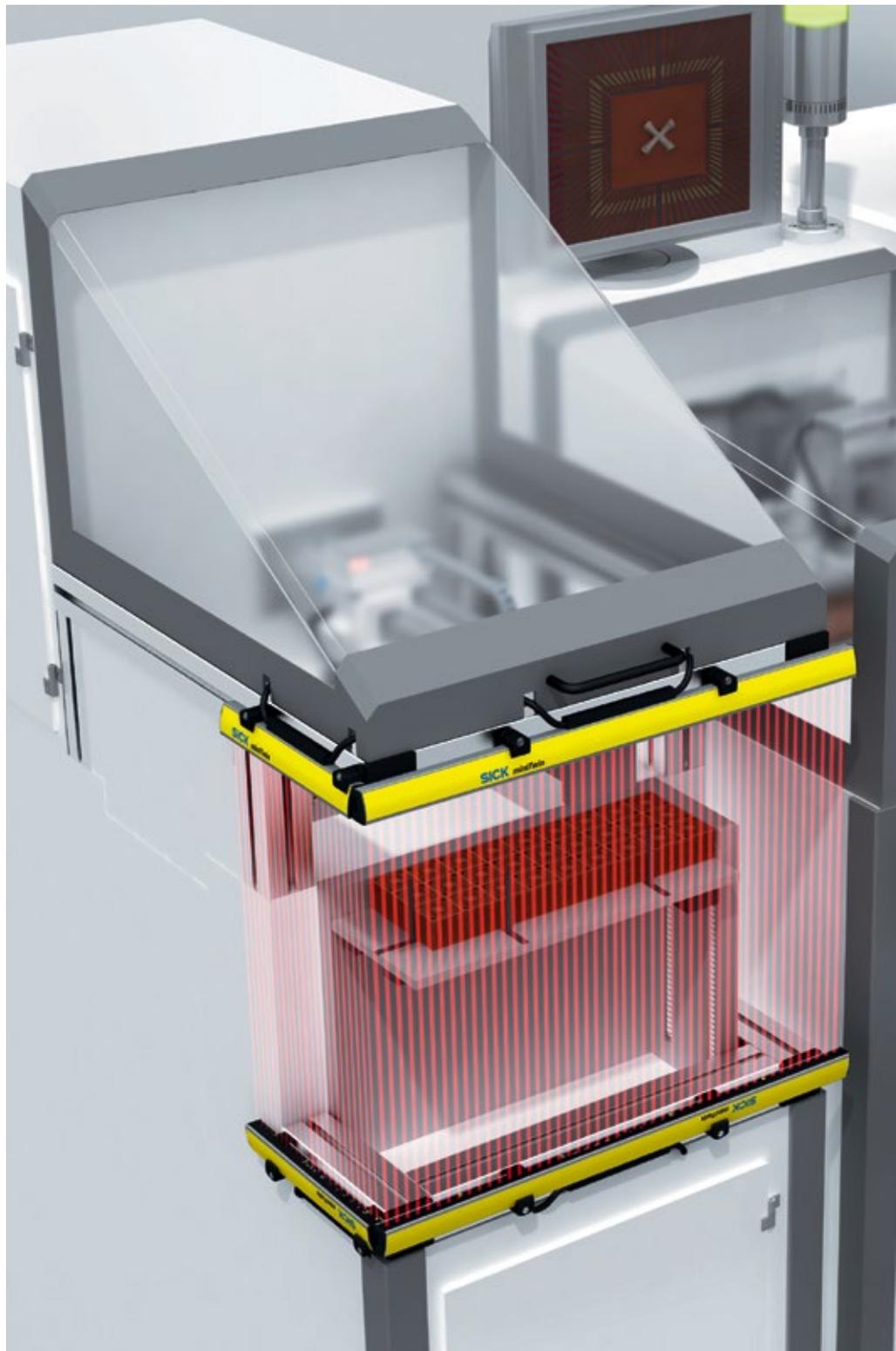
MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Effiziente Sicherheit auf allen Schutzniveaus

Innovativer Sicherheits-Lichtvorhang für PL c- bzw. SIL1-Applikationen

Mit dem detec2 Core bringt SICK in diesen Tagen ein neuen Sicherheits-Lichtvorhang für PL c- bzw. SIL1-Applikationen auf den Markt. Der „kleine Bruder“ des detec4 Core, der für PL e bzw. SIL3 zertifiziert ist, überzeugt ebenfalls durch funktionelle Merkmale wie Schutz ohne Blindzonen, Inbetriebnahme ohne Konfiguration, clevere Halter-Lösungen und direkt interpretierbare Diagnose-Codes. Erfordert die Maschinenabsicherung ein Schutzniveau nach PL d bzw. SIL 2, ist der sichere Typ 3-Kamerasensor V300 die ideale Lösung „zwischen“ den von Sicherheits-Lichtvorhängen dominierten Typ 2- und Typ 4-Welten.

In der Ausführung „Core“ setzt der detec2 den Kern-Gedanken purer Sicherheit für die Maschine und ihren Bediener bei äußerster Einfachheit für den Integrator und den Maschinenbetreiber auf klare Weise um. Gleichzeitig komplettiert SICK das Portfolio seiner Sicherheits-Lichtvorhänge: Je nach Schutzniveau, Reichweite, Umfeld- und Integrationsanforderungen, Bauform, automatisierungstechnischen Zusatzfunktionen oder Flexibilität bei der Gestaltung von Überwachungsgeometrien können Anwender mit den Produktfamilien detec und miniTwin ideale Lösungen konfigurieren.



detec2 Core: Im „Kern“ geht es um Sicherheit und einfache Handhabung

Die neue deTec2 Core-Generation bietet in vielerlei Hinsicht innovative Produkteigenschaften. Mit einem Außenmaß des Metallgehäuses von nur noch 34 mm x 31 mm steht der neue Sicherheits-Lichtvorhang sowohl mit 7 m Reichweite und 14 mm Auflösung als auch in einer Ausführung mit 10 m Reichweite und 30 mm Auflösung zur Verfügung. Der intelligent konzipierte Kabelabgang, der die sonst üblichen Anschlussstecker am Ende des Profilgehäuses überflüssig macht, ermöglicht für jede Auflösung ein blindzonenfreies Schutzfeld. Schutzfeldhöhen können, beginnend bei 300 mm, in 150 mm-Schritten beliebig ausgewählt werden. Schluss ist erst bei 2.100 mm – wodurch mit dem deTec2 Core ein exzellenter Schutz gegen Übergreifen erreicht werden kann.

Äußerlich präsentiert sich der detec2 Core in einem robusten und klaren Design – von dem der Anwender auch funktionell nicht enttäuscht wird. Die 4-polige Anschlusstechnologie ermöglicht die schnelle Verkabelung ohne FE-Anbindung oder auch die Anbindung an Bussysteme wie z.B. Flexi Loop von Sick. Mit den Schutzarten IP 65 und IP 67 sowie einem Betriebstemperaturbereich von +55 °C bis -30 °C ist der Sicherheits-Lichtvorhang auch für den Einsatz in anspruchsvollen Umgebungen bestens vorbereitet. Selbst Vibrationen und Stöße beeinträchtigen die sichere Funktion des deTec2 Core nicht. Das gilt auch für die sichere und einfache Fixierung an der Maschine, denn die zum Lieferumfang gehörende QuickFix-Halterung ermöglicht eine schnelle und stabile Befestigung des Lichtvorhangs am Maschinenrahmen. Ist eine Ausrichtung des deTec2 Core erforderlich, stehen optional bewährte FlexFix-Ausrichthalter zur Verfügung.

◀ **Standardisierung mit dem Sicherheits-Lichtvorhang miniTwin für viele Schutzfeldformen und eine einfache Integration**

Einfach einschalten: Sicher ohne Setup, schnell für Service und Diagnose

Der detec2 Core ist auf einen reinen Schutzbetrieb ausgelegt. Umfangreichere Konfigurationsmaßnahmen entfallen daher, der Sicherheits-Lichtvorhang ist sofort nach dem Einschalten aktiv. Für die exakte Anpassung der Reichweite sorgt der deTec2 Core selbst. Die integrierte Vier-LED-Ausrichtanzeige gewährleistet zudem eine schnelle und sichere Positionierung von Sender und Empfänger zueinander. Eine Rot-Grün-LED visualisiert gut sichtbar den aktuellen Betriebszustand des Sicherheits-Lichtvorhangs. Im Zusammenspiel der Fehleranzeige-LED mit den LEDs der Ausrichtanzeige können bis zu vier Fehlercodes dargestellt werden – je nachdem, welche der blauen Ausricht-LEDs gleichzeitig mit der roten blinkenden Fehleranzeige-LED auf-

leuchtet. Im Störfall erleichtert und beschleunigt dies die Diagnose und die Fehlerzuordnung. Im Servicefall sind die relevanten Produktdaten wie die Artikelnummer und die Seriennummer im eingebauten Zustand von vorne sichtbar.

Sicherheits-Lichtvorhänge für definierte Schutzniveaus

Der deTec2 Core ist eine berührungslos wirkende Schutzeinrichtung des Typ 2 nach EN 61496-1, die dem Performance Level c nach EN ISO 13849-1 bzw. SIL1 gemäß EN 62061 entspricht. Der detec4 Core erfüllt als Typ 4-Sensor die Anforderungen gemäß PL e und SIL3. Dieser Klassifizierung der Schutzniveaus folgen auch die Sicherheits-Lichtvorhänge der Produktfamilie miniTwin von Sick. Jede Baureihe ist für bestimmte Applikationen und Umfeldbedingungen konzipiert. Kommt bei einer Risikobeurteilung

Bitte umblättern ▶



SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT – DIE WELT TRIFFT SICH IN FRANKFURT

Arbeitsschutz Aktuell
 Das Präventionsforum
 Fachmesse 25.-28.08.2014
 Kongress 27.-29.08.2014
Messe Frankfurt



XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014
 Globales Forum Prävention
 24.-27. August 2014 • Frankfurt • Deutschland
 www.safety2014germany.com



zutage, dass ein Sicherheitsniveau PL d bzw. SIL2 gefordert wird, sehen sich die Anwender seit etwa einem Jahr von einem neuen Stand der Technik unterstützt. Einerseits ermöglicht die überarbeitete Fassung der IEC 61496-1 eine klare Auswahl der berührungslos wirkenden Schutzeinrichtung; gleichzeitig definiert er aber auch genau, dass für Applikationen nach PL d bzw. SIL2 nur Sicherheits-Lichtvorhänge des Typ 4 und damit der nächst höheren Schutzkategorie eingesetzt werden dürfen. Alternativ dazu sind neben Scannern derzeit sichere Kamerasysteme die einzigen optischen Schutzeinrichtungen am Markt, die exakt dem Sicherheitsniveau SIL 2, bzw. PL d entsprechen.

Überarbeitete IEC 61496-1 „lernt“ aus der Vergangenheit

Als vor einigen Jahren die Sicherheitsnorm EN954-1 durch die mit Blick auf Steuerungsfunktionen weiterentwickelte EN13849-1, bzw. EN62061 abgelöst wurde, endete auch die Zeit der eindeutigen, traditionellen Zuordnung der erforderlichen Sicherheitskategorie mit dem in der IEC61496-1 beschriebenen „Typ“. Mit der Einführung des Performance Level (PL) gemäß der EN13849-1 bzw. des Sicherheits-Integritätslevel (SIL) basierend auf der EN62061 war die etablierte 1:1-Beziehung nun nicht mehr gegeben. Diese Veränderung hat bei manchem Anwender im Maschinen- und Anlagenbau durchaus für Verunsicherung gesorgt. Um diese Unsicherheit in Sicherheitsfragen zu vermeiden, hat für den Bereich des Personenschutzes mit berührungslos wirkenden Schutzeinrichtungen eine eindeutige und international anerkannte Zuordnung von Typ, PL und SIL stattgefunden. Neben der Hardwarearchitektur wurden dabei insbesondere systematische Eigenschaften, wie z.B. Umgebungseinflüsse oder das Detektionsvermögen berücksichtigt. Seit der Veröffentlichung der überarbeiteten Fassung der IEC 61496-1 als Edition 3 im Jahr 2012 ist diese Norm Stand der Technik. Damit wird ein Ende der vielfach bemängelten Grauzone beim Einsatz von Typ 2-Sicherheits-Lichtvorhängen in PL d- bzw. SIL2-Applikationen in Europa erwartet, sobald die Überarbeitung der EN 61496-1 abgeschlossen ist. Ergibt die Risikobeurteilung, dass ein solches Schutzniveau erreicht werden muss, sind jetzt nur Sicherheits-Lichtvorhänge zulässig, die PL e bzw. SIL3 erfüllen.

Sicherer Visionsensor als Alternative „zwischen“ Sicherheits-Lichtvorhängen

Das Safety-Portfolio von Sick bietet in solchen Fällen jedoch eine elegante Lösung: Den sicheren Kamerasensor V300, mit dem das geforderte Schutzniveau PL d / SIL2 sicherheitstechnisch zertifiziert und wirtschaftlich effizient erreicht

werden kann. Die V300 ist eine auf Bildverarbeitungstechnologie basierende, berührungslos wirkende Schutzeinrichtung mit Auflösungen von 20 mm, 24 mm und 30 mm. Der sichere Kamerasensor entspricht Typ 3 und erfüllt PL d nach und SIL2. Eingesetzt wird er – wie auch sichere Lichtvorhänge – zur Gefahrstellen- und Gefahrenbereichsabsicherung an halbautomatischen Maschinen, bei denen Personen sporadisch im Rahmen der Wartung und zur Fehlerbehebung oder regelmäßig zur Bedienung in eine Maschine eingreifen müssen. Die kompakte, dreieckige Bauform mit Sender und Empfänger in einem Gehäuse ermöglicht die einseitige Montage in oder auf der Ecke des Profilrahmens einer Arbeitsstation. Die einmalige Flexibilität bezüglich des Einbaortes – innerhalb der Maschine oder geschützt direkt hinter einer Maschinenverkleidung – eröffnet dabei neue Lösungsmöglichkeiten. Auf den gegenüberliegenden Seiten des Installationsortes wird ein industrietaugliches Reflektorband angebracht. Das Kamerasystem erkennt die gesamte Länge und Breite der Reflektorfläche und richtet das Überwachungsfeld danach aus. Die integrierten LED-Anzeige unterstützt eine schnelle Diagnose zur Fehlerbeseitigung am Sensor inklusive dem Reflektorband.

Optoelektronische Sicherheit: Wann Lichtvorhang, wann Visionsensor?

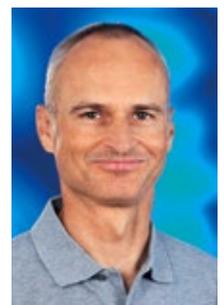
Zu den typischen PL c- bzw. SIL1-Applikationen gehören gemäß der Risikobeurteilung Maschinen mit einem niedrigen Verletzungspotential oder geringen Zugriffsraten seitens des Bedieners. Beispiele hierfür finden sich insbesondere an Montagearbeitsplätzen, Beladeeinrichtungen mit Drehtischen oder verfahrbaren Tableaus, Testeinrichtungen oder auch Niet- und Klebmaschinen. Je nach Anforderung eignen sich grundsätzlich sowohl detec2 Core als auch miniTwin2. Rauere Bedingungen, die besondere Robustheit erfordern, gepaart mit größeren Reichweiten und Schutzfelddimensionen zwischen 300 mm und 2.100 mm sprechen für detec2. miniTwin2 spielt dort seine Stärken aus, wo es um kleinere Maschinen mit Schutzfeldern zwischen 120 mm und 1.200 mm geht, großer Wert auf eine funktionelle und designorientierte Integration gelegt wird, die Kaskadierbarkeit mehrerer Systeme die Auslegung U- und L-förmiger Überwachungsgeometrien ermöglicht und der Twin-Stick mit integrierten Sender- und Empfängermodulen besondere Vorteile in der Bevorratung und im Service eröffnet.

In der Praxis wird nach der erwarteten Überarbeitung der EN 61496-1 ein zunehmender Trend zu Typ 4-Sicherheits-Lichtvorhängen erwartet. Hier gibt es natürlich die Möglichkeit, mit dem detec4 Core bzw. dem miniTwin4 auf Lichtvorhänge der höchsten Sicherheitsstufe PL e bzw. SIL3 zurückzugreifen. Der Vorteil ist, dass Maschinenbauer aufgrund der identischen Gerä-

tekonzeption, Montage- und Anschlusstechnik in beiden Fällen schnell und flexibel wechseln können. Alternativ dazu bietet sich mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit von PL d- und SIL2-Applikationen bei passender Maschinengeometrie der Einsatz des sicheren Kamerasensors V300 an. Viele „klassische“ Lichtvorhangssituationen lassen sich so kosteneffizienter lösen als mit – in der Regel teureren – Systemen des nächst höheren Schutzniveaus. Sobald es in die höchste Sicherheitsstufe PL e bzw. SIL3 geht, sind für Maschinenbauer bei berührungslos wirkenden Schutzeinrichtungen Systeme des Typ 4 – also die Sicherheits-Lichtvorhänge detec4 Core und miniTwin 4, aber auch Einstrahl- und Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschranken – die richtige Wahl.

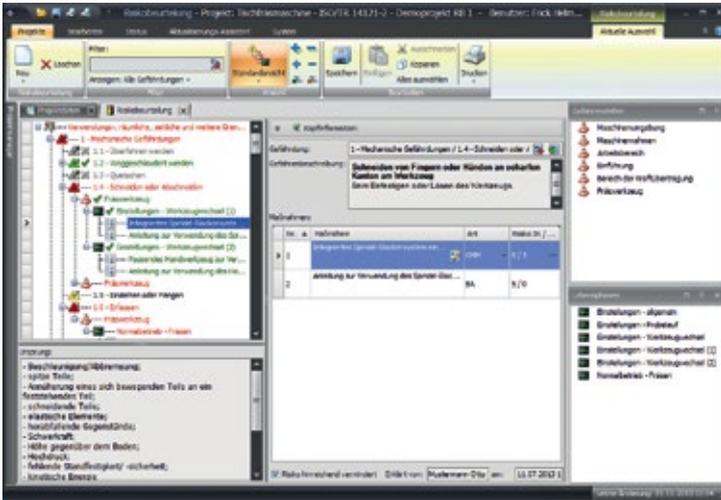
Fazit: Der neue Sicherheits-Lichtvorhang detec2 Core passt perfekt in die Zeit – zum einen, weil er pure Sicherheit mit äußerster Einfachheit bei Auswahl, Montage, Integration, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung vereint und das Safety-Portfolio von Sick ideal ergänzt; zum anderen, weil er zusammen mit dem detec4 Core, den miniTwin2 und miniTwin4 sowie dem V300 Workstation Extended für effiziente Sicherheit auf allen Schutzniveaus ermöglicht.

Andreas Sixt,
Produktmanager in der
Division Industrial Safety
Systems bei Sick



► KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: +49 211 5301 301
kundenservice@sick.de
www.sick.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT
CE-Kennzeichnung: Weniger ist Mehr
Risikobeurteilung mit Hilfe von Software: Ein Beitrag von Helmut Frick

**Risikobeurteilung
Standardansicht**

Schnell, einfach, null Bürokratie – aber rechts- und normenkonform. Das sind die häufigsten Anforderungen an ein Softwaretool zur Risikobeurteilung.

Diese Wünsche erfüllt das neue Modul Safexpert Risikobeurteilung.

Anhand der Easy User Kurzanleitung erstellt der Anwender eine Risikobeurteilung ohne vorherige Softwareschulung und beginnt so in wenigen Minuten mit seiner produktiven Arbeit. Sicher wünscht sich der Konstrukteur zuvor eine kompakte Einführung in die Methodik der Risikobeurteilung nach Maschinenrichtlinie bzw. EN ISO 12100. Dann profitiert er von der zweistündigen WEB-Schulung „Risikobeurteilung kompakt mit Safexpert“.

Die professionelle Alternative zu Excel oder Word

Häufig kommen in den Unternehmen derzeit noch Vorlagen in Word oder Excel zum Einsatz. Genau für diese Anwendergruppe hat IBF das Modul Safexpert Risikobeurteilung entwickelt. Es ist mindestens genau so einfach zu bedienen wie die bekannten Officetools, enthält aber viele Vorzüge einer Spezialsoftware wie zum Beispiel:

- TÜV-geprüfte Normen- und Richtlinienkonformität
- Kontinuierliche Anpassung bei Normen- oder Richtlinienänderungen
- Automatische Konvertiererroutinen
- Darstellung der Risikobeurteilung in vier verschiedenen Ansichten

- Ausdruck der Risikobeurteilung nach der technischen Regel ISO/TR 14121-2
- Unabhängig von intern verfügbaren Ressourcen

Ist weniger wirklich mehr?

Nicht immer! Wenn weitere Funktionen wie zum Beispiel Internet Normendatenbank, automatische Aktualitätschecks, CE-Leitfaden, Schnittstelle zu SISTEMA, Prüf- und Abnahme-Assistent, Piktogrammbibliothek oder andere Funktionen später benötigt werden, ist es wichtig, dass Erweiterungen jederzeit möglich sind.

Helmut Frick

► KONTAKT

IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH
Tel.: +43 5677 5353 0
office@ibf.at
www.ibf.at

**BERNSTEIN
Zustimmfußschalter**
**Erster DGUV zugelassener
Zustimmfußschalter am
Markt**

- Robustes Design mit modernster Technik
- 1- oder 2-pedalige Ausführung
- Sichere dreistufige Zustimmeinrichtung
- Mit und ohne Rastfunktion
- Statische oder dynamische Erkennung der Pedalposition
- Individuell mit weiteren Features konfigurierbar

NEU


**BERNSTEIN –
Fußschalter für
jede Anwendung**
www.bernstein.eu

BERNSTEIN AG

Tieloser Weg 6 . 32457 Porta Westfalica
Tel. +49 571 793-0 . Fax +49 571 793-555
info@de.bernstein.eu . www.bernstein.eu

ATEX-Drehgeber

Der inkrementale ATEX-Drehgeber Sendix 7000 hat jetzt eine internationale Ex-Zulassung. Entsprechend ihrer Schutzzeichnung eingesetzt, verringert die Baureihe eine bestehende Explosionsgefahr. Darüber hinaus deckt die Produktfamilie eine Reihe weiterer Sicherheitsaspekte ab. Mit ihren druckfest gekapselten Gehäusen im Safety-Lock-Design sind sie für die Zonen 1, 2, 21 und 22, europaweit zugelassen. Und dank ihrer IECEx-Zertifizierung sind sie weltweit einsetzbar. Wie ATEX beurteilt auch IECEx die Konformität mit höchsten internationalen Sicherheitsnormen und stellt sicher, dass Betriebsmittel und Systeme in explosionsgefährdeten Bereichen den notwendigen Schutz bieten. Teil des Sicherheitspakets der Sendix ATEX-Familie ist das schock- und vibrationsfeste Druckgehäuse aus



seewasserfestem Aluminium, das die Schutzart von IP67 aufweist. Die Geber sind damit selbst für Offshore-Anlagen geeignet und absolut salzwasserfest. Sie arbeiten in der inkrementalen Variante flexibel mit einer Auflösung von bis zu 5.000 Impulsen und leisten dank ihres weiten Temperaturbereichs von -40°C bis $+60^{\circ}\text{C}$ auch im rauen Alltag zuverlässig ihre Arbeit. www.kuebler.com ■

Drehbertechnologie

Die magnetischen Absolutwert-Drehgeber der $0,1^{\circ}$ -Klasse von Pepperl+Fuchs bieten Präzision und Dynamik sowie Robustheit in kompakten Bauformen. Sie eignen sich in praktisch allen Bereichen des Maschinen- und Anlagenbaus bis hin zu Offshore- und Mobil-Equipment-Anwendungen. Drehgeber mit magnetischem Abtastprinzip zeichnen sich technologiebedingt durch besondere Robustheit und kompakte Bauformen aus. In harten Einsatz- und Umgebungsbedingungen zeigen sie sich unbeeindruckt von Verschmut-

zung durch Staub, Öle, aggressive Emulsionen oder von Einflüssen wie extremen Temperaturen, Vibrationen, Erschütterungen, Schock usw. In magnetischen Absolutwert-Drehgebern der $0,1^{\circ}$ -Klasse vereint der Hersteller diese Eigenschaften zusätzlich mit hoher Präzision und Dynamik. Geboten werden Messgenauigkeiten von bis zu $0,08^{\circ}$ bei einer Singleturn-Auflösung von bis zu 16 Bit, eine Multiturn-Auflösung von bis zu 39 Bit und eine Dynamik, bezogen auf die Zykluszeit von $<80 \mu\text{s}$. info@de.pepperl-fuchs.com ■

14 MP USB 3.0 – präzise bis ins Detail

Die neuen Basler ace-10- und 14-Megapixel-USB3-Vision-Kameras liefern 14 und 10 Bilder/s. Mit dem $1/2,3''$ -Sensor bieten sie mehr Flexibilität bei der Auswahl der Optik und profitieren von der Aptina-A-Pix-Technologie, die eine verbesserte Empfindlichkeit



trotz kleinerer Pixel garantiert. Die USB-Kameras verfügen über ein breites Feature-Set, u. a. RGB- und BGR-Output für direkte Bildwiedergabe ohne CPU-Belastung, vollständige Chunk-Daten wie Time Stamp oder Frame Counter für korrekte Validierung und Synchronisierung, Device Throughput Limitation für das USB 3.0-Bandbreiten-Management

und spezielle Farbverbesserungen für perfekte Bilder. Die hochauflösenden Kameras eignen sich für ein breites Anwendungsspektrum von Bildverarbeitung bis hin zur Mikroskopie. www.rauscher.de ■

**Automatica, Halle B4,
Machine Vision Pavilion**

Sicherheits-Lichtvorhänge im Set

Leuze electronic erweitert sein Portfolio an Sicherheits-Lichtschranken-Sets um die Varianten MLC-UDC und MLCSET mit Sicherheits-Lichtvorhängen. In den Sets MLC-UDC ist ein MLC-Sicherheits-Lichtvorhang in den robusten Gerätesäulen UDC so vormontiert, dass er ganz einfach in Höhe und Ausrichtung der Anwendung angepasst werden kann. Damit werden das Suchen und Kombinieren von Einzelkomponenten sowie komplexe Aufbau- und Inbetriebnahme-prozesse überflüssig. Die Gerätesäule beinhaltet einen kompletten Befestigungssatz für die exakte Bodenmontage. Spezielle Federelemente im Fuß der

Säulen ermöglichen die selbstständige Rückstellung nach mechanischen Stößen. Die Schutzfeldhöhen sind abhängig vom jeweiligen Set. Auf Anfrage sind Sets mit allen MLC-Geräten möglich, sei es für Standardanwendungen oder für anspruchsvolle Applikationen mit Blanking oder Muting. In solchen Fällen kommt MLCSET mit vorjustierten Muting-Sensoren zum Einsatz. Solche Sets bestehen aus optimal aufeinander abgestimmten Bausteinen (Muting-Sensor-Sets), die die Errichtung von Muting-Applikationen erheblich vereinfachen. www.leuze-electronic.de ■



Automatisierung auf der Hannover Messe

Pilz präsentierte auf der Hannover Messe 2014 unter dem Motto „Automatisierung: komplett und einfach“ Branchenlösungen sowie Produktneuheiten, die die Bereiche Sensorik, Steuerungs- und Antriebstechnik einschließlich Software umfassen. Im Bereich Sensorik PSEN zeigte der Hersteller u. a. Varianten mit optional integrierbaren Bedienelementen der sicheren Schutztürsysteme Psensgate. Es erfüllt die Vorgaben der neuen Norm EN ISO 14119. Darüber hinaus stellt das Unternehmen den zwei Funktionen (Regelung der Zugangsberechtigung und Betriebsartenwahl) umfassenden Betriebsartenwahlschalter Pitmode in funktional aktuellem Design vor: Neu sind seine speziell für den Werkzeugmaschinenbau konzipierten, selbsterklärenden Icons, die ihn international und dabei normenkonform einsetzbar machen. Die Präsentation kompletter Systeme im Bereich Antriebs-

technik war ein weiterer Schwerpunkt. Vorgestellt wurden hier zwei weitere Baugrößen der energieeffizienten Servomotoren PMCtendo SZ, die die Produktfamilie Pilz Motion Control ergänzen. Im Automatisierungssystem PSS 4000 präsentierte der Anbieter u. a. den Editor PAS LD (Ladder Diagram, Kontaktplandarstellung). Mit diesem lassen sich sicherheitsgerichtete Programme, Programme für Automatisierungsaufgaben oder auch eine Kombination aus beidem erstellen. Im Fokus des diesjährigen Messeauftritts des Herstellers standen einerseits Lösungen für den klassischen Maschinenbau für die Branchen Verpackung und Werkzeugmaschinen sowie Pressen. Vorgestellt wurden jedoch auch Automatisierungslösungen für den Bereich „Metropolitan Solutions“: für Mobilität, Logistik und Gebäudetechnik. www.pilz.de ■

Fachkongress Arbeitsschutz Aktuell

Vom 27. bis zum 29. August 2014 findet in Frankfurt am Main der Fachkongress Arbeitsschutz Aktuell statt – unter dem Motto: „Wandel der Arbeitswelt – sicher und gesund gestalten“. „Psychischen Belastungen qualifiziert begegnen“ ist eines der zentralen Themen. Psychische Belastungen können viele Ursachen haben, so die Veranstalter: Stark monotone Arbeit könne ebenso Auslöser sein wie eine Überforderung, beispielsweise durch das gleichzeitige Einwirken einer Vielzahl an Informationen. Eine besondere Herausforderung für Arbeitsschützer seien jene psychischen Belastungen, die ihre Ursache in den zwischenmenschlichen Beziehungen am Arbeitsplatz haben. Der Kongress 2014 will Lösungen bieten. Arbeitgeber können psychischen Fehlbelastungen im Unternehmen entgegenwirken, etwa durch Optimierung der Informations- und Terminbeziehungen verschiedener

Unternehmensbereiche und durch eine transparente Kommunikationskultur. Wichtig sei auch, die Arbeitnehmer durch entsprechende Trainings, Coachings oder Weiterbildungsmaßnahmen für die Herausforderungen des Arbeitslebens zu befähigen. Eine Besonderheit des Fachkongresses ergibt sich 2014 aus seiner engen inhaltlichen und räumlichen Verbindung mit dem XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: Globales Forum Prävention. Die Staffelübergabe an den Fachkongress Arbeitsschutz Aktuell erfolgt im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Weltkongresses am 27.08.2014. Hier werden sich dann über 100 Fachreferenten den 12 Themenblöcken zu allen wichtigen und aktuellen Aspekten des Arbeitsschutzes widmen. Der Veranstalter erwartet mehr als 1.200 Kongressteilnehmer. info@hinte-messe.de

Steigtechnik auf der Cemat

Im Mittelpunkt des Auftritts von Günzburger Steigtechnik auf der Cemat in Hannover werden Industrielösungen stehen – z.B. Laufsteganlagen. Auch Stufenleitern mit der rutschhemmenden Trittauflage Clip-step R13 werden in Hannover ausgestellt sein. Das Unter-

nehmen bietet seine Laufsteganlagen in Modulbauweise und im Baukastensystem an, sodass sich Kunden die für sie passenden Systeme individuell zusammenstellen können. Die einzelnen Module werden als vormontierte Baugruppen geliefert und lassen sich damit besonders leicht und schnell zusammenmontieren. Eine ausführliche Montageanleitung liegt jeder Lieferung bei. Die Module sind als stabile, korrosionsbeständige Aluminiumkonstruktion mit Stützrahmen gefertigt. Sie lassen sich sicher miteinander verbinden und mithilfe von Fußwinkeln am Untergrund befestigen. www.steigtechnik.de



CeMAT, Halle 13, Stand F01

Schutz für die Lagerung im Freien

Mit dem Multistore hat Denios eine Produktneuheit für die Gefahrstofflagerung auf den Markt gebracht. Praxisorientiert und flexibel schützt die multifunktionale, begehbare Ausführung unterschiedlichste Produkte zur Gefahrstofflagerung, z.B. auf oder in Auffangwannen, Bodenelementen, Abfüllstationen oder Gefahrstoffregalen gelagerte IBC, Fässer und Kleingebinde. Vielseitig einsetzbar bietet das System auch Schutz für Großmüllbehälter,

Streugutbehälter oder Stapelbehälter. Es wird aus witterungsbeständigem, korrosionsfreiem Polyethylen (PE) hergestellt. Eine abschließbare Jalousie sorgt für effektiven Schutz vor unbefugtem Zugriff. Der Multistore ist vorbereitet für Rohr- und Kabeldurchführung sowie zur Bodenbefestigung. Die Anlieferung erfolgt fertig montiert. Kragarmregalsystem und Dokumentenfach sind optional erhältlich. www.denios.de

Mehr Power für dezentrale Antriebstechnik.

Raum für neue Möglichkeiten



- ▶ Motorintegrierter Servoverstärker ACOPOSmotor - Maschinen-Modularität zu Ende gedacht.
- ▶ Deutliche Platzeinsparung im Schaltschrank
- ▶ Leistungsspektrum von 500W bis 4kW
- ▶ Vollständig integrierte Sicherheitstechnik für SIL3 auf Basis von openSAFETY: STO, SOS, SS1, SS2, SLS, SMS, SLI und SDI
- ▶ Maximale Anlagenproduktivität: CNC, Robotik und Motion Control in einer Lösung



Besuchen Sie uns!
Halle 6 / Stand E62



Typ-3-Schutzanzug für begrenzte Einsatzdauer



Auf der A+A 2013 präsentierte Dupont seinen Typ-3-Schutzanzug Tyvek 800 J. Dank einer unternehmenseigenen Technologie ist es gelungen, die bewährte Barrierewirkung von Tyvek mit ölabweisenden Eigenschaften, langlebigem Schutz gegen unter Druck stehende Flüssigkeitsspritzer und wasserbasierende Chemikalien mit Atmungsaktivität zu vereinen – eine Neuheit bei flüssigkeitsdichten (Typ 3) Schutzanzügen. Die breite Markteinführung läuft seit April 2014. Chloe Caux-Wetherell, Leiterin Produktentwicklung EMEA bei Dupont Pro-

tection Technologies: „Beschäftigte in der Gebäudereinigung oder Instandhaltung sind während ihrer Tätigkeit häufig längere Zeit feuchten, unkomfortablen und oft räumlich beengten Bedingungen ausgesetzt. Bei herkömmlicher Schutzkleidung kann es zu Hitzestress kommen, da diese aus luft- und wasserdampfdurchlässigem Material besteht.“ Der neue Schutzanzug schützt gegen eine Vielzahl chemischer Gefahren mit geringem Risikopotential und bietet zugleich hohen Tragekomfort und Langlebigkeit. Bislang bietet Schutzkleidung aus dem Material eine sehr hohe Barriere gegen feine Partikel und Fasern sowie eine Vielzahl wasser-

basierender Flüssigkeiten und Sprühnebel. Mithilfe der jetzt eingesetzten ‚Impervious Technology‘ sei es gelungen, die Barrierewirkung des Materials weiter zu verbessern, so der Hersteller. Es erfüllt nun die Anforderungen an flüssigkeitsdichte Chemikalienschutzkleidung (Kategorie III, Typ 3) und ist zudem ölabweisend. Der für eine begrenzte Einsatzdauer ausgelegte Schutzanzug bietet hohe Festigkeit und Widerstandsfähigkeit. Zudem ist er luft- und wasserdampfdurchlässig und bietet hohen Tragekomfort. www.chemikalienschutz.dupont.de ■

Fluchthaubenserie

Dräger hat in Zusammenarbeit mit Kunden sein Fluchthauben-Portfolio überarbeitet – Ergebnis ist die neue Parat-Serie. Die Fluchthauben sind schnell anzulegen und schützen ihren Träger mindestens 15 Minuten vor toxischen Industrie- und Brandgasen, Dämpfen und Partikeln. Verpackung öffnen,

Fluchthaube entnehmen, aufsetzen: In nur drei Schritten sind die Fluchthauben einsatzbereit. Öffnet man die Verpackung, lösen sich die Filterstopfen automatisch aus dem Filter. Dieser wird in seine Endposition herausgedrückt, und die Haube ist fertig für den Gebrauch. www.draeger.com ■

Von Arbeitsschutz bis Erste Hilfe

Brewes hat seinen Katalog für 2014 vorgestellt. Er enthält neue und alte Produkte für Kennzeichnung und Arbeitsschutz sowie Artikel und Hilfsmittel für die Lagerlogistik, Verwaltung, Produktion und den Bereich der Ersten Hilfe. Einige Produktbereiche wurden neu strukturiert. So können jetzt Inventarketten durch die verbesserte Sortierung einfach und zeitsparend nach dem gewünschten Layout durchsucht



werden. Die gesamte Kategorie der Inventarkennzeichnung wurde durch neue Layouts und Materialien ergänzt. Eine wichtige Neuerung ist auch die komplette Anpassung an die neue ASR A1.3, die seit 2013 zahlreiche internationale Symbole nach DIN EN ISO 7010 beinhaltet. Die betroffenen Produkte wurden im Onlineshop bereits 2013 an die überarbeitete Norm angepasst. info@brewes.de ■

Höhensicherungsgeräte für jede Lage

Die Höhensicherungsgeräte (HSG) von ABS Safety aus der Serie B-Lock schützen zuverlässig bei Arbeiten in großer Höhe. In verschiedenen Längen-Varianten erhältlich und zudem einfach in der Handhabung, bieten sie flexible Einsatzmöglichkeiten. HSG sind Teil der Persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) und dienen als Verbindungsmittel zwischen Auffanggurt und einem Anschlagpunkt. Bei einem HSG hält eine Trommel durch Federkraft ein Seil oder Gurtband permanent auf Spannung. Es funktioniert nach dem Prinzip eines Sicherheitsgurtes im Auto: Die Seil- oder Gurtlänge passt sich beim Arbeiten bis zur einer definierten Auszugsgeschwindigkeit automatisch an die benötigte Länge an – ohne den Benutzer zu behindern. Wird diese Geschwindigkeit überschritten – etwa durch einen Sturz –, verrasten die Sperrklinken im Inneren des Höhensicherungsgerätes und stoppen den Auszug. www.absturzschutz.de ■



Steigtechnik auf der Eisenwarenmesse

Günzburger Steigtechnik präsentierte auf der Eisenwarenmesse in Köln die Stufenstehtleiter ML. Außerdem zu se-

hen war die Trittaufflage Clip-step R13 mit einem besonders rutschhemmenden Kunststoffbelag. Vor allem in Bereichen mit nassen oder öligen Arbeitsumgebungen trägt er zur Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz bei. Die Oberfläche der Trittaufflage wurde so optimiert, dass sie höchste Anforderungen an die Rutschhemmung erfüllt. Passgenau kann dieser Nachrüstsatz schnell und unkompliziert auf die Stufen aufgebracht werden. Da Programm des Herstellers umfasst neben Leitern und Podesten auch Überstiege, Treppen, Podeste, auch Roll- und Klappgerüste sowie Sonderkonstruktionen. info@steigtechnik.de ■



Akkreditierte Kalibrierung von Feldstärkemessgeräten

Narda Safety Test Solutions erhielt die Akkreditierung von DAkkS, der nationalen Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland, für elektrische Feldstärke. Damit kann das Unternehmen seinen Kunden jetzt akkreditierte, international anerkannte Kalibrierungen von Feldstärkemessgeräten anbieten. Das Kalibrierlabor des Herstellers ist

akkreditiert für elektrische Feldstärken im Frequenzbereich 9 kHz bis 18 GHz. Der Kalibrierbereich umfasst je nach Frequenz bis zu 300 V/m und geht herab bis zu 2 V/m – also Feldstärken, die vor allem für die Messung der Sicherheit von Personen und der Feldbelastung der Umwelt relevant sind. www.narda-sts.de ■

Privat gewaschene Handwerkskleidung ist Sicherheitsrisiko

Eine aktuelle Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), im Auftrag der European Textile Services Association (E.T.S.A.), zeigt, dass Arbeitgeber viel zu wenig auf die Sicherheit und Hygiene der Berufskleidung ihrer Angestellten achten. Handwerksbetriebe, so das Institut, setzen häufig auf Kaufkleidung und privates Waschen und nähmen hin, dass diese nicht ausreichend gepflegt werde. Bedenkenswert sei u.a. eine Zahl zur persönlichen Schutzausrüstung (PSA). 69% der Teilnehmer in Deutschland gaben an, PSA zu tragen, 42% tragen speziell Warnschutzkleidung. Weder dem Träger noch dem Arbeitgeber, so die GfK, scheine bewusst zu sein, wie riskant die eigene Wäsche der Kleidung

sei. Werde Berufskleidung nicht professionell aufbereitet, so könnten die Schutzfunktionen der Textilien verloren gehen. Werner Münnich, PSA-Experte von CWS-Boco Deutschland, dazu: „Die Verantwortung des Arbeitgebers darf sich nicht auf eine Waschempfehlung beschränken, die er seinen Angestellten mitgibt. Er sollte seine Mitarbeiter von dieser wichtigen Aufgabe entbinden, zumal der Arbeitgeber für die Funktionalität und Hygiene der Schutzkleidung verantwortlich ist.“ Berufskleidung, die durch unangemessene Behandlung nicht hygienisch einwandfrei werde oder gar an Schutzfunktionen einbüße, könne ein hohes Risiko darstellen. cws-boco@vibrio.de

Fördertechnik für Intralogistik im Mittelpunkt

Bihl + Wiedemann stellte auf der diesjährigen Hannover-Messe aktuelle Produkte aus. Schwerpunktthema war u.a. die Fördertechnik für Intralogistik. Zu den Highlights zählten ein AS-i-Slave für Movimot im kleinen IP67-Gehäuse; ein neues AS-i Safety

Ausgangsmodul, IP20, mit 8 sicheren Ausgängen, ein AS-i 3.0 Gateway, Profisafe über Profinet, mit Ethernet-Diagnoseschnittstelle; sowie Safety Gateways mit sechs sicheren Ausgängen für Canopen, CC-Link und Ethercat. www.bihl-wiedemann.de

Kurze Signale zuverlässig erfassen

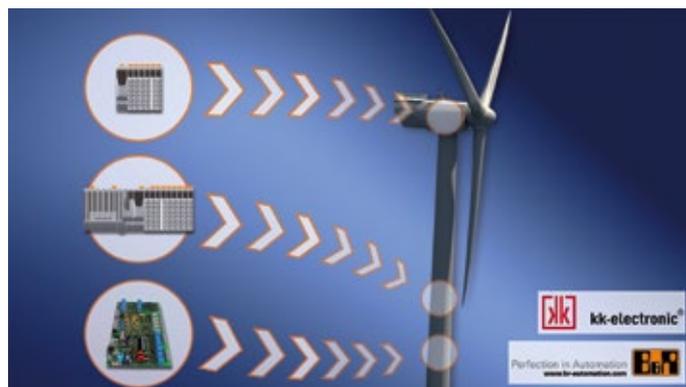
In bestimmten Anwendungsbereichen, unter anderem in der Fördertechnik, liefern Sensoren sehr kurze Signale. Mit dem Logik-Impulsverlängerungsbaustein der PLC-Serie von Phoenix Contact können Impulse >0,1 ms zuverlässig erfasst und auf 10...2550 ms verlängert werden. Die Funktion ist über DIP-Schalter einstellbar. Dabei werden das Ein- und Ausgabesignal galvanisch voneinander getrennt. Während der laufenden Impulsverlängerungszeit ist eine Neuansteuerung möglich. Mit einer Breite von 6,2 mm verfügen die

Impulsverlängerungsbausteine über ein kompaktes, platzsparendes Gehäuse. Die Produktfamilie bietet darüber hinaus ein umfassendes Programm an steckbaren Relais und Solid-State-Relais mit komplettem Zubehör. Wahlweise sind die Module mit Schraubanschluss oder Push-in Technology erhältlich. In Verbindung mit der Systemverkabelung des Herstellers ermöglicht das Relais das durchgehende Verdrahten von der Steuerung bis zur Sensor-/Aktorebene durch einfaches, komfortables Stecken. www.phoenixcontact.com

Schutz gegen Kälte

Denios bietet Fassheizer und Heizmäntel zum Schutz temperaturempfindlicher Stoffe gegen Kälte. Fassheizer sind speziell für den Einsatz an wechselnden Orten konzipiert. Sie dienen dem Aufheizen und Wärmen von Stoffen, um diese so zum Beispiel auf die Weiterverarbeitung vorzubereiten. Unterschiedliche Anwendungsfälle sind kein Problem, denn die Fassheizer sind mit drei verschiedenen Heizsystemen erhältlich: Bodenheizung, Mantelhei-

zung oder kombinierte Boden- und Mantelheizung. Abgerundet wird das Fassheizer-Sortiment mit praktischen Heizmänteln. Deren äußere Schicht besteht aus mit Polyurethan beschichtetem Polyamid. Zwischen der Außenhaut und der inneren Trägerschicht befindet sich das spiralförmige Heizelement, welches nochmals mit einer isolierenden Schicht aus Silikon ummantelt ist. www.denios.de



Kooperation bei Retrofit

B&R kooperiert bei Retrofit mit kk-Electronic. Vorhandene Windenergieanlagen werden mit modernen X20-Steuerungen und fortschrittlichen Softwarepaketen von kk-Electronic ausgestattet. Das verspricht eine kostengünstige Alternative im Vergleich zum Austausch von Windkraftanlagen und ermöglicht eine Laufzeitverlängerung bei gleichzeitiger Ausfallzeitverringerung. Die Anlagen werden für längere Zeit profitabler. Forschungen, so die Unternehmen, hätten gezeigt, dass der Ausfall von Windkraftanlagen vor Ablauf der Gewährleistungsfrist zu 42% durch Komponentenausfall und zu 21% durch Ausfälle von Steuerungssystemen bewirkt wird, die die harten Einsatzbe-

dingungen nicht über die erforderlichen langen Zeiträume hinweg überstehen. Die Folgen der resultierenden Ausfallzeiten werden dadurch verschlimmert, dass die Ersatzteilbeschaffung für veraltete Systeme immer schwieriger wird. Die Unternehmen suchten nach Alternativen zum teuren Ersetzen ganzer Windenergieanlagen und prüften die Möglichkeiten zur Nachrüstung des Steuerungssystems bestehender Anlagen. „Mit diesem Schritt konzentrieren wir uns ganz auf den Bedarf unserer Kunden und der Industrie“, sagt Tonni Birk Sørensen, Senior Vice President von kk-Electronic. www-br-automation.com

SAFEMASTER STS



Verdrahtungslos Schutztüren absichern

Raue Umgebungen und weitläufige Anlagen, wie sie in der Recycling-, Roh- und Baustoffindustrie vorkommen, bergen viele Gefahren. Schutzeinrichtungen können durch extreme Umgebungsbedingungen ausfallen, was zur Gefährdung von Personen führt. Außerdem drohen dadurch Anlagenstillstände.

Das für diese Anwendungen entwickelte Sicherheitsschalter- und Schlüsseltransfer-system **SAFEMASTER STS** bietet innovative und flexible Lösungen zum Schutz von Mensch und Maschine.

- ▶ EG-Baumuster-zertifiziert gemäß den Anforderungen der Maschinenrichtlinie
- ▶ für Sicherheitsanwendungen bis PL e / Kat. 4
- ▶ verdrahtungslose mechanische Absicherung
- ▶ robustes Sicherheitssystem aus Edelstahl
- ▶ modular erweiterbar für maximale Flexibilität

Besuchen Sie uns !





© adimas - Fotolia.com

SICHERE AUTOMATION

Strike!

Sicheres Bowlen auf höchstem Performance Level

Die Bowling-Halle „Firebowl“ in Nordrhein-Westfalen, setzt seit März 2012 eine Sicherheits-Komplettlösung von ABB Stotz-Kontakt ein – für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter, der Spielgäste und ihrer vollautomatisierten Bowling-Anlage.

Die Lösung erreicht durchgängig den höchsten Performance Level PL e gemäß EN ISO 13849-1 und die hohen Anforderungen der für die Hotellerie und Gastronomie zuständigen Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel BGN. Ein Bericht von Michael Prebreza, Vertriebsbeauftragter für Nordrhein-Westfalen bei ABB Stotz-Kontakt.

Am Eingang der 30 Bahnen bei „Firebowl“, der größten Bowlingbahn Nordrhein-Westfalens, dienen 15 Unfallschutz-Lichtschranken Spot 35 dem Personenschutz – und an der Kegel-Aufrichtvorrichtung hinter der Fassadenwand kommen 15 zweistrahlige Unfallschutz-Lichtgitter K1C-500 zum Einsatz. Die Steuerung und Überwachung übernehmen acht Sicherheits-SPSen Pluto S20. Ein mobiler Zustimmungstaster JSHD4 mit 15 zugehörigen Steckplätzen ermöglicht sichere und

bequeme Wartungsarbeiten und Eingriffe bei Störungen im Verteilsystem. Bei Gefahren Eintritt wird ein sofortiger Not-Halt ausgelöst.

Weniger Wartezeiten beim Bowlen

Bei Firebowl verwendet man Kegelaufsteller (so genannte Pinsetter) vom Typ MC-2 des chinesischen Herstellers VIA Bowling. Bälle und Kegel

(die Pins) befinden sich hier in einem Kreislauf. Wird ein Ball von einem Spieler geworfen, rollt er zunächst die 60 Fuß (18,3 Meter) lange und mit speziellem Öl geschützte Spielfläche entlang, bis er die auf dem Pindeck in Form eines gleichseitigen Dreiecks aufgestellten 10 Pins erreicht. Das Öl dient hier zur Reduzierung der Reibung zwischen Bahnoberfläche und Bowlingball.

Hat der Ball das Pindeck überquert, fällt er zusammen mit den umgefallenen Pins in die so

genannte Grube (Pit) und wird vom Ballheber (Positive Ball Lift) über eine innerhalb der Maschine befindliche Rampe zum Spieler zurückgeführt. Hierbei rollt der Bowlingball unterhalb der Bahn auf Schienen (Rails) bis zum Ballträger auf dem Anlauf. Die 20 Bowlingpins in der Maschine werden über einen Verteilerarm (Distributor) an die einzelnen Zellen verteilt.

Im ersten Arbeitsschritt wird ein voller Satz Pins aufgestellt. Im zweiten Arbeitsschritt greifen die am Tisch angebrachten Finger die stehengebliebenen Kegel und ziehen diese nach oben. Die umgeworfenen Kegel werden durch den nach hinten fahrenden Pinrechen (Sweep) in die Grube geschoben und von dort über das Pinrad wieder nach oben zum Distributor befördert. Die übrigen Kegel werden wieder auf das Pindeck gestellt und der Spieler kann den zweiten Wurf ausführen. Durch die zwei vollen Kegelsätze in der Maschine verkürzt sich die Zeit für ein Spiel auf etwa fünf Minuten.



Die „All Master“ Sicherheits-SPS Pluto S20 vereinfacht den Entwurf von Sicherheitssystemen und entspricht dem Performance Level PL e nach EN ISO 13849-1 sowie SIL 3 nach IEC-62061



Der dreistufige Zustimmungstaster JSHD4 dient der sicheren Durchführung von Einricht-, Wartungs- und Servicearbeiten. Bei panikartigem Durchdrücken oder Loslassen schaltet die Anlage unverzüglich ab

Vorteile der neuen Sicherheitslösung

Als sicherheitsgerichtete Logik wurde hier zentral für je zwei Doppelbahnen, also vier Einzelbahnen, eine Sicherheits-SPS Pluto S20 eingesetzt. Die dynamischen Taktsignale ermöglichten es, die Vorteile der Sicherheits-SPS voll auszunutzen. Dadurch war man in der Lage, mit nur einem Eingang an Pluto die Besucher und Kunden auf einer Doppelbahn mit dem höchsten Performance Level nach DIN EN 13849 PL e Kat. 4 abzusichern.

Die Besucher werden durch eine Unfallschutz-Lichtschranke Spot 35 geschützt, die nach EN 61496 dem Sicherheitsniveau Typ 4 entspricht. Durch die auch als Ausrichthilfe fun-

gierende LED-Anzeige, den M12-Anschluss und die hardwaretechnische 1-kanalige Verdrahtung war es besonders einfach, die Sicherheitstechnik von ABB in die vorhandene Anlage zu integrieren. Selbst die starken Vibrationen, die bei einem Volltreffer (Strike) entstehen, lösten an den Anfang 2012 installierten Unfallschutz-Lichtschranken bislang keine einzige Fehlauflösung aus. Da der Kunde wünschte, dass Doppelbahnen autark abschalten können, wurde hier für eine Doppelbahn ein Spot integriert, was wiederum zwei Eingänge an Pluto bedeutet. Diese Lösung erlaubt es den Betreibern der Bowlingbahn, ihre Kunden auf höchstem Performance Level spielen zu lassen.

Der sogenannte „Catwalk“ dient als Zugang zum Maschinenpark und als Verbindung zwischen den einzelnen Maschinen. Zum Schutz des Mitarbeiters wurden die einzelnen Maschinen mit einem Lichtgitter Focus K1C-500 ausgerüstet.

Manchmal ist es notwendig, bei laufendem Betrieb Eingriffe in die Maschine vorzunehmen. Für diesen Fall führt der Mitarbeiter einen Dreistufen-Zustimmungstaster JSHD4 mit sich und steckt diesen an der Stelle der Anlage ein, an der man Arbeiten durchführen möchte. Durch Drücken des Zustimmungstasters in die Mittelstellung wird nur das Lichtgitter der Doppelbahn überbrückt. Die Lichtschranke Spot im vorderen Bereich der Kunden bleibt dabei selbstverständ-

Bitte umblättern ▶

LESS IS BETTER

**G10 SAFETY –
SMALL, SMART AND MODULAR**



www.pepperl-fuchs.de/G10-Safety

Pepperl+Fuchs GmbH · Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621 776-1111 · Fax 0621 776-27-1111
E-Mail: fa-info@de.pepperl-fuchs.com · www.pepperl-fuchs.com

Das weltweit kleinste AS-Interface Modul in IP67

- Macht Sicherheitsschalter AS-Interface fähig
- Einfache Montage durch einteiliges Gehäuse
- Spart Steckverbindungen durch Direktanschluss



Halle 13 · Stand F40

HANNOVER · GERMANY
19. – 23. MAI 2014



lich aktiv und kann nicht überbrückt werden. Nun kann der Mitarbeiter mit dem Zustimmungstaster die Anlage bei laufendem Betrieb betreten und Arbeiten an Abräumer, Ballheber oder Pin-aufzug vornehmen. Wenn der Mitarbeiter in eine gefährliche Situation gerät, spielt es keine Rolle, ob er den Taster in der Schrecksekunde fester drückt oder loslässt, die Stromzufuhr zur Maschine wird sofort unterbrochen.

Sicherheits-SPS

Die Sicherheits-SPS Pluto S20 basiert auf einem „Alles Master“ Sicherheits-SPS-Konzept, das den Entwurf von Sicherheitssystemen vereinfacht und den höchsten Performance Level PL e gemäß EN ISO 13849-1 sicherstellt. Dank des verringerten Verdrahtungs-, Projektierungs- und Materialaufwands erzielte der Anlagenbetreiber erhebliche Kosteneinsparungen. Durch den Wegfall zahlreicher Sicherheitsrelais und die kleine Baugröße der Sicherheits-SPSen Pluto mit nur 45 mm Breite ergeben sich im Schaltschrank ausreichende Platzreserven.

Das Sicherheits-SPS-Konzept von Pluto vereinfacht den Entwurf von Sicherheitssystemen und bietet höchste Anpassungsfähigkeit. Pluto kann sowohl für einzelne Maschinen als auch für große Maschinenanlagen eine wirtschaftliche Lösung bieten. Von Plutos 20 E/As lassen sich acht als Eingänge oder Ausgänge konfigurieren, manchmal sogar gleichzeitig als Ein- und Ausgang, vier sind unabhängige, fehlersichere Sicherheitsausgänge.

Die breite Palette der am Markt angebotenen Unfallschutzgeräte ist an das Pluto-Gerät anschließbar. Man kann die doppelte Anzahl von Unfallschutzgeräten anschließen, wenn man dynamische Sensoren von ABB einsetzt. Der Einsatz dieser Sensoren, wie der berührungslosen Türsensoren Eden und Not-Aus-Tastern, ermöglicht selbst bei Verwendung von nur einkanaligen Systemen die Sicherheitskategorie 4. Mit Hilfe der Tina-Adapter lassen sich sogar zweimal so viele mechanische Schalter an Pluto anschließen.

Einstrahlige Unfallschutz-Lichtschranken

Die einstrahligen Unfallschutz-Lichtschranken Spot sind in zwei Ausführungen lieferbar: Spot 10 für Reichweiten bis zu 10 m und Spot 35 für bis zu 35 m. Sie bestehen aus einem Sender und einem Empfänger. In Kombination mit dem Sicherheitscontroller Vital oder der Sicherheits-SPS Pluto erfüllt Spot die Anforderungen für Kategorie 4 gemäß EN ISO 13849-1 und Typ 4 gemäß EN 61496. Die Lichtschranken arbeiten mit 24 Vdc und die Sicherheits-Ausgangsrelais haben ein Schaltvermögen von 6 A/250 Vac (1500 VA/150 W).

Der Einsatz von ein bis drei zusätzlichen Umlenkspiegeln ermöglicht eine Rundum-Ab-



Empfänger der Unfallschutz-Lichtschranke Spot 35 mit M12-Stecker. Die auch als Ausricht-hilfe fungierende LED-Anzeige und die 1-kanalige Verdrahtung sparen Zeit und Kosten

deckung von Gefahrenstellen wie Roboterbereichen. Jede Unterbrechung des Strahls führt zur Öffnung der Ausgangskontakte und somit zur Abschaltung der gefahrbringenden Bewegung. Mehrere Lichtschranken, berührungslose Schalter Eden und Not-Abschaltgeräte können in Serie angeschlossen werden und erreichen somit das hohe Sicherheitsniveau für die Steuerschaltung. Mehrere Lösungen zum Muten von Lichtschranken beim Materialtransport sind ebenfalls verfügbar. LEDs am Sender und am Empfänger zeigen den aktuellen Zustand, den Kontakt zwischen Sender und Empfänger und den Sicherheitszustand an. Die gleiche Information steht an den Lichtschranken-Kabeln zur Verfügung.

Unfallschutz-Lichtgitter Focus

Das zweistrahlige Unfallschutz-Lichtgitter Focus K1C-500 hat einen Querschnitt von nur 37 mm x 48 mm und eine Auflösung bzw. Schutzfeldhöhe von 500 mm. Die in einer Höhe von 400 mm und 900 mm angeordneten Infrarotstrahlen mit Reichweiten von 0,2 bis 12 m lösen beim Eindringen in den Gefahrenbereich einen Abschaltbefehl aus. Das vom TÜV nach der Sicherheitsnorm EN/IEC 61496-1/2 zertifizierte Lichtgitter vom Typ 4 lässt sich leicht ausrichten und installieren.

Zu den besonderen Merkmalen zählen Pre-Reset-Funktion, manuelle, überwachte oder automatische Rückstellung, 2 überwachte PNP Sicherheits-Ausgänge mit Querschluss-Überwachung (OSSD) und M12 Anschlüsse. LEDs sorgen für einfache Ausrichtung und Anzeige von Verschmutzung, Betriebsspannung (24 VDC \pm 20 %) und Ausgangszustand.

Mobiler Zustimmungstaster

Der dreistufige Zustimmungstaster JSHD4 dient mit seinen 15 zugehörigen Steckplätzen der sicheren Durchführung von Einricht-

Wartungs- und Servicearbeiten an den Kegel-Aufrichtvorrichtungen der 30 Bahnen. Sollte der Wartungstechniker aufgrund einer drohenden Gefahr den 2-kanaligen Zustimmungstaster panikartig durchdrücken oder loslassen, schaltet die Anlage sofort ab.

Der Zustimmungstaster erteilt in der oberen und unteren Stellung einen Abschaltbefehl, und in der Mittelstellung ein Start- oder Bereitschaftssignal. Nach Abschaltung in der unteren Stellung ist ein Start- oder Bereitschaftssignal nicht möglich. Erst nachdem der Griff des Dreistufen-Tasters völlig losgelassen und anschließend wieder in die Mittelstellung gedrückt worden ist, erfolgt die Freigabe. Wenn man den Taster an ein zweikanaliges Sicherheitsrelais (RT6) oder an eine Sicherheits-SPS Pluto anschließt, werden Kurzschlüsse im Kabel sowie Fehler an den Eingängen und an den Ausgangsschützen sofort erkannt.

Mit den zwei optionalen Zusatztasten lassen sich Hilfsfunktionen realisieren. So kann beispielsweise die vordere Taste für Programmstart und die obere Taste für Programmstopp benutzt werden. Auch die Befehle vorwärts/rückwärts oder aufwärts/abwärts sind möglich. Bei Robotern werden Dreistufen-Taster beispielsweise an Einricht-Panels bei Fehlersuche, Programmierung und Probetrieb eingesetzt, wenn keine andere Unfallschutz-Vorrichtung sinnvoll oder verfügbar ist.

Hochzufriedener Anwender

Der bei Firebowl mit der Planung, Installation und Wartung betraute Technische Leiter, Sascha Niehage ist mit der Sicherheits-Komplettlösung sowie dem durchgängigen Erreichen des höchsten Performance Levels PL e überaus zufrieden. Nachdem er sich anfangs mit Sicherheitslichtschranken anderer Marken häufige Ausfälle und viel Kundenärger eingeholt hatte, wechselte er auf vibrationsfeste Unfallschutz-Komponenten von ABB um. Seitdem funktioniert die Bowling-Anlage zuverlässig und sicher.

Niehage lobt auch die hohe Fachkompetenz des Dortmunder Vertriebsingenieurs beim Projektieren, Installieren und Programmieren mit der zugehörigen kostenlosen Software Pluto Manager sowie bei der Durchführung der umfangreichen Funktionstests. Zudem ist der Kunde vom kurzfristig verfügbaren Service und der ausführlichen Beratung begeistert. Die einfache Bedienung und der problemlose Einbau der schwedischen Unfallschutzgeräte ersparten ihm viel Zeit und Kosten.

► KONTAKT

Andreas Strangfeld
ABB Stotz-Kontakt GmbH, Spaichingen
Tel.: +49 7424 95865 0
buero.spaichingen@de.abb.com
www.abb.de/stotzkontakt

Immer der richtige Wissensmix für Ihre berufliche Praxis:

HDT Know-how Termine



1 x 1 der Verfahrenstechnik: Grundlagen und ausgewählte Anwendungen aus der Praxis
am 15. - 16.05.14 in Berlin und 27. - 28.11.14 in Essen

Planung und Auslegung von Rohrleitungen
am 15. - 16.05.14 in Essen und 26. - 27.06.14 in Bremerhaven

Gefriertrocknung mit System
am 22.05.14 in Berlin

Der Betriebsleiter in der chemischen - und Prozessindustrie
am 23. - 27.06.14 in München

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten
am 23. - 28.06.14 in Essen und 14. - 19.07.14 in St. Goar (Loreley)

Ausbildung zum Explosionsschutzbeauftragten
am 24. - 27.06.14 in Essen
und 02. - 05.09.14 in Timmendorfer Strand

Basiswissen Chemie für Kaufleute und Techniker
am 25. - 27.06.14 in Lindau (Bodensee)

Abgasreinigungsverfahren
am 26. - 27.06.14 in München

Rohrleitungsplanung für Industrie- und Chemieanlagen
am 26. - 27.06.14 in München und 13. - 14.11.14 in Berlin

Sol-Gel Verfahren in der Beschichtungstechnik
am 01. - 02.07.14 in Essen

**Mängelmanagement im Anlagenbau: Grundlagen, Werkzeuge
und Beispiele aus der Praxis**
am 03.07.14 in München

Verfahrenstechnische Dimensionierung mit Erfahrungsregeln
am 14. - 15.07.14 in München und 10. - 11.11.14 in Berlin

Wärmeübertrager
am 16. - 18.07.14 in München

**Rohrleitungen nach EN 13480 - Allgemeine Anforderungen, Werkstoffe,
Fertigung und Prüfung**
am 16. - 17.07.14 in München und 17. - 18.09.14 in Bremerhaven

Verfahrenstechnische Fließbilder
am 16.07.14 in München und 12.11.14 in Essen

Gasabsorption in Chemie und Umwelttechnik
am 21. - 22.07.14 in München

8. Essener Explosionsschutztage
am 16. - 17.09.14 in Essen



Fordern Sie ausführliche Programme an oder besuchen Sie uns im Internet.

Ihr Ansprechpartner im HDT:
Dipl.-Ing. Kai Brommann
Telefon 0201 / 1803-251
E-Mail: fb5@hdt-essen.de

Infos zu allen Terminen finden Sie hier:
www.hdt-essen.de/verfahrenstechnik



HAUS DER TECHNIK

Außeninstitut der RWTH Aachen
Kooperationspartner der Universitäten Duisburg-Essen
Münster - Bonn - Braunschweig

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherheit im Dauerlauf

Modulares Sicherheitsschaltgerät vereinfacht das Retrofit eines Prüfstands für Räder der Bahntechnik

Bei der Modernisierung von Maschinen oder Anlagen müssen auch Sicherheitsaspekte neu überdacht werden. Beispielsweise wurde für einen Prüfstand, in dem Langzeit-Radtests für den Bahnbetrieb durchgeführt werden, ein entsprechendes Sicherheitskonzept entwickelt. Herzstück dieser Lösung ist ein modulares Sicherheitsschaltgerät, das flexibel und wirtschaftlich ist.



Innerhalb der Automatisierung spielt auch die Modernisierung bestehender Maschinen und Anlagen eine bedeutende Rolle. Als Hersteller von elektrischen Anlagen übernimmt die Feag GmbH in Neuss unter anderem solche Automatisierungsaufgaben. So erhielt das Unternehmen im Sommer 2013 den Auftrag zur Ertüchtigung eines Dauerlauf-Prüfstands für die Radtechnik im Schienenverkehr. Dabei werden gummi-beschichtete Laufräder auf ihre Belastungseigenschaften hin getestet. Der prinzipielle Aufbau sieht folgendermaßen aus: Ein drehzahlvariabler Drehstrom-Asynchronmotor treibt über einen Riementrieb zwei Laufräder an, auf welche die zu prüfenden Gummi-Mischungen aufgebracht sind. Über Umlenkgewichte wird Radanpressdruck erzeugt, wie ihn später die Waggonen auf die Schiene bringen.

„Das ist ein vergleichsweise einfacher Prüfstand, der sich für Langzeitversuche bestens eignet“, erklärt Heinz-Jürgen Grimberg, Niederlassungsleiter des Standorts Neuss der Feag GmbH. Ihr Auftraggeber hat den seit vielen Jahren im Einsatz befindlichen Prüfstand aus Schweden gekauft und will ihn nun in aktuellem Stand der Technik weitere Jahre betreiben. „Eine solche Aufgabenstellung ist typisch für unsere Retrofit-Abteilung, die dann sehr flexibel nach Lösungen suchen muss“, betont der Niederlassungsleiter.

Umfassende und trotzdem wirtschaftliche Sicherheitslösung

Das gilt für die Automatisierung zum einen, für die Sicherheitstechnik zum anderen. Früher wurde dieses Thema teils nur sehr rudimentär in Maschinen und Anlagen umgesetzt, was bei solchen

Modernisierungsprojekten vollkommen neue Konzepte erfordert. „So war das auch bei der Anlage zur Radprüfung“, erklärt Robert Kasimir, der bei der Feag für den Bereich Retrofit verantwortliche Systemspezialist. Die eingehende Prüfung des Risikopotenzials führte zu einer Lösung der Kategorie PLd gemäß DIN EN ISO 13849.

Die neue Maschinenrichtlinie fordert eine Einstufung der Risiken nach Performance Level. Aus der Norm DIN EN ISO13849 ergibt sich diesbezüglich eine Klassifizierung zwischen PLa bis PLe.

Und obwohl der Prüfstand mechanisch einfach aufgebaut ist, bedarf es vergleichsweise umfassender Sicherheitsabschaltungen. „Aus diesem Grund entschieden wir uns erstmals für den Einsatz des Sicherheitsschaltgeräts Sirius 3SK1 von Siemens“, erklärt der Praktiker. Der Vorteil: An das Grundgerät lassen sich linksseitig bis zu fünf zusätzliche Erweiterungsmodule für Eingänge anreihen und rechts die gleiche Anzahl für Ausgänge. Durch das Stecken der einzelnen „Scheiben“ ist die Kontaktierung für die Signalübermittlung automatisch und ohne zusätzlichen Aufwand erledigt. Robert Kasimir beziffert: „Dadurch sparen wir bestimmt 40 Prozent des ansonsten benötigten Verdrahtungsaufwands.“

Eine Alternative zu dieser kompakten Sicherheitslösung wären einzelne Sicherheitsschaltgeräte gewesen, wie sie häufig eingesetzt werden. Nach Auskunft des Praktikers konnten dadurch, dass die Ansteuerung und die Rückführung beim 3SK1 viel einfacher bzw. nicht notwendig sind, vier konventionelle Sicherheitsschaltgeräte eingespart werden. Heinz-Jürgen Grimberg ergänzt: „Allein dadurch haben wir schätzungsweise 30 Prozent an Gerätekosten mit dieser sehr modernen Lösung gespart.“

Flexible Einstellmöglichkeiten für individuelle Anforderungen

Sirius 3SK1 erweist sich in der Praxis als besonders flexibel durch die Möglichkeit der individuellen Einstellung an der Gerätefront. Vier Dip-Schalter geben dabei die benötigte Freiheit, das Gerät an die Anforderungen von Maschinen und Anlagen anzupassen. Mit Schalter 1 erhält das Prüfpersonal die Möglichkeit, nach einer Sicherheitsabschaltung automatisch oder überwacht mit einem Drucktaster neu zu starten. Im Fall der Radprüfmaschine steht der Schalter auf „Auto-start“, weil nach dem Schließen der Schutzhaube die Drehbewegung sofort wieder anlaufen soll.

Ausgelöst wird ein Stopp über einen RFID (Radio Frequency Identification)-Sicherheitsschalter Sirius 3SE63 von Siemens. Dieser berührungslose Endschalter kann einen hohen Schaltabstand von bis zu 10 mm haben, was vor allem bei Klappen, Türen oder Toren ein riesiger Vorteil ist. Öffnet jemand die Schutzhaube, schaltet der Sensor als Sicherheitsendschalter sofort 2-kanalig gemäß dem definierten Performance Level „d“ ab. Dabei lässt sich der Schalter allgemein in Sicherheits-schaltungen bis SIL3 und PLe einsetzen. Am Dip-Schalter 3 des Basisgeräts kann einfach eingestellt werden, ob zwei Sensoren einkanalig oder ein Sensor zweikanalig überwacht werden soll.

Dip-Schalter 2 gibt dem Sicherheitsbeauftragten die Möglichkeit einer Querschlußüberwachung. Diese ist im beschriebenen Fall nicht notwendig, weil sich der RFID-Sicherheits-schalter selbst überwacht. Wird beispielsweise die Erfassungsgrenze überschritten, warnt das Sicherheitsschaltgerät über einen optischen Diagnoseausgang per LED. Zusätzlich gibt es Sig-

GIT SICHERHEIT AWARD 2014 WINNER

◀ Das Sicherheitsschaltgerät Sirius 3SK1 von Siemens ist modular aufgebaut. Somit können fünf zusätzliche Eingangskarten links und fünf Ausgangsmodule rechts an das Basisgerät angereicht werden. Über Dip-Schalter wird die Flexibilität weiter erhöht



Foto: Feag GmbH

nalausgänge, die über 0V, 24V und 24V getaktet weitere Diagnosen übermitteln.

Antriebstechnik mit integrierten Sicherheitsfunktionen

Der vierte Dip-Schalter lässt sich für einen gewünschten Anlauffest einstellen. Anlagen mit besonderem Gefährdungspotenzial erfordern beispielsweise eine Art „Referenzlauf“ vor dem ersten Einschalten, um die Funktionsfähigkeit der Sensoren und der gesamten Sicherheitstechnik zu prüfen. Bei der Rad-Prüfanlage war das nicht erforderlich. „Auch die eingesetzte Antriebstechnik passt hervorragend zur Sicherheitslösung“, berichtet Robert Kasimir.

Ein Frequenzumrichter Sinamics G120C von Siemens treibt die Räder über einen 4 kW-Motor mit variabler Drehzahl an. Dieser besitzt integrierte Sicherheitsfunktionen, von denen im aktuellen Fall vor allem der „Sichere Stopp 1“ (SS1) benötigt wird. Drückt der Bediener den Not-Halt oder öffnet er die Abdeckhaube, wird der SS1-Modus ausgelöst und der Motor, also auch die Räder, kommen innerhalb einer vorgegebenen Zeitrampe sofort zum stehen. Die Signalübermittlung geschieht unverzüglich.

Der Leistungsschalter vor dem Frequenzumrichter wird nach einer am Befehlsgerät einstellbaren Zeit getrennt. Hierzu bedient man sich eines Unterspannungsauslösers am Leistungsschalter.

Wird an der Maschine die Sicherheitsfunktion Not-Aus durch drücken eines Not-Aus-Befehlsgeräts aktiviert, erfolgt unverzüglich die Trennung

vom Netz. „Ein wesentlicher Vorteil bei der hier eingesetzten Antriebstechnik ist, dass selbst im Auslösefall die Versorgungsspannung am Frequenzumrichter erhalten bleibt“, betont der Retrofit-Spezialist. Denn dadurch lässt sich eine Störung sofort anzeigen und die Maschine kann nach einem Stopp wieder schneller anlaufen.

Für die Not-Halt- bzw. Not-Aus-Befehlsgeräte der Reihe Sirius 3SB34 von Siemens gibt es optional sogar eine eigene Montageüberwachung. Diese „gelben“ Kontakte besitzen eine integrierte, mechanische Einrichtung, die einen Fehler erkennt. Wird ein Kontakt versehentlich abgezogen, schaltet der Sensor über das Sicherheitsschaltgerät sofort ab. „Vor allem bei komplexen Anlagen mit hohem Gefährdungspotenzial setzen wir diesen zusätzlichen Schutz gerne ein“, betont Heinz-Jürgen Grimberg.

Ebenfalls zeitverzögert werden die beiden Lüfter für den Prüfstand abgeschaltet. Diese beiden Lüfter mit Spannungen von 24 V und 400 V werden direkt über Schütze Sirius 3RT2 gestartet. Findet eine Auslösung statt, werden sie über eine der beiden zusätzlichen Ausgangskarten rechts am Basisgerät zeitverzögert ausgeschaltet. Robert Kasimir: „Diese Funktion lässt sich mit dem 3SK1 sehr einfach und komfortabel umsetzen.“

Flexible und kostengünstige Sicherheitslösung

Der einfache und kostengünstige Aufbau von Schutzfunktionen mit Hilfe des modularen Sicherheitsschaltgeräts Sirius 3SK1 war letztendlich der entscheidende Grund dafür, dass diese

Lösung im Prüfstand für Räder der Bahntechnik erstmals von der Feag eingesetzt wurde. Das Unternehmen mit ca. 400 Mitarbeitern, etwa 80 davon in der Niederlassung Neuss, richtet den Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette. Dazu gehört auch die Sicherheitstechnik, die gerade bei Retrofit-Projekten einen bedeutenden Anteil hat.

Durch den hohen Qualitätsanspruch, den sich das Unternehmen nicht nur durch Zertifizierungen wie Iris, Lloyd u. a. selbst auferlegt, entscheiden sich die Verantwortlichen für nachhaltige Lösungen. Niederlassungsleiter Heinz-Jürgen Grimberg und Automatisierungsspezialist Robert Kasimir bringen es auf den Punkt: „Moderne Technik lebt von einfach anzuwendenden Lösungen, die sich flexibel an wechselnde Anforderungen anpassen lassen. Das gilt im Besonderen durch das weltweit wachsende Interesse an fehlersicheren Maschinen und Anlagen.“

Michael Zumann
Siemens AG, Industry Sector
Industry Automation



► KONTAKT

Karin Kaljumäe
Siemens AG, Fürth
karin.kaljumae@siemens.com · www.siemens.com

SMARTER PRODUCT USABILITY

EFFIZIENTE INBETRIEBNAHME – SICHERHEITSLICHTVORHÄNGE MLC 500 / 300



Leuze electronic
the sensor people

interpack Halle 13, Stand A94

www.leuze.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Safety Services in der Praxis

Die Art der Zusammenarbeit verändert sich

Die Schmersal Gruppe hat ihre „Safety Services“ neu strukturiert. Den Kunden sowohl im Maschinenbau als auch unter den Anwendern von Maschinen und Anlagen steht ein breites Angebot an qualifizierten Dienstleistungen rund um die Maschinensicherheit zur Verfügung. Dipl.-Ing. Uwe Wiemer, Leiter Strategische Marktentwicklung bei K.A. Schmersal, erläutert im Gespräch mit GIT Sicherheit + Management die neuen Consulting- und Engineering-Dienstleistungen.

GIT SICHERHEIT: Täuscht der Eindruck, dass im Bereich der Maschinensicherheit Dienstleistungen zurzeit stark gefragt sind – nicht nur bei Schmersal? Wenn ja: Wie erklären Sie sich diesen Trend?

Uwe Wiemer: Ihr Eindruck ist vollkommen richtig. Hauptgrund für diesen Trend ist nach unserer Einschätzung, dass sich im Maschinen- und Anlagenbau die Art der Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Zulieferern verändert. Jedes Unternehmen konzentriert sich heute auf seine Kernkompetenzen und ist offener für Kooperationen mit Spezialisten auf anderen Feldern. Einfach

ausgedrückt: Jeder macht das, was er am besten kann, und das gründlich.

Was bedeutet das für Sie in der Praxis?

Uwe Wiemer: Unsere Kunden beziehen von uns zwar weiterhin, wie gewohnt, Sicherheits-Schaltgeräte und komplette Systemlösungen der Maschinensicherheit. Sie wünschen aber im Vorfeld intensivere Beratung z. B. bei der normenkonformen Auswahl der Sicherheits-Schaltgeräte.

Außerdem differenziert sich der Markt immer weiter aus: Viele Kunden wünschen individuelle Lösungen, die exakt auf die jeweiligen Anfor-

derungen zugeschnitten sind. Das gilt für die Hardware, d.h. für die Sicherheits-Schaltgeräte, die wir dann in kundenspezifischer Ausführung fertigen. Es gilt aber in ebenso starkem und deutlich zunehmendem Maße auch für die Software, die immer größere Bedeutung in der Maschinensicherheit hat.

Können Sie hierfür Beispiele nennen?

Uwe Wiemer: Ein Beispiel für die Hardware: Für Kunden in der Verpackungstechnik fertigen wir unsere „berührungslose“ Sicherheitszuhaltung MZM 100 in einer Variante, bei der die elektro-



Die Hersteller von automatisierten Anlagen wünschen zunehmend Komplettlösungen der Maschinensicherheit – „Safety Services“ inklusive

magnetische Zuhaltung nur den Prozessschutz übernimmt, also nicht in den Sicherheitskreis integriert ist. Sie verhindert, dass der Prozess durch Öffnen der Schutztür unterbrochen wird, und erhöht damit die Produktivität der Anlage.

Auf der Software-Ebene programmieren unsere „Application Engineers“ u.a. unterschiedlichste Software-Bausteine für die Sicherheitssteuerung Protect PSC. Hier bietet die Elektronik den Vorteil, dass sich die Sicherheitstechnik im Sinne einer Gesamtlösung perfekt in die Prozesse einpassen lässt.

Mit den neuen Normen, vor allem mit der EN 13849-1, ist das Auswählen bzw. Konfigurieren von Schutzeinrichtungen anspruchsvoller geworden. Ist dies ein Aufgabenfeld für Ihre Kollegen?

Uwe Wiemer: Auf jeden Fall. Im Rahmen des Application Consulting unterstützen wir unsere Kunden z.B. bei der Risikobeurteilung nach EN 13849-1 und bei der CE-Konformitätsbewertung – und das weltweit. Oft werden wir aber schon im Vorfeld, d.h. zu Beginn der Konstruktionsarbeiten, hinzugezogen. Das führt aus Sicht sowohl des Maschinenbauers als auch des Anwenders zu guten Ergebnissen, weil sich die Sicherheitstechnik dann optimal in die Prozesse einbinden lässt.

Wie sieht es mit Ihren Dienstleistungen auf „Shopfloor“-Ebene, d.h. bei den Anwendern der Maschine aus? Gibt es hier ebenfalls Bedarf?

Uwe Wiemer: Hier gibt es großen Bedarf in ganz unterschiedlichen Bereichen, und das weltweit. Unsere Ingenieure übernehmen hier u.a. die sicherheitstechnische Analyse vorhandener Maschine und beraten die Anwender bei der Modernisierung von Maschinen und Anlagen. Auch die Nachlaufzeitmessung von elektronischen Schutzeinrichtungen ist eine Dienstleistung, die stark nachgefragt wird.

Maschinensicherheit ist ein komplexes Aufgabenfeld. Der Beratungsbedarf Ihrer Kunden wird oft sehr spezifische Themen betreffen. Kann man das – auch als großes Unternehmen – mit eigenen Mitteln abdecken?

Uwe Wiemer: Das kann man nicht, und diesen Anspruch haben wir auch nicht. Vielmehr haben wir schon vor Jahren das CE-Netzwerk ins Leben gerufen: ein Netzwerk von neun Ingenieurbüros, die sich jeweils auf einzelne Bereiche der Maschinensicherheit spezialisiert haben und untereinander kooperieren. Wenn also der Kunde sehr speziellen Beratungsbedarf hat – z.B. zur Normenlage in Exportmärkten, zum Explosions-



Dipl.-Ing. Uwe Wiemer,
Leiter Strategische Marktentwicklung
bei K.A. Schmersal

schutz oder zur Technischen Dokumentation –, können wir einen Kontakt vermitteln.

Ganz abgesehen von den Richtlinien und Normen wird auch das Thema Manipulations-sicherheit viel diskutiert. Wie sehen Sie dieses Aufgabenfeld – gibt es Beratungsbedarf?

Uwe Wiemer: Dieses Thema ist nicht zu unterschätzen. Untersuchungen haben gezeigt, dass es in rund einem Drittel der Produktionsbetriebe manipulierte Maschinen und Anlagen gibt. Wir sind hier zum einen auf der Produktseite aktiv – mit Sicherheits-Schaltgeräten, die besonders manipulationssicher sind oder mit neuen Generationen von elektronischen Geräten, die wir in verschiedenen Graden der Codierung liefern können. Wir bieten aber auch Schulungen zum sicherheitsgerichteten Konstruieren an, in denen wir das Thema gezielt ansprechen.

Stichwort Schulungen: Wie wichtig ist dieser Bereich der Dienstleistungen für Schmersal?

Uwe Wiemer: Mir persönlich ist das ein großes Anliegen, weil ich bis vor wenigen Monaten Leiter unseres Schulungszentrums tec.nicum war. Aber – was viel wichtiger ist – auch unsere Kunden schätzen unser Schulungsangebot in Wuppertal und Bietigheim-Bissingen sowie als

In-house-Veranstaltung oder als „tec.nicum on tour“ vor Ort.

Wenn Sie einen Blick in die Zukunft werden: Was wird in fünf bis zehn Jahren die Hauptaufgabe des Geschäftsfelds „Safety Services“ sein?

Uwe Wiemer: Unsere Kunden werden uns mit kompletten „Entwicklungspaketen“ und Systemlösungen für die Absicherung eines Gefahrenbereichs bzw. einer Gefahrstelle beauftragen – einschließlich der Berücksichtigung aller Normen und Richtlinien, unter Einbeziehung der CE-Konformitätserklärung und einschließlich der Lieferung von allen nötigen Systemkomponenten, von denen nicht alle notwendigerweise zu unserem Portfolio gehören. Wir entwickeln uns also zum Systemanbieter für Maschinensicherheit – Engineering inklusive.

Vielen Dank für das Gespräch!

► KONTAKT

K.A. Schmersal GmbH & Co.KG, Wuppertal
Tel.: +49 202 6474 0
info@schmersal.com
www.schmersal.com

SICHERHEITSSCHUHE

Fußschutzkonzepte für die Entsorgung

Sicherheitsschuhe auf der IFAT 2014

Zur IFAT 2014 in München geht der Sicherheitsschuhhersteller Elten mit einer ganzen Palette neuer Fußschutzkonzepte an den Start. Auf der internationalen Leitmesse der Entsorgungsbranche präsentiert das Unternehmen vom Niederrhein vom 5. bis zum 9. Mai mit einer Reihe von Produktneuheiten.

Die robuste Sicherheitsschuhserie Safety-Grip, die für die mitunter rauen Arbeitsfelder der Entsorgungsbranche sicheren Schutz bietet, ist eines der Highlights auf dem Stand von Elten bei der diesjährigen IFAT. Die Serie Nova-Fit ist für speziell für Frauen konzipiert: deren Passform wurde auf Grundlage eines speziellen Forschungsprojekts entwickelt, die den geschlechterspezifischen Besonderheiten beim Fußschutz nachgeht. Außerdem in München zu sehen: modische und elegante Sicherheitsschuhe, die optisch von privaten Business-Schnürern nicht zu unterscheiden sind. Immer wichtiger werden zudem die Themen „Orthopädischer Fußschutz“ und „Semi-orthopädische Lösungen“.

Halt auf glatten Böden

Die Serie Safety-Grip – in zahlreichen Varianten als Halbschuh, Schnürstiefel oder hoher Stiefel, als Winterstiefel, mit Membran oder schnittfestem Zwischenfutter erhältlich – bietet dank einer speziellen Sohlentechnologie auch auf glatten Böden und unebenen Untergründen zuverlässigen Halt. Die grobstollige Sohle mit abgeschrägten Profilrippen lässt den Träger bei Wind und Wetter nicht so leicht ins Rutschen kommen und erhöht somit die Standfestigkeit.

Für den Einsatz mit scharfen, spitzen und schweren Gegenständen, die überall im Müll lauern, ebenfalls unerlässlich: Fußschutz der Sicherheitsklasse S3. Alle Modelle der Serie Safety-Grip verfügen daher über einen zuverlässigen Durch-



Passt wie angegossen: Mitarbeiterinnen müssen dank der Damenschuhserie Nova-Fit nun nicht mehr auf kleine Männerschuhe zurückgreifen



Mit Sicherheit nur für Damen: Nuria Low ESD S3 aus der Nova-Fit-Serie von Elten

trittschutz, stabile Zehenschutzkappen und sind zudem aus robusten Materialien gefertigt. Hochwertiges Rindleder bietet kaum Angriffspunkte für Schmutz und scharfe Gegenstände. Eine geschlossene Lasche schützt die Sicherheitsschuh vor eindringender Feuchtigkeit. Die Safety-Grip-Modelle Renzo Low und Mid sind in jeweils drei Weiten für unterschiedlich kräftige Füße erhältlich.

Spezialmanschette schützt vor Umknicken

Beschäftigte, die auf Deponien oder in Entsorgungszentren häufig auf unebenen Untergründen unterwegs sind, können bei ihrer Arbeit leicht umknicken und sich komplizierte Verletzungen an Sprunggelenken und Bändern zuziehen. Hersteller Elten hat sich einer der häufigsten Unfallursachen angenommen und eine Umknickschutz-Technologie namens Biomex Protection entwickelt. Dieser Zusatzschutz ist auch in den Sicherheitsschuh Renzo Biomex ESD S3 integriert. Eine spezielle Manschette aus flexiblem Kunststoff passt sich dabei an die natürlichen Bewegungen des Fußes an, stabilisiert so die Sprunggelenke und schützt dadurch vor folgenreicheren Verletzungen.

Schicker Schutz

Vom Abteilungsleitertreffen schnell zur Abstimmung auf den Betriebschef – und dabei schick und dennoch vorschriftsmäßig ausgestattet zugleich. Mit den Sicherheitsschuhen der Elten Business-Linie ist dieser Spagat ohne Probleme möglich.

Ob Adviser oder Officer: Die Modelle der Business-Linie vereinigen ein modisches und elegantes Auftreten mit dem Schutz, der auf Baustellen, Betriebshöfen oder in Produktions- und Lagerhallen von Nöten ist.

Die Sicherheitsfeatures wie Stahlkappe, rutschsichere Sohle oder ESD-fähige Einlege- und Brandsohle sieht man den smarten Modellen der Business-Linie kaum an. Dabei bieten die Modelle Fußschutz der Sicherheitsklasse S2. Und den Adviser, der als Halbschuh und mit einem knöchelhohen Schaft verfügbar ist, gibt es sogar als S3-Schuh mit durchtrittsicherer Stahlsohle. Alle Modelle sind aus hochwertigem schwarzen Vollrindleder gefertigt.

Besonders exklusiv und stilvoller kommt der Officer daher, der in der Damenversion als Officer Lady sogar zum Kostüm passt. Wie die Modelle der Serie Safety-Grip ist auch der Officer in mehreren Weiten erhältlich. Für Menschen mit sehr kräftigen Füßen etwa bietet der Officer XW eine breite Zehenschutzkappe, ein größeres Ristvolumen und ein breiteres Ballen- und Fersenmaß.

BGR 191-zertifiziert

Der Tatsache, dass kein Fuß wie der andere ist, wird das niederrheinische Familienunternehmen auch in anderer Hinsicht gerecht. Fast alle Elten-Schuhe sind mittlerweile nach der Berufsgenossenschaftlichen Regel (BGR) 191 zertifiziert. Das heißt: Sie wurden vorab geprüft und können nachträglich orthopädisch verändert werden – ohne, dass die gesetzlichen und berufsgenossen-

schaftlichen Vorgaben beeinträchtigt werden. Der Träger geht einfach mit einer detaillierten Bauanweisung des Herstellers zum Orthopädienschuhmacher, der die Arbeiten dann problemlos vornehmen kann.

Auch im Bereich der semi-orthopädischen PSA-Lösungen hat der Hersteller Neues zu bieten. Mit dem Einlegesohlenkonzept Sensi-Care will der Sicherheitsspezialist dauergestresste Füße entlasten und Abhilfe bei leichteren Beschwerden schaffen. Die Einlegesohlen gibt es in drei Varianten: für Menschen mit einem Senkfuß, mit einem Hohlfuß und für Menschen mit einem normalen Fuß. Die individuelle Anpassung sorgt für eine Dämpfung und gleichmäßige Gewichtsverteilung und verhindert so Schmerzen und Druckgefühl.

serie Nova Fit. Damit geht Elten völlig neue Wege, denn erstmals basiert ein Sicherheitsschuh für Frauen nicht auf einem herunter gradierten Leisten für Männerschuhe – sondern auf einem originären Damenleisten. Die Serie ist das Produkt einer über dreijährigen Studie, bei der Elten gemeinsam mit der Universität Tübingen 1.000 Damen- und Herrenfüße vermessen hat, um die Unterschiede zwischen beiden und die Besonderheiten des weiblichen Fußes wissenschaftlich zu erforschen. Das Ergebnis sind Damensicherheitsschuhe, die perfekt sitzen. Wer die Modelle Nuria Easy ESD S1P, Nuria Mid ESD S3 und Nuria Low ESD 3 anprobiert, spürt das sofort.

► **KONTAKT**

1.000 Füße vermessen

Optimal angepasst sind auch die Modelle der Damensicherheitsschuh-

Elten GmbH, Uedem
Tel.: +49 2825 8068
service@elten.com
www.elten.com

DENIOS

UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

Gefahrstofflager mit Zulassung: mobil, flexibel, brandgeschützt.

Europas größtes zertifiziertes
Produktprogramm

Jetzt kostenlos Infos anfordern • 0800 753-000-2 • www.denios.de



**Liebe Leserinnen
und Leser,**

In **BUSINESSPARTNER**,

dem „Who is who in Sachen
Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen
die kompetentesten Anbieter aus allen
Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen
Firmen legen Wert auf den Kontakt
mit Ihnen.

Alle Einträge finden Sie auch in
www.git-sicherheit.de/buyers-guide
mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen
Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe
30.000 Entscheider direkt erreichen?
Dann kontaktieren Sie uns für
eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement

advancis

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäude-
management-System, Steuerung/Visualisierung,
Alarmmanagement, Videomanagement, Kommuni-
kation

Sicherheitsmanagement

BOSCH

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video,
Zeit/Zutritt, akustische Evakuierung, Haus-ServiceRuf,
Personensuchanlagen, Managementsysteme, eine der
größten privaten Leitstellenorganisationen, Polizei- und
Feuerwehrruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler
Detektive e.V.
Am Baltenring 26 B · 12621 Berlin
Tel. +49 (0) 30-47 307 503
Fax +49 (0) 30-47 300 869

Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den
maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der
Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement

DigiMem

DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Weilstraße 2 · D-65520 Bad Camberg
Tel. +49 (0)6434 90 99 110
info@digimem.eu · www.digimem.eu

Robuste industrielle Datenträgersysteme im IPC/SD-/USB-
Protokoll mit Anwendung u.a. im medizinischen, militärischen
oder industriellen Bereich zur Sicherheit, Plagiatsschutz,
Verschlüsselung von (Tele-)Kommunikation, bargeldlose Zah-
lungssysteme oder sonstigen Bedarf mit erhöhter Sicherheit
und Zuverlässigkeit unter extremen Bedingungen.

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeshofweg 30 | 47807 Krefeld | Germany
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.de

Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Germany
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.de

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme,
Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

Sicherheitsmanagement

funkwerk
video systeme

Funkwerk video systeme GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@funkwerk-vs.de · www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Video-
überwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-,
Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement

level
one

LevelOne ist eine Marke der
Digital Data Gruppe

Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de

LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service:
Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombi-
niert mit fundierter Projektpertise gewährleisten zuver-
lässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement

nedap

Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedapsecurity.com

Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen
von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen,
Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im
industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement

nsc
Sicherheitstechnik GmbH

NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik,
Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für
Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement

SCHILLE

Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und
Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung,
Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement

LED LENSER
by Zweibrüder Optoelectronics GmbH

Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED
Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den
Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Alarmmanagement



Videüberwachung

ABUS
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Video-
überwachungssysteme, Türsprechsysteme und Gefahrenmelder. Als
Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchen-
spezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen
von Privatanwendern spezialisiert.

Alarmmanagement

DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

Kfz-Diebstahlschutz

Alarmmanagement

DIGISOUND®

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik

Kfz-Diebstahlschutz

IN Neuscheler

Institut-Neuscheler
Schlichemstr. 5/1 · 72356 Dautmergen
Tel. +49 7427/92055-5 · Fax +49 7427/92055-6
info@neuscheler.net · www.neuscheler.net
Führender Hersteller von Kfz-Diebstahl-Schutz-Systemen für
Automotive, Autohäuser und deren Gelände. Hersteller von
Videoüberwachungstechnik für JVA's, Industrie und Kommunen –
sowie öffentlich bestelltes u. vereinigtes Sachverständigenbüro
für Videoüberwachungstechnik.

Ihr Eintrag in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnelllauf Tore, Rolltore, Falttore, Industrietore,
Hallentore.

Perimeterschutz

Alarmmanagement

SCHNEIDER INTERCOM
Kommunikations- und Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen,
JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kom-
munikation, Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen

Perimeterschutz

LASE
PeCo Systemtechnik GmbH

LASE PeCo Systemtechnik GmbH
Am Schornacker 59 · 46485 Wesel
Tel. +49(0)281/95990-0 · Fax +49(0)281/95990-111
sicherheit@lase.de · www.lase-systemtechnik.de
Freiflächen-, Objekt- und Dachüberwachung mittels
Laserscanner und Dome-Kamera, Laserüberwachung,
Videoüberwachung, Laser Tracking System LTS 400,
5-Echo-Technology

Alarmmanagement

TAS
SICHERHEITS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten,
Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

Simons Voss technologies

SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Videüberwachung

Alarmmanagement

tetronik

tetronik GmbH
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen,
Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisu-
alisierung, One-Number-Services und Gruppenrufe,
Ansaage- und Mithördienste, Telefonie-Services für
Host-Systeme

Gebäudesicherheit

U&Z Uhlmann & Zacher
SYSTEME AUS EINER HAND

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Videüberwachung

AASSET security
FOR A GOOD REASON
GRUNDIG

AASSET Security GmbH
TKH Security Solutions
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com
member of the TKH Group

Videüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme, Türsprechsysteme und Gefahrenmelder. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privatanwendern spezialisiert.

Videüberwachung



digivod gmbh
Breite Straße 10, 40670 Meerbusch
Tel. +49 21 59/52 00-0 · Fax. +49 21 59/52 00-52
info@digivod.de · www.digivod.de

Videomanagement-Software „Made in Germany“, Hybrid-Recorder für analog, HD-SDI und IP, Komplettsysteme als vorkonfigurierte Bundles

Videüberwachung



Kucera GmbH & Co. KG
Altzielgelhaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de

Distributor für VIDEOTEC, WATEC, BRICKCOM, DeVIEW und weitere Marken. Werksvertretung für bpt Video-Türsprechanlagen.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Adalperostraße 86 · 85737 Ismaning
Tel. +49 (0)89/35 88 17 0 · Fax +49 (0)89/35 88 17 269
info-de@axis.com · www.axis.com

Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de

Innovative und professionelle IP-Videoüberwachung für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich. Distribution von Brickcom, DIGIEVER und Axxon Soft. Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de

Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



Balter Security GmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 19 · D-40764 Langenfeld
Tel.: +49(0)211-22975915 · Fax: +49(0)211-22975927
info@balter.de · www.balter.de

Hersteller und Distributor von hochwertigen IP-, HDS-SDI-, Analog-Videoüberwachungssystemen, Video- Audio-Türsprechanlagen und Alarmanlagen

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Videüberwachung



www.luna-hd.de

Videüberwachung



CBC (Europe) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-europe.com · www.cbc-europe.com
Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras, Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien, DVR, NVR.

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park, Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



Everfocus Electronics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videoüberwachung

Videüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend, digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH
Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Videoüberwachung in Deutschland & Österreich
DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. + 49 (0) 40 4711213 - 0 · Fax Tel. + 49 (0) 40 4711213 - 33
info@dekom-security.de
www.dekom-security.de · www.divicro.de

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundsschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung

opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH

Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung

via:sys

viasys Intelligent Video GmbH
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66
jourdan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensitivität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Zeit + Zutritt

cichon STOLBERG
cryptin

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Videüberwachung

pcs

PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Videüberwachung

VICON

Vicon Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-security.de · www.vicon-security.de
Vicon zählt zu den weltweit führenden, unabhängigen Herstellern und Komplettanbietern im Bereich IP basierter Videosicherheitslösungen.

Zeit + Zutritt

deister electronic
The RFID Company

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Videüberwachung

RICOH
imagine. change.

RICOH IMAGING DEUTSCHLAND GmbH
Industrial Optical Systems Division
Am Kaiserkai 1 · 20457 Hamburg, Germany
Tel. 040/53 201-33 66 · Fax 040/53 201-33 39
iosd@eu.ricoh-imaging.com
www.ricoh-mv-security.eu
CCTV-Objektive für die -Videüberwachung, -Bildverarbeitung,
Zubehör für CCTV-Objektive, IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung

VIDEOR

VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Zeit + Zutritt

ekey
Europas Nr. 1 bei Fingerprint Zugangslösungen

ekey biometric systems Deutschland GmbH
Liebigstraße 18 · D-61130 Nidderau
Tel. +49 (0) 6187/90696 0
deutschland@ekey.net · www.ekey.net
Spezialist für biometrische Fingerprint Zutrittslösungen im gewerblichen und privaten Bereich, IT Sicherheit und Sonderlösungen.

Videüberwachung

SANTEC
VIDEO TECHNOLOGIES

SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Videüberwachung

VIVOTEK
BUILT WITH RELIABILITY

VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk
Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Zeit + Zutritt

FEIG
ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Videüberwachung

SeeTec

SeeTec AG
Werner-von-Siemens-Str. 2-6 · 76646 Bruchsal
Tel. +49 (0) 7251 9290-0 · Fax +49 (0) 7251/9290-815
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter von Video Management Software; Software-Lösungen für Sicherheitsanwendungen; zusätzliche branchenspezifische Lösungen in Bereichen Transport & Logistik, Handel, Finanzen sowie kritische Infrastruktur & Städte; basierend auf dem Systemkonzept der Multi Solution Platform, Erweiterungsmöglichkeiten und Schnittstellen zu Drittsystemen.

Zeit + Zutritt

AZS
SYSTEM AG

AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel. 040/226611 · Fax 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme, Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schrankenanlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt

Gantner
technologies

Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz

Videüberwachung

sygonix

Sygonix GmbH
Nordring 98a · 90409 Nürnberg
Tel. 0911/43083890 · Fax 0911/43083891
info@sygonix.de, www.sygonix.de
Videüberwachung, Zutritt, Melder

Zeit + Zutritt

ISGUS

ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-
Sicherheitskommunikation.
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle,
Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuer-
ung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Inte-
grale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt



Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Rudolf-Wanzl-Straße 4 · 89340 Leipheim
Tel. +49 (0) 8221/ 729/6461
Fax +49 (0) 8221/ 729/90461
security-solutions@wanzl.de · www.wanzl.com
Drehkreuze, Drehsperrern, Leitsysteme, Elektronische
Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Brandschutz



Brandschutz

ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement,
Sprachalarmierung

Brandschutz

HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwärmelder, Sicherheitsleitsysteme

Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke

Brandschutz



Prymos GmbH
Gerbermühlstr. 9 · 60594 Frankfurt
Tel. +49 69 6605939 10 · Fax +49 69 6605939 29
info@prymos.com · www.prymos.com
Brände bereits im Entstehen schnell und einfach
löschen – die griffbereiten Feuerlöscher-Sprays
machen das für „jeden“ möglich.

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauch-
schutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schall-
schutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Brandschutz



WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de

Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München

Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Brandschutz

Gasmesstechnik



Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmesstechnik.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre
Gasmesstechnik

Brandschutz

Arbeitsicherheit



Arbeitsicherheit



Ansell GmbH
Stadtquartier Riem Arcaden
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140
info@anselleurope.com · www.ansell.eu
Ansell ist weltweit führender Anbieter von
Schutzhandschuhen für alle Industriezweige,
einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und
Lebensmittelindustrie

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Maschinen + Anlagen



Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Gefahrstoffmanagement



DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein
Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitsschränke, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Maschinen + Anlagen



DEHN + SÖHNE
Postfach 1640 · 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123 · Fax +49 9181 906-1478
info@dehn.de · www.dehn.de
Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erdung,
Arbeitsschutz

Maschinen + Anlagen

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltge-
räten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement



Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Maschinen + Anlagen

More than safety.



EUCHNER

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH
Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
Tel. +49 (0)2294 694-23 · Fax +49(0)2294 694 6623
safe@saebu.de · www.saebu.de
Gefahrstofflagerung, Arbeits- + Umweltschutz,
Auffangwannen, Fassregale, Regalcontainer, Brand-
schutz- Schränke + Container, Gasflaschenlagerung

Maschinen + Anlagen



SCHMERSAL
Safe solutions for your industry

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-
heitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Gefahrstoffmanagement



Unterbrechungsfreie Stromversorgung



Maschinen + Anlagen



Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Gefahrstoffmanagement



BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de
Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



SLAT GmbH
Friedrichstraße 15 · 70174 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 490 39 717
Fax: +49 (0) 7031 306973 4647
www.slat-gmbh.de · info@slat-gmbh.de
Zertifizierte USV's nach EN54-4/A2, EN 12 101-10 (VdS-
zugelassen), EN 50131-6 Grad 3, VdS 2115 / Brandmelde-
technik, Sprachalarm, Einbruchmeldetechnik, Zutrittskon-
trolle, Schwesternruf, Videoüberwachung / Blitzschutz

Maschinen + Anlagen



PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Gefahrstoffmanagement

-DENIOS-

DENIOS AG
Delmer Straße 58-66, 32549 Bad Oeynhausen
Tel.: +49 5731 753-123 · Fax: +49 5731 753-197
info@denios.de · www.denios.de
Gefahrstofflagerung, Arbeitssicherheit,
Produktionsausstattung, Betrieblicher Umwelt-
schutz, Brandschutz, Individuelle Lösungen

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!



Themen der nächsten Printausgabe
www.git-sicherheit.de/printausgabe/vorschau



Über uns | Printausgabe | Bestellen | Mediathek | Partner | Kontakt

News | Topstories | Produkte | Whitepaper | Webcasts | Buyers Guide | Jobs | Events

Zufrittslösung für das Benrather Karree in Düsseldorf... Weiter

Aktuelle Themen

- ➔ **Steigtechnik: Wartung des ICE 3 mit modularen Arbeitsbühnen**
- ➔ **Schlüsselduplikate: Wie kopiersicher sind mechanische Schließsysteme wirklich?**
- ➔ **Zutrittslösung für das Benrather Karree in Düsseldorf**
- ➔ **Maschinen- und Anlagensicherheit: Reibungsloser Maschinenbetrieb bei BASF Catalysts**

Suche

RSS Newsletter

News

- Wibu-Systems: In 25 Jahren vom Kleinunternehmen zur Weltspitze**
Im Januar 1989 haben Oliver Winzenried und Marcellus Buchheit in Karlsruhe die Wibu-Systems GbR gegründet mit dem Ziel, ein sicheres Lizenzierungs- ...
+ Weiter
- Future Thinking 2014**
Future Thinking lud dieses Jahr zum fünften Mal zur Fachausstellung für die Rechenzentrums-Branche ein und beging damit ihr erstes kleines Jubiläum. ...
+ Weiter
- Schulungstermine von Monacor International**
Das aktuelle Schulungsangebot im Bereich Sicherheitstechnik von Monacor richtet sich an Installateure und Fachhandelspartner, die im Bereich der ...
+ Weiter
- Panasonic: CCTV-Schulungen**
Zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch rund um das Thema CCTV bietet Panasonic ein umfangreiches Schulungsprogramm an. Sie finden in der ...
+ Weiter

weitere News

Produkte

- EAO: Sicher schalten bei extremer Kälte**
Speziell für den Einsatz in Schienenfahrzeugen, die auch bei extremer Kälte bis Minus 40° zuverlässig ihren Dienst leisten müssen, ist die bewährte ...
+ Weiter
- Siegena erweitert Prüfzentrum für die Produktgruppe Portal**
Ob das endgültige Inkrafttreten der Bauproduktenverordnung oder die kürzlich neu erschienene DIN EN 1191 - Fensterhersteller sehen sich mit ...
+ Weiter
- Sicherheit für Autohäuser**
Mit dem D400-004 Signaleger liefert Neuscheler die passende Lösung zur umfassenden Sicherung von Kraftfahrzeugen für den Innen- u. Außenbereich von ...
+ Weiter
- Neuscheler: Neue Preisliste 2014**
Ein besonderes Augenmerk möchte der Hersteller hierbei auf sein neues ArgosTronic System legen - ArgosTronic ist ein auf RFID basierendes ...
+ Weiter

weitere Produkte

eyevis

Perfekte Visualisierung für Kontrollräume - Made in Germany:

- LED DLP® Cubes
- Steglos-LCDs für Videowände
- Professionelle LCD Monitore
- ONVIF-konforme Grafik-Controller
- Wall Management Software

ONVIF

WWW.EYEVIS.DE

IMPRESSUM

Herausgeber
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
GIT VERLAG

Geschäftsführer
Dr. Jon Walmsley, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung
Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat
Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraib, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubusch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Abo-/Adressverwaltung
Andrea Saemann +49 6201 606 747

Redaktionsteam
Dr. Heiko Baumgartner +49 6201 606 703
Regina Berg-Jauernig M.A. +49 6201 606 704
Dipl.-Betw. Steffen Ebert +49 6201 606 709
Matthias Erlar Ass. iur. +49 6723 994 99 84
Dr. Katina Leonardis +49 6201 606 734
Sophie Platzer +49 6201 606 761

Herstellung
Christiane Potthast +49 6201 606 741
Claudia Vogel (Anzeigen) +49 6201 606 758

Satz, Layout und Litho
Ruth Herrmann, Elli Palzer (Litho)

Sonderdrucke
Sophie Platzer +49 6201 606 761

Versand
Zafer Inci +49 6201 606 724

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
GIT VERLAG
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: gsm@gitverlag.com
Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen
Manfred Höring +49 61 59 50 55
Dr. Michael Leising +49 36 03 89 31 12

Bankkonten
Commerzbank AG, Mannheim
Konto-Nr.: 07 511 188 00
BLZ: 670 800 50
BIC: DRESDEFF670
IBAN: DE94 6708 0050 0751 1188 00

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1.10.2013. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2014 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q4 13)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2014: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 109,00 € zzgl. MwSt. Einzelheft 15,10 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Rückgaben 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW, Safety Network International, vfdv und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHER-

HEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung. Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Druck
pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
ABB	80	Die Schlüsselregion e. V.	10	Orglmeister	65
ABS	78	E. Dold & Söhne	79	OSD Schäfer	8
Abus Pfaffenhain	46, 58	Dorma	10, 58	PCS	58
AG Neovo	55	Drägerwerk	10, 64, 78	Pepperl + Fuchs	76, 81
Allnet	56	DuPont	78	Perimeter Protection	30, 52
Ansell	4.US	Efaflex	53	Phoenix	79
AOS	51	EI Electronics	64	Pilz	4, 76
Astrum	49	Elten	88	Primion	8, 57
Avigilon	40	Eyevis	31	Rauscher	76
Axis	10, 28	FLIR	19	RvE	12
BDSW	25, 26	Funkwerk	43	Salto	3, 10, 48, 57
Bernecker + Rainer	77, 79	Geutebrück	8, 10, 32, 47	Samsung	36, 3.US
Bernstein	75	GfS	70	Santec	32
BHE	27, 45	Gunnebo	30	K.A. Schmersal	86
Bihl & Wiedemann	79, Beilage	Günzburger	77, 78	Schneider Intercom	54
Bosch	39	Haus der Technik	83	Securitas	6
Brewes	78	Hikvision	15	Securiton	12
BSI	25	Hekatron	62, 2.US	Security	12
BVVS	27	Hinte	73, 77	SeeTec	31, 38
BVFA	25, 64	Honeywell	31, 33	Sick	72,
CM Security	55	HSM	23	Siemens	59, 84
Condor	12	IBF	75	Staatliche Kunstsammlungen Dresden	16
CWS	79	Institut Neuscheler	27, 32, 42	Synology	34, Titelseite
Dahua	9	JVC	31	Tyco	30, 57
Dallmeier	44	Kaba	33	VdS	26, 64
DC-CE	6	Klüh	6	vi2vi	56
Deister	20	Kötter	10	Vicon	32
Denios	22, 77, 79, 89	Fritz Kübler	76	ViDiCore	21, 22, 33
Dermalog	58	Leuze	76, 85	Vivotek	7
Deutsche Messe	67	Miditec	50, 58	Vomatec	8, 30
DFS	98	Mobotix	11, 30	Wagner	64, 68
DGUV	25	Narda	78		
Dictator	57, 58	Nedap	41		

Vip

Couch



Gerd Sagerer

Leiter Werkschutz, DFS Deutsche Flugsicherung, Campus Langen

- Gerd Sagerer, Jahrgang 1955
- 1979–1974
Ausbildung zum Werkzeugmacher bei Opel
- 1975–1978
Feldjägerunteroffizier
- 1979–2010
Fraport, u. a. Einsatzleiter in der Sicherheitsleitstelle, Leiter Streifen- und Ermittlungsdienst, zuletzt Leiter Airport Security Flughafen Frankfurt Main
- 2010–2012
Sicherheitsberater und Dozent; Prüfer bei IHK Rheinessen und Frankfurt/Main
- 2013 – heute
Leiter Werkschutz, Deutsche Flugsicherung Langen

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Detektiv und Bodyguard.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Als Bundeswehr-Freiwilliger kam ich mehr durch Zufall in die Feldjägertruppe (Militärpolizei) und hatte dort in den vier Jahre festgestellt, dass mich das Thema Sicherheit sehr interessiert.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Verkürzung des Zeitraumes zwischen einer Straftat und Verurteilung eines Täters, insbesondere im Bereich der Jugendkriminalität; mehr kurze Arreste als Bewährungsstrafen.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Umsetzung der ersten Optimierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit auf dem DFS-Campus in Langen.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?
Verzicht auf Atomkraftwerke.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?
Angela Merkel.

Worüber können Sie sich freuen?
Wenn es meiner Familie gut geht.

Wobei entspannen Sie?

Beim Spielen mit meinem dreijährigen Enkel Marius, im Urlaub, beim Motorradfahren, Tennis und beim Fernsehen (Fußball, Krimi, Talkshow, Western).

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?
Rovinj (Kroatien).

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?
Kann gut zuhören.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?
Tageszeitung und gelegentlich den Stern.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
Geheimakte John F. Kennedy. Warum der amerikanische Präsident sterben musste.

Welche Musik hören Sie am liebsten?
Pop.

Was motiviert Sie?
Etwas verändern zu können.

Worüber machen Sie sich Sorgen?
Überbevölkerung und Völkerwanderung.

Welches Lied singen Sie unter der Dusche oder im Auto?
Singen? Nein.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:
Videoüberwachung mit Aufzeichnung.





„Fragen zu STEP?
Dann sprechen Sie mich an.“
Nicolas Ullrich - Business Development Manager

Höher hinaus

Mit dem STEP Partnerprogramm

Das Samsung Techwin Eco Partnerprogramm (STEP) setzt einen neuen Branchenstandard. Es bietet Ihnen nicht nur attraktive Rabatte beim Bezug von Samsung Techwin Produkten. Zusätzlich haben Sie Zugriff auf umfassende Ressourcen und Hilfsmittel, die Sie effektiv bei der Kundenakquise und im Projektgeschäft unterstützen.

- Partner-Rabatt
- Zusätzlicher Rabatt bei registrierten Projekten
- Weitergabe von Kundenleads
- Verkaufsunterstützung
- Zugang zu Marketing-Material
- Demo-Geräte
- Co-Marketing-Finanzierung

Mit STEP können Sie Lösungen und Angebote entwickeln, die sich am Markt durchsetzen.

STEP

Samsung Techwin Eco Partnership



Your Smart Security Solution

Sie wollen mehr über unser STEP Partnerprogramm erfahren?



Website: www.samsungsecuritypartner.com / Facebook: facebook.com/samsungcctvde
Telefon: +49 6196 - 66 6199 / E-Mail: Presales-STEG@samsung.com
Zertifizierungs-Trainings: www.samsung-security.de/de-de/training



SAMSUNG TECHWIN

HyFlex®

ADVANCED MECHANICAL PROTECTION

EMPOWERED.

Alles in einem: Ölgriff, Ölabweisung und Schnittschutz.

Der neue **HyFlex® 11-927** vereint die ANSELL GRIP™-, INTERCEPT™- und RIPEL™-Technologien in einem einzigen ölabweisenden Einmalhandschuh. Für die sichere Handhabung von scharfkantigen Teilen in öligen Arbeitsbereichen setzt dieser Handschuh neue Leistungsstandards im Ölschutz.



Weitere Informationen: www.ansell.eu

* und ™ sind Eigentum der Ansell Limited oder einer ihrer Tochtergesellschaften. © 2013 Alle Rechte vorbehalten. Weder dieses Dokument noch die in ihm enthaltenen Angaben von oder im Namen von Ansell garantieren die Handelsfähigkeit oder Eignung der Ansell-Produkte für einen bestimmten Zweck. Ansell haftet nicht für die Eignung oder Angemessenheit der Handschuhauswahl des Endkunden für einen spezifischen Anwendungsbereich.

Ansell